

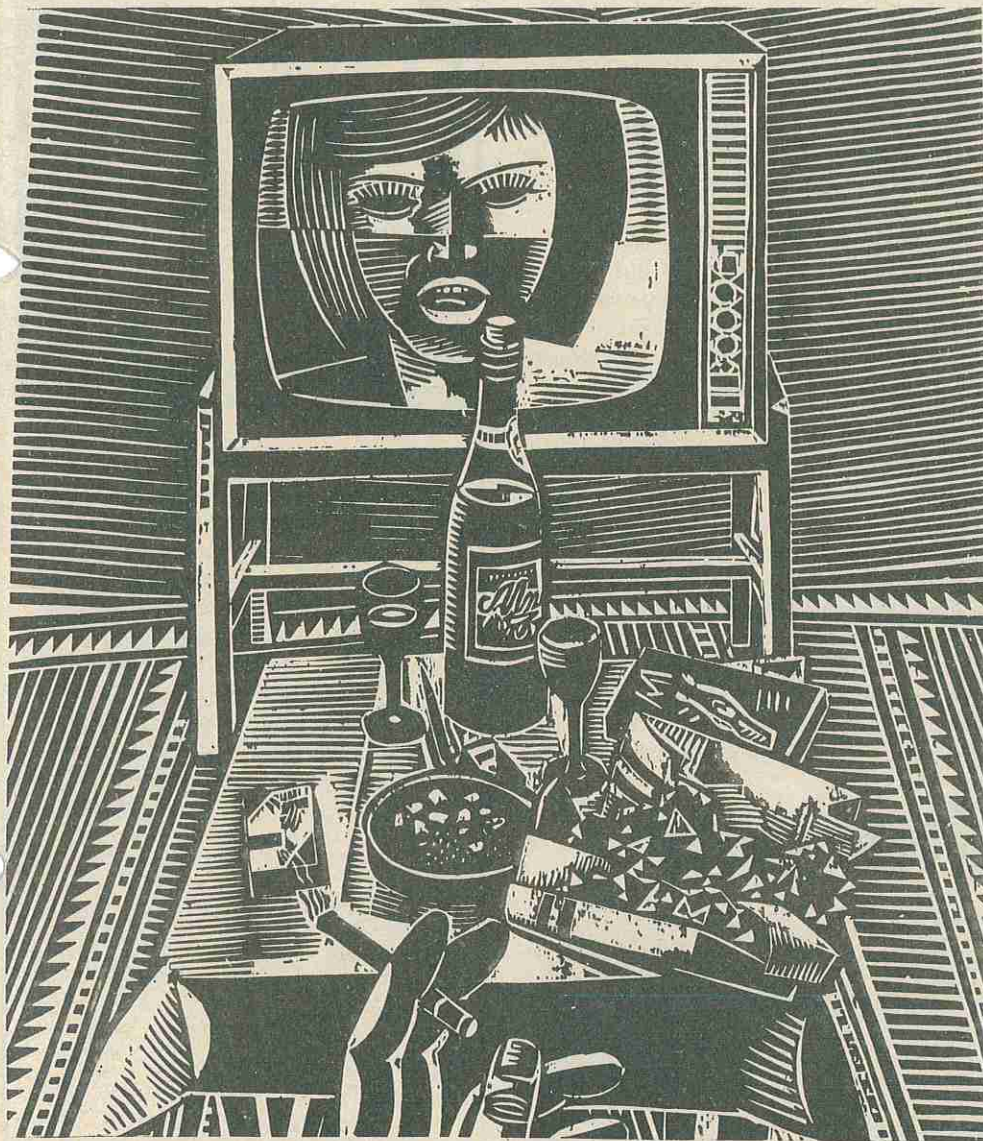
Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

37. Jahrgang - Nr. 12

Landeck, 20. März 1981

Einzelpreis S 3. -



Wir müssen fernsehmündig werden

Immer mehr Menschen lehnen das Fernsehen als Instrument der totalen Gleichschaltung ab, sehen im Guckkasten der Nation einen Verblödungsapparat und bezeichnen es als Ursache für eine neue Volksseuche: die Glotzomanie. Pädagogen u. Psychologen erheben ihre warnenden Finger: der Fernseh-Überkonsum führe zum Verlust der Phantasie, bilde Sprachkrüppel und wirke sich störend auf die zwischenmenschlichen Beziehungen aus.

Sie haben wahrscheinlich alle recht. Im Recht sind jedoch auch jene, die dem Fernsehen positive Seiten abgewinnen und in ihm auch ein Instrument der Weiterbildung und der Erweiterung des Weltbildes und Weltverständnisses sehen.

Abschaffen werden wir das Fernsehen nicht können: es gibt nun einmal keine Entwicklung in die Vergangenheit zurück. Wir müssen uns auf ein Leben mit dem Fernsehen einrichten. Wir dürfen die „Tele-Vision“ nicht zur Vision unseres Lebens machen, sondern müssen dem Fernsehen den ihm entsprechenden Platz zuweisen: nicht im Zentrum unseres Freizeit-Lebens, sondern eher am Rande. Wir müssen fernsehmündige Bürger werden, die das neue Instrument Fernsehen beherrschen und sich nicht von ihm beherrschen lassen. O.P.

DIESPARVOR

VOLKSBANK
Gut für's Geld.

Nie mehr Probleme mit dem Taschengeld!
Das JEANS-SPARBUCH, das Sparkonto für Schüler und
Jugendliche damit Taschengeld Zinsen bringt.

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:

Die Namenstage der Woche: FR (20.3.): Wolfram, Irmgard – SA (21.3.): Nikolaus – SO (22.3.): Lea, Katharina – MO (23.3.): Turibius, Merbot, Viktorian – DI (24.3.): Simon – MI (25.3.): Mariä Verkündigung – DO (26.3.): Emmanuel, Ludger – FR (27.3.): Rupert, Frowin – Vollmond am 20. März. Ein heiterer März erfreut des Bauern Herz.

Fachtagung „Nutzfahrzeuge-Verkehrssicherheit“: Beladung, Geschwindigkeit, Arbeitszeit . . .

Unter dem Titel „Nutzfahrzeuge-Verkehrssicherheit“ - veranstaltete das Kuratorium für Verkehrssicherheit im Rahmen der Nutzfahrzeugshow auf der Wr. Frühjahrsmesse am 12. März eine Fachtagung, über die Verkehrsminister Karl Lausecker den Ehrenschatz übernommen hat.

In einer Reihe von Kurzreferaten wurden unter anderem Repräsentanten der Behörden, der Exekutive, der Fahrzeugindustrie, der Versicherungswirtschaft, der Autofahrerklubs sowie Sicherheitstechniker ihre Standpunkte darlegen.

In erster Linie wurden Fragen wie Einhaltung von Tempolimits, Beladung und Überladung, Fahrzeugzustand und Lkw-Unfallgeschehen behandelt.

Wie weit gelegentlich die Meinungen aller Betroffenen auseinanderklaffen, zeigt sich vor allem bei Diskussionen über das zulässige Gesamtgewicht: Während die Wirtschaft eine Erhöhung von 38 auf 44 Tonnen anstrebt und dies mit rationeller Transportabwicklung und Energieeinsparung begründet, wird eine derartige Maßnahme von Straßenbauern und Umweltschützern strikt abgelehnt. Straßenschäden, insbesondere Fahrbahnabnutzung, und Umweltbelastung, vor allem Lärmentwicklung, würden ihrer Ansicht nach drastisch ansteigen. Die Fahrzeugindustrie ihrerseits sieht keine technischen Probleme. Lkw herzustellen, die größere Tonnagen als derzeit befördern können.

Auch hinsichtlich des Tempolimits herrschen unterschiedliche Ansichten: Berufskraftfahrer

und Transportunternehmer bezeichnen das Auf oder Ab von 10 km/h bei der Fahrgeschwindigkeit - ähnlich wie beim Pkw - als nicht gravierend; Sicherheitstechniker führen dagegen ins Treffen, daß bei einem Bremsmanöver eines 20-Tonnen-Lkw die zwanzigfache Energie eines 1000 Kilogramm schweren Pkw abgebaut werden muß. Bei einem Unfall wirkt bei gleicher Kollisionsgeschwindigkeit von Lkw und Pkw dann auch die 20fache Energie auf den Kollisionspartner ein. Daher; Tempodisziplin ist für LKW-Lenker in erhöhtem Maße von Bedeutung.

Messungen auf der Inntal-Autobahn ergaben, daß zahlreiche Lkw, die Tirol durchqueren, erheblich schneller als zulässig unterwegs sind. Häufig mit einem Tempo über 100 km/h. Die gesetzliche Höchstgeschwindigkeit für Solo-Lkw und Sattelschlepper beträgt 80 km/h, für Lastzüge 70 km/h.

Ein spezifisch österreichisches Problem ist die hohe Belastung des österreichischen Straßennetzes durch den Transitverkehr; 14,7 Millionen Tonnen werden pro Jahr auf den Straßen durch unser Land transportiert. Das ist mehr als das Doppelte des Transitverkehrs der Schweiz, Jugoslawiens, Griechenlands und der Türkei zusammengekommen.

In der BRD beträgt der Lkw-Transitverkehr 8,4 Millionen Tonnen, in der Schweiz - dort ist das zulässige Gesamtgewicht eines Lkw auf 28 Tonnen limitiert - nur 0,4 Millionen Tonnen.



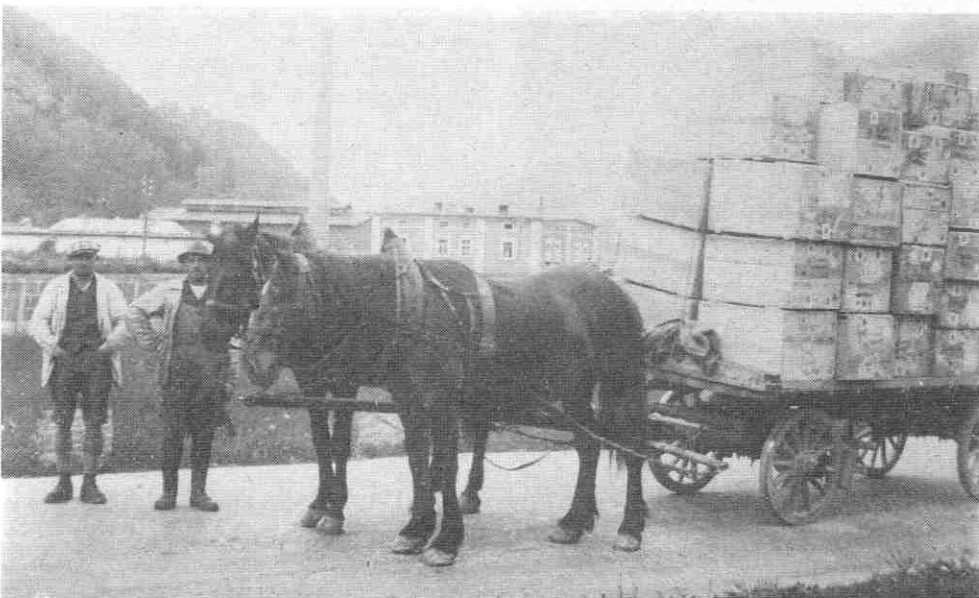
Der Frühling – liebe Freunde –, der heute „mit aller Macht“ (wie Ihr oft zu sagen beliebt) ins Land zieht, – dieser Frühling hat nicht nur Eure Dichter und Denker zu allen Zeiten zu Höchstleistungen angespornt. Auch einer meiner entfernteren Vettern, Amphibius Ödibus mit Namen, verfaßte kürzlich im milden Frühlingsschein einen Vers, den ich Euch – meine Treuen – nicht vorenthalten möchte. (Mein Vetter hat sich genannten Namen übrigens erst zugelegt, seit er zu dichten begonnen hat, früher war er schlicht die Eader Krottn.)

*Auf der Öd,
da ist's ein Leben!
Auf der Öd,
da ist es fein!
Auf Schritt und Tritt –
grad' jetzt soeben –
tritt in 'nen Hunds...
man hinein.
Ja, auf der Öd,
ist's Frühling wieder!
Ja, auf der Öd,
da duftet's leis.
Nicht nach Nelken,
nicht nach Flieder:
nein, nach Benzin
und Hunde....ß.*

Na ja, ich enthalte mich einer Bemerkung, liebe Freunde, und überlasse es Euch, zu beurteilen, ob man dieses Werk der Heimatdichtung zuzählen kann; wovon er fest überzeugt ist, mein entfernter Vetter Amphibius Ödibus.

Es grüßt Euch Euer Quodlibet

Wie es früher war



Spedition Johann Krismer (rechts) und Josef Straudi in den 30er-Jahren. Das Foto wurde uns von Hildegard Pöhl, Landeck, zur Verfügung gestellt.

Mit dem Landecker Kino geht es aufwärts

Dieser Titel ist vielleicht etwas gewagt, was das Kinoprogramm betrifft, denn hier muß sich erst zeigen, ob Frau Ingrid Höllwarth aus Innsbruck hält, was sie versprochen hat. Sie ist die neue Pächterin des Landecker Kinos, das „an der steigenden Tendenz am Kinosektor“ (Höllwarth) mitpartizipiert.

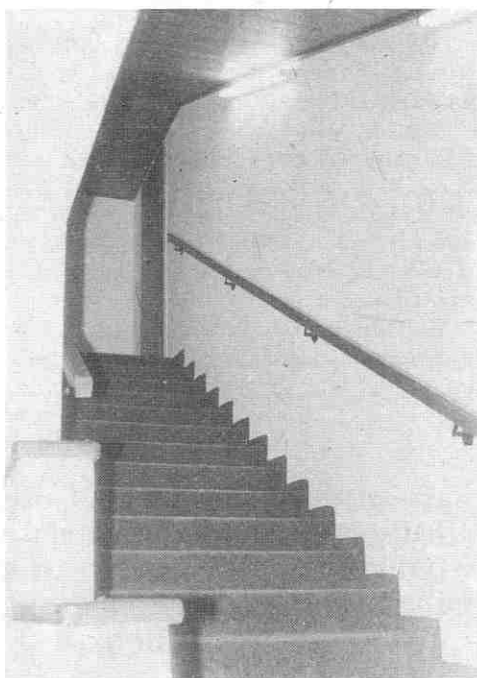


Ingrid Höllwarth

Es geht also aufwärts, was die Zuschauerzahlen und die Ausstattung anlangt, denn die Innsbruckerin, der das Kino im Blut liegt, weil sie mit ihm aufgewachsen ist (Höllwarth: „Das ist wie bei den Artisten.“), hat die runde Summe von 250.000 Schilling investiert. So ist der Warteraum völlig neu hergerichtet, mit Tapeten, Holzverkleidung, Sitzbänken und Teppichboden; die WC-Anlagen sind neu verfließt, Decken und Türen sind ebenfalls erneuert. Die desolaten Vorführmaschinen, die anfänglich viele Pannen (und damit Publikumsärger) verursachten, wurden instandgesetzt. Neu sind Polstersessel am Balkon, die Bildwand und die Beleuchtung.

Eine Diskussion in Landeck, die sich auch mit der Programmgestaltung auseinandersetzt, fand am Mittwoch (nach Redaktionsschluß) statt. Wir werden darüber berichten.

Frau Ingrid Höllwarth ließ in einem Gespräch mit dem Gemeindeblatt durchblicken, daß „in Landeck Heimatfilme und harte Filme gut gehen“. Dies wäre nun nicht gerade das, was man sich vorwiegend auf dem Programm des Landecker Kinos wünscht. Frau Höllwarth meinte, sie



Auch der Aufgang zum Balkon ist renoviert.

wolle auch auf Wünsche aus dem Publikum eingehen. Etwas zeichnet sich bis jetzt allerdings schon ab: Die Euphorie, mit der man im Landecker Gemeinderat das wesentlich bessere Programm unter Höllwarth handelte, war nicht ganz berechtigt.

Halten wir jedoch einmal am Positiven fest: Mit dem Kino Landeck geht es einwandfrei aufwärts, was Ausstattung und technische Einrichtung anlangt. Das Kinoprogramm ist „gesäubert“, der anspruchsvolle Film wird, so das Publikum mitspielt, durch die ambitionierte und erfahrene Pächterin sicher mehr als im bisherigen Maße berücksichtigt werden.

Nicht zuletzt hat auch eine kleine Stadt wie Landeck das Kinoprogramm, das sie verdient. red



Die Klosettanlagen - früher ein „Ort des Grauens“ - sind hergerichtet. Fotos Perktold

Die kleine Stadt Von Franzfriedrich Fogl

Die kleine Stadt,
die zu denken begonnen hat,
begonnen hat,
sich geistig
aus der Ecke des Landes
zu begeben,
in die sie von der Zeit
gestellt wurde -,
die kleine Stadt
soll bleiben,
wo sie ist
und war.
Nach dem Willen
maßgeblicher Leute
der kleinen Stadt -
also nicht der Politiker
(sie sind unschuldig,
wie sie meist unschuldig sind) -
nach dem Willen
der maßgeblichen Leute
soll das Beharrungsvermögen,
das felsenfeste,
auch auf das Gebiet des Denkens
ausgedehnt werden.
Es sei nicht
die Aufgabe der Stadt,
den denkenden Bürger zu machen,
sagen die Maßgeblichen,
also nicht die Politiker.
Es sei vielmehr
die Aufgabe der Stadt,
ihre Inwohner
zu friedlich-urbanem Konsum
auf den verschiedensten
Konsumationsebenen
zu vereinen.
Maßgebliche Leute meinen,
wer diesen Prinzipien
nicht huldige,
disqualifiziere sich
fraglos selbst.



Die Lebenshilfe dankt:

der Volksschule Kauns - Verkauf von Schülerzeitungen, der Volksschule Ladis - Weihnachtsbazar und Schülerzeitung, der Volksschule Schnann - Weihnachtsfeier, der Hauptschule Zams/Schönwies - Adventsingen, der 1 b - Klasse der Handelsschule Landeck - Klassensammlung, dem Gemeinderat Ladis - Verzicht auf Betriebsfeier, dem Mutterhaus der Barmh. Schwestern in Zams - dem Arbeitskreis „Dienst am Nächsten“ in Pfunds und dem Postamt Landeck.
Einen besonderen Dank sagen wir auch allen privaten Spendern.

Wirtschaft im Bezirk

Leistungsgemeinschaft: Freundliches Verkaufspersonal – zufriedene Kunden



Mag. Carl Hochstöger, Obmann der Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe: „Ein freundliches Verkaufspersonal verkauft nicht nur besser, sondern erhält und vergrößert den Kundenkreis.“

Dies ist das erklärte Ziel der Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe. Im Dienste dieses Strebens um den zufriedenen Kunden



Werbeleiter Dr. Edgar Pesjak: „Aktives Verkaufen erfordert bessere Ausbildung der Verkäufer.“

steht eine Aktion, bei der die freundlichsten Verkäufer(innen) von den Kunden durch Abgabe einer Stimmkarte gewählt werden können.

Eingebunden in diese Aktion ist eine Mitarbeiterschulung zum Thema „Positives Denken bringt Erfolg“. Der Grundgedanke dabei ist, daß Mitarbeiter, die die Sache des Betriebes, für den sie arbeiten, auch zu ihrer Sache machen, nicht nur bessere Mitarbeiter sondern selbst auch glücklicher und zufriedener mit ihrem Berufe sind. Je stärker die Identifikation mit dem Beruf, umso besser können auch Krisensituationen gemeistert werden.

Als Ansporn für diese neue Aktivität der Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe sind für Verkäufer und Kunden Preise ausgesetzt. red

Kammervollversammlung mit wirtschaftspolitischen Schwerpunkten Eindeutige Ablehnung der Brennerflachbahn – Ehrung verdienter Funktionäre

(LLK) - Die Vollversammlung der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol am 18. Februar 1981 befaßte sich unter dem Vorsitz von Präsident Ök. Rat Hans A s t n e r mit aktuellen Problemen der Tiroler Bauernschaft, welche abschließend in einer Resolution zusammengefaßt wurden. Die wichtigsten Punkte daraus:

Das **Agraraußenhandelsdefizit** von 13 Milliarden Schilling ist abzubauen, wodurch landwirtschaftliche Arbeitsplätze im Inland erhalten bleiben.

Der **Bergbauernzuschuß im Viehexport** ist zu erhalten; die Kälbermast soll weiterhin gefördert werden.

Der **Erzeugermilchpreis** und der Siloverzichtszuschlag sind anzuhoben; ein neues Mindestpreisabkommen bei Käse soll vor Billigimporten schützen.

Als Wege zur **Kostenersparnis** wären anzustreben:

Eine Erhöhung der Treibstoffrückvergütung und die Erhöhung des Steuersatzes für pauschalierte Landwirte von 8 % auf 9 %.

Der sogenannte **fiktive Einheitswert**, durch den tausende Nebenerwerbsbauern aus der **Förderung** fallen, ist stufenweise abzuschaffen. Der Zinsfuß der Agrarkredite ist zu senken, die Almförderung auszubauen.

Eindeutig und entschieden wird das Projekt einer **Zufahrt zur Brennerflachbahn** durch das Unterinntal abgelehnt - wegen der damit verbundenen Zerstörung von wertvollem Kulturgut und der gesteigerten Lärmbelästigung.

Im **Sozialbereich** sind Verbesserungen beim Mutterschutz und Änderungen bei der Abrechnung der Arzthonorare anzustreben.

Kammeramtsdirektor Dr. Jakob Halder legte der Vollversammlung einen ausführlichen Bericht über die Arbeit der Abteilungen und Referate der Kammer vor.

Reg. Rat Dipl. Ing. August S t e r n, Direktor der Lehranstalt Imst i. R. und Komm. Rat Hermann O b w e x e r, Bauer und Hotelier in Matrei i. O. erhielten das Ehrenzeichen der Kammer in G o l d.

Landesrat Dipl.-Ing. Alois P a r t l legte ein Bekenntnis zur arbeitsteiligen Zusammenarbeit zwischen Land und Kammer in der Landwirtschaftsförderung ab. Die **Raumordnung** müsse sich, ehe es zu spät ist, mehr des Schutzes der besten landwirtschaftlichen Böden annehmen.

erfreulich . . .

Der gemeinsame Sympathiewettbewerb des Landecker Handels innerhalb der Leistungsgemeinschaft ist ein sympathischer, mutiger neuer Weg zu einer noch engeren Zusammenarbeit im Dienste der Kunden. Genau betrachtet ist er aber mehr. Mit einer gemeinsamen „Erfolg-Schulung“ für Verkäuferinnen und Verkäufer bedeutet er schon beinahe eine radikale Neuerung der Geschäftspolitik des Landecker Handels. Alle gemeinsam und dann doch wieder jeder für sich allein, das ist in der Tat etwas Neues unter der Sonne des freien Wettbewerbs unserer Stadt.

Aber neue Wege bringen auch neue Schwierigkeiten. Kritiker melden sich. So meinte ein Mitglied, der Innsbrucker „Erfolgsmanager“ sei mit ca. S 40.000, für einen dreistündigen Vortrag überbezahlt. Das muß aber nicht sein, wenn man die Honorarforderungen anderer „Schulungsgenie“ in der Kunst des Verkaufens kennt.

Maßstab aller Kritik ist der bleibende Erfolg. Und dieser ist dem „Sympathiewettbewerb“ ehrlich zu wünschen, denn eine etwas humanere Gesinnung im Wettstreit um Kunden (und Aufträge) ist auch im Interesse der Allgemeinheit zu begrüßen.

F.S.T.

Friedlicher Einsatz eines schweren Maschinengewehres. Assistenz Einsatz des Bundesheeres

Über Antrag des Bezirkshauptmannes von Imst, Hofrat Dr. Walter Haid beim Militärkommando Tirol, wurde in den heutigen Vormittagsstunden des 12. März 1981 eine vereiste Felswand in der Nähe des Gasthofes Hochfinsternüz an der Reschen-Bundesstraße mit einem schweren Maschinengewehr beschossen.

Die Feuerstellung des Maschinengewehres war nur 500 m von der Staatsgrenze zur Schweiz entfernt. Beantragt wurde dieser Einsatz um die Eisbildung an der Felswand oberhalb der Bundesstraße abzuschießen und einen drohenden Eissturz zu verhindern.

Wie der Kommandant dieses Assistenz Einsatzes, Leutnant Pedevilla von der 3. Kompanie/Landwehrstammregiment 63 aus Landeck mitteilte, konnte das Eis abgeschossen und damit diese Gefahr für die Verkehrsteilnehmer beseitigt werden.

Der Presseoffizier (Reisinger, Oberstleutnant)

Das Landecker Steuerverzeichnis 1275 nennt Taveldilli, das ist Tobadill. Der Steuerkataster von 1627 führt den Tabadiller Perg als Teil des Zechent Pyens (Pians) an. 1751 gibt sich die Gemein und Nachbarschaft Tobadill eine Dorfordnung, doch selbständige Gemeinde wird Tobadill erst 1949. Kirchlich verselbständigte sich Tobadill schon 1891, nachdem es 1733 Kaplanei, 1778 Expositur und 1801 Kuratie geworden war.

Im Dienste der Allgemeinheit - die Bürgermeister

Heute: Robert Schiferer - Tobadill

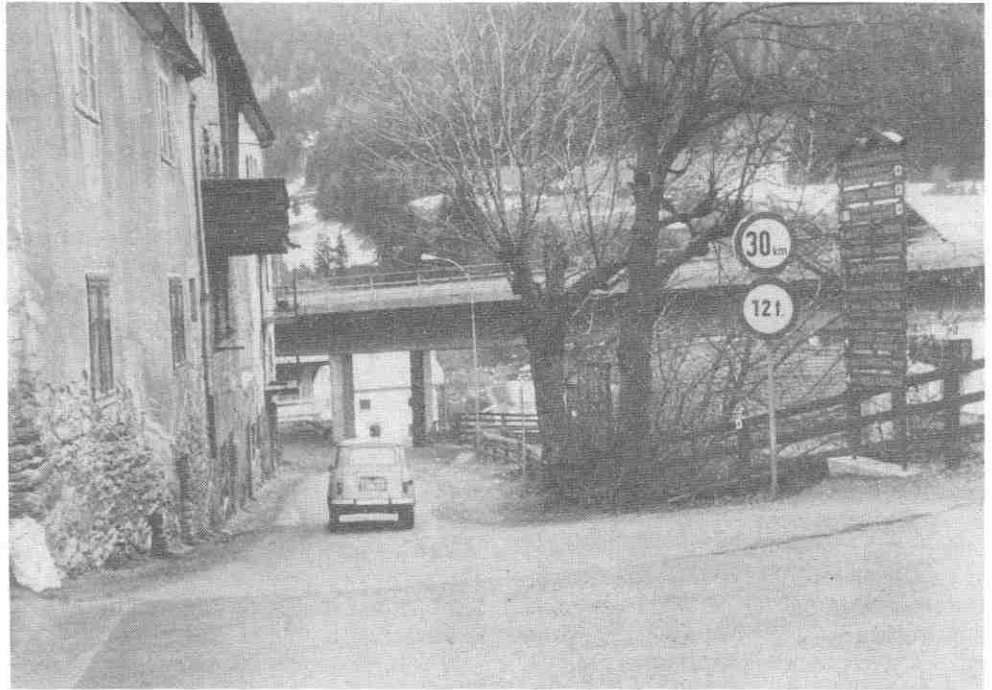


Robert Schiferer ist seit 1974 Bürgermeister

Die Gemeinde Tobadill existiert erst seit dem Jahre 1949. Damals fand die Abtrennung von Pians statt. Johann Kolp war erster Bürgermeister und Vorgänger von Robert Schiferer, der dieses Amt seit dem Jahre 1974 innehat.

Die Probleme der Berggemeinde, die mit 1.613 ha und 450 Einwohnern eine Streusiedlung von 23 Höfen und Häusergruppen ist, sind vielfältig. Robert Schiferer ist Zeit seines Lebens mit ihnen konfrontiert. Es ist bezeichnend, daß der 1925 als einziger Sohn einer Bauernfamilie Geborene, der im Sommer mit Mutter und Ziehschwester die kleine Landwirtschaft bearbeitete, während der Vater als Hirte auf der Alm arbeitete, 1946 sein erstes Einkommen (90 S im Monat) als Seilbahnwärter verdiente. Der Weg nach Tobadill war so schlecht ausgebaut, daß man die Güter mit einer Materialeiseilbahn hinauftransportierte. Als er 1949 mit Maria Platt die Ehe schloß (4 Kinder), war er Arbeiter beim Waldwegbau in Tobadill. Später arbeitete er bei Kraftwerksbauten, dann bei einer Baufirma in Landeck und wechselte 1969 in die Versicherungsbranche über.

Dem Gemeinderat gehört Schiferer seit 1968 an. Als Obmann der Agrargemeinschaft (Wald)



Die Auffahrt nach Tobadill (1136 m) ist eine Katastrophe

fungiert er seit dem Jahre 1972. An der Spitze der „Allgemeinen Bürgerliste-Bauernbund“ konnte er vor den Frühjahrswahlen 1980 auf eine recht beachtliche Leistungs-Liste seiner ersten sechs

Jahre als Bürgermeister hinweisen: Ankauf eines Unimogs, Wegbau Ruetzen, Egg, Wegverbreiterung Plattils, Asphaltierung der Gemeindestraßen nach Giggli, Egg, Ruetzen, Schnitzen;



Die Kirche wurde in den Jahren von 1970-75 renoviert

Ankauf eines Feuerwehrautos, Bau der Leichenkapelle und Beitrag zur Renovierung der Pfarrkirche. Das größte Problem und die hartnäckigste Angelegenheit für Tobadill ist jedoch die Tobadiller Landesstraße. Ein Rückblick beleuchtet den mühevollen Fortgang dieses Projektes.

Nach umfangreichen Erkundigungen und Gesprächen mit führenden Politikern und Beamten faßte der Gemeinderat am 17.10.1971 den einstimmigen Beschluß, die Zufahrtsstraße von Landeck über den Zappenhof nach Tobadill zu bauen. Am 11.7.1973 teilt die Tiroler Landesregierung mit, daß für den Bau der Tobadiller Straße 18 Millionen S nach dem Verkehrserschließungsprogramm bereitgestellt wurden. Am 19.7.1973 erfolgt eine Begehung der Strecke Zappenhof - Tobadill. Am 27.5.1974 stellt das Baubezirksamt Imst in einem technischen Bericht fest, daß nur eine Landesstraße 2. Ordnung von Landeck über Perfuchsberg nach Tobadill den notwendigen Aufschwung der Gemeinde auslösen könne. Am 8.7.1974 erteilt die Landesbaudirektion die Genehmigung des Projektes Zappenhof - Tobadill. Am 23.10.1975 erfolgte an einem Tag die Bauverhandlung und die Grundeinlöse. Am 18.11.1975 schreibt Landeshauptmann Eduard Wallnöfer an Herrn Hofrat Dipl. Ing. Ernst Pokorny (Abteilung VI b 2) „... betreffend den Bau der Straße von Landeck nach Tobadill möchte ich bemerken, daß mir am baldigen Beginn der Bauarbeiten gelegen wäre, weil man dieses Dorf nicht mehr länger vernachlässigen kann ...“

Inzwischen sind auch schon wieder fünf Jahre ins Land gegangen, ohne daß der erste Spatenstich erfolgt wäre. Aus dem 18-Millionen-Projekt ist inzwischen ein 100-Millionen-Projekt geworden. Die Verzögerung brachte in erster Linie die Frage der Auffahrt. Am 7. Juli 1980 war eine Besprechung aller Interessenten und Betroffenen mit Landeshauptmann Wallnöfer im Landhaus. Im September 1980 konnte die schwierige Bauverhandlung endlich abgeschlossen werden. Der Dinge letzter Stand ist, daß laut Landesrat Fili

und dem Baubezirksamt Imst für 1981 5 Mio S ab Einfahrt Bruggen (Lechleitner) verbaut werden. Bis 1983 soll das erste Teilstück Bruggen - Perfuchsberg befahrbar sein.

Einen besonderen Stellenwert hat für die Berggemeinde die Abwasserbeseitigung. Beim Kulturbauamt wurde um Planerstellung für den ersten Strang angesucht. „Zukunftsmusik“ in der „Abwassersymphonie“ ist die Ableitung der Tobadiller Abwässer ins Klärwerk Zams.

Auf dem „Programmzettel“ des Bürgermeisters steht noch allerlei: so etwa der Bau eines Mehrzweckhauses. Für die Auspendlergemeinde in der Region 37 mit magerem Steueraufkommen ist dies ein ungeheures finanzielles Problem. Die verfügbaren Mittel des 2,2-Mio-S-Budgets liegen bei 300.000 S. Nicht weniger als 190.000 S ist der Beitrag zum Hauptschulverband Vorderes Stanzertal. Die Volksschule ist zweiklassig; die Volksschule Giggel vor Jahren aufgelassen.

Tobadill, das dem FV-Verband Landeck und Umgebung angehört („Gäste, die in Landeck losgeschickt werden, erreichen das Dorf oft nicht“), sieht eine Zukunftsmöglichkeit auch in einem bescheidenen Fremdenverkehr, dessen Grundlage das weitläufige Wanderwegenetz mit einem herrlichen Rundblick auf Silvretta, Riffler, Lechtaler Alpen, Tschirgant und Krahberg ist. Zur Zeit gibt es in Tobadill rund 200 Gästebetten, zwei Gasthäuser und ein Lebensmittelgeschäft. Bis zu 9000 Nächtigungen werden pro Jahr registriert. Seit 1972 gibt es den 660 m langen Roteck-Lift, der drei Abfahrten erschließt; seit 12 Jahren ergänzt ein Schiklub den Reigen der Vereine, in dem die Schützen fehlen.

1979 wurde eine Dorfbildungswoche durchgeführt.

Er wolle sich – so Bürgermeister Robert Schiferer die anstehenden dringlichen Probleme der Gemeinde (die eine rege Bautätigkeit aufweist) mit den Gemeinderäten und der Bevölkerung auch in Zukunft zu lösen bemühen. O.P.

Obergerichter Einblicke in die 700jährige Familiengeschichte eines gesamtTirolischen Richtergeschlechtes

Die Gemeinden des Bezirkes Imst haben den ehemaligen Leiter der Wildbach- und Lawinerverbauung des oberen Inntales, Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Emil Leys, für seine landschaftsschützenden Leistungen durch einen sinnvollen Gedenkstein an der Sperre des Imsterberger Kogelbaches symbolhaft geehrt; desgleichen taten dies die Gemeinden des Bezirkes Landeck an der Sperre des Pettneuer Gridlonbaches und die Stadt Imst darüber hinaus durch den Straßennamen „Emil Leys-Weg“, der westlich des Kinderdorfes unterhalb der Sonnenbergstraße verläuft.

Damit haben die Gemeinden der beiden Oberländer Bezirke sichtbar anerkannt, was die Sektion Tirol des bundesstaatlichen forsttechnischen Dienstes in der Tiroler Tageszeitung vom 31. Oktober 1979 über das hervorragende Wirken am 25. Okt. 1979 verunglückten Leiters der „Wildbach- und Lawinerverbauung oberes Inntal“ u.a. feststellte: „Unter seiner Leitung sind zahlreiche Verbauungsprojekte und Gefahren-

zonenpläne im oberen Inntal und dessen Seitentälern, wie im Ötztal, Pitztal, Gurgltal, Kaunertal, Paznauntal, Stanzertal usw., ausgeführt worden, die alle von beispielhaft klaren, einfachen, ökonomisch durchdachten und naturnahen Konzeptionen getragen waren. Besonders die Hochwässer und Murschäden im westlichen Tirol verlangten seinen ganzen Einsatz. Die Verbauung am Fischbach (Längenfeld) und am Gridlontobel (Pettneu) waren besondere Schwerpunkte“.

Für die an den obgenannten Gedenksteinen Vorübergehenden ist es aber vielleicht ebenso von Interesse, etwas über die lokalhistorische oberländische Verbundenheit des Verunglückten zu erfahren.

An jene erinnert ja auch urkundlich, daß bereits 1406 Leys in der Herrschaft „Tulla“ bei Prutz begütert waren und im Prutzer Feuerstätten-Verzeichnis von 1427 ebenfalls ein Hans Leys mit Gattin und Kindern als freie Bürger von Prutz erwähnt werden. Überdies unterfertigte am 25.

November 1428 außer dem Pfleger Hans Widtmannsdorfer sowie Hans Hofer und Matthias von Wal auch ein Bartlmä Leys als Richter auf Lau-degg die Urkunde über die Güterstiftung für den Frühmesser zu Ried im Oberinntal. Für diesen Bartlmä Leys, Richter zu Prutz, beurkundete aber auch ein Veit Lechner am 29. Jänner 1429 ein Dokument „betreffs Streitigkeiten zwischen Wenns und Imst wegen der langen Brücke“ (Siehe Tiroler Archivberichte, Heft 1, Seite 70). Auf diesen Brückenstreit beziehen sich ja auch Urkunden vom 11. Jänner und 26. April 1429, laut welchen die Gemeinden Imst, Tarrenz und Wenns („Wenertal“) die Langenbruken gemeinsam einzuhalten hatten. Überdies nennt Dr. Finsterwalder schon für 1307 einen Egon Lise in Fließ, wo sich demnach auch ein Dingstuhl-Amt befand (Liseleise).

Außerdem bezeugte der obgenannte Bartlmä Leys mit Ulrich Payr und Heinrich Sohn am 2. April 1424, daß ein „Sigismund Gottfried“ zugunsten des Klosters Stams auf sein Lehensrecht verzichtete, das Margret die Holerin aus Imst mit Erlaubnis eben dieses Lehensherrn (er war der Schwiegervater des früheren Lehensherrn Hans des Austers) dem Kloster Stams zukommen lassen wollte (Copialbuch des Klosters Stams, cod. 224, Folio 231).

Ein Yobst Leys wäre jedoch schon vor 1543 wieder vom Oberinntal nach Eppan gezogen, wo schon 1290 ein Leys de Nalles aufscheint. Der Tiroler Adelsmatrik zufolge wurden die 1613 geadelten von Leys zu Paschpack 1840 zudem als „Herren und Ritter des Tiroler Adelsstandes“ bezeichnet, während die verwandte Leys- oder Leißlinie ihr Adelsprädikat von 1624 der Laimburg bei Kaltern verdankt.

Leider befindet sich das Eppaner Stammschloß der Familien von Leys zu Paschpack heute in fremder Hand wie auch ihr späterer Montaner Weingutshof und von der Kalterer Laimburg künden nur mehr klägliche Ruinenreste, an eine längst vergangene Zeit erinnernd. Damit bewahrt sich auch für die einstigen Stammschlösser der beiden verwandten Adelsgeschlechter die oft zitierte Fronhausener-Inschrift aus dem Jahre 1463: Alle Ding a Weil!

Ihre Namens- und Traditionsträger lösen sich jedoch bereits seit Jahrhunderten (1290-1980) gegenseitig ab und sind in allen Alt-Tiroler Landesteilen nachweisbar.

Allein mit Imst war der verunglückte Hofrat Emil Leys mütterlicherseits auch durch seine Großmutter Anna Schweigl, geborene Pirchner, verbunden, deren Vater Franz Pirchner dem altrenommierten Obermarkter „Bonder“-Gasthof zum Hirschen entstammte und 1882 mit zu den 20 Gründern der Imster Sparkasse zählte, wofür ja bekanntlich jedes Stamm-Mitglied 1.000 Gulden vorstreckte.

Nicht zuletzt auch wegen seiner außerdienstlichen Verbundenheit mit dem Oberland fühlte sich der allzufrüh verstorbene Emil Leys nach seinen 4 schweren Kriegs- und 5 noch schwereren Gefangenschaftsjahren erst im Imst wieder ganz daheim. In diesem Sinne danken auch seine Angehörigen der Stadt Imst und den Gemeinden der beiden Oberländer Bezirke sowie all seinen Berufs- und Arbeitskollegen für ihr treues Gedenken. RR FH

Anders leben – einsteigen, nicht aussteigen Bundestag der Jungen ÖVP

3. Folge

Glaubwürdigkeit unserer Demokratie

Zu Beginn, als „Hinführung“ zu unserem heutigen Thema, gleich ein paar schockierende Zahlen: Nach einer Befragung von jugendlichen Österreichern wurde bekannt: 38% halten Politiker grundsätzlich für bestechlich, 74% glauben, daß Politiker oft die Unwahrheit sagen, 35% sehen in ihnen schlicht und einfach schlechte Schauspieler. Während 1971 noch 30% der jugendlichen Wähler Politiker als Vorbilder für junge Menschen angesehen haben, haben 1978 nur noch 4% dies angegeben.

Vorsicht – Wahlenthaltung!

Die eigentliche Gefahr für die Demokratie besteht nicht darin, daß viele Wähler anderen Parteien ihr Vertrauen schenken, sondern vielmehr darin, daß immer mehr junge Leute ihre Distanz zu den Parteien durch Wahlenthaltung unter Beweis stellen. Bei den Wiener Landtagswahlen 1978 waren es 41% der Erstwähler, die auf das Recht, mit ihrer Stimme den Wahlausgang zu beeinflussen, verzichtet haben. Bei den niederösterreichischen Landtagswahlen waren es fast 30%. Dabei wurde festgestellt, daß die Wahlenthaltung der Erstwähler desto höher ist, je größer die Gemeinden bzw. die Städte sind.

In diesem Zusammenhang sei eindeutig klar gestellt, daß es einer politischen Jugendorganisation wie der Jungen ÖVP lieber sein muß, daß junge Leute anderen Parteien ihr Vertrauen geben (und auch wissen, warum sie das tun), als daß immer mehr junge Leute sich überhaupt nicht entscheiden. Denn von der politischen Mitbestimmung und von der Vielfalt der Parteien ist unsere Demokratie in ihrer Existenz abhängig.

Während sich Jugendliche in vielen Bereichen von den traditionellen Parteien abwenden, tritt aber ein erfreuliches Engagement vieler Jugendlicher im parteifreien Raum zu Tage. Es ist dies immer wieder in der Frage der Atom-Energie, des Umweltschutzes, des Zivildienstes, der Menschenrechte, der Dritten Welt oder des Sozialen zu sehen. Ebenso sammeln sich viele junge Leute in Bürgerinitiativen auf allen möglichen Ebenen. Weniger erfreulich ist, daß bei vielen anderen jugendlichen immer deutlichere Fluchtintendenzen festgestellt werden; sie führen z.B. zu Alkoholisismus, Suchtgiftmißbrauch, Schülerelbstmorden, Jugendkriminalität und zum Sektenwesen.

Ein Ansatz zur Verbesserung des Wählerkontaktes, der Mitsprachemöglichkeiten sowie der Kontrolle ist in einer Änderung der demokratischen Rahmenbedingungen zu sehen.

Das Auftreten der modernen Massenkommunikationsmittel, insbesondere des Fernsehens, hat dazu geführt, daß sich das Wahlverhalten eines großen Teils der Wähler immer mehr am „Mann an der Spitze“ orientiert. Dieser Entwicklung steht die Tatsache entgegen, daß jede Partei gewissermaßen auch die Summe hunderter oder auch tausender verschiedener Menschen, Ideen und Meinungen darstellt. Das Fernsehen bringt es mit sich, daß aufgrund der knappen Sendezeit aus dieser bunten Vielfalt ein grauer Eintopf wird.

Einige Vorschläge, die Abhilfe bringen könnten:

Wahlrecht:

Das derzeit bestehende Verhältniswahlrecht sollte mit deutlichen Elementen einer Persönlichkeitswahl ausgestattet werden; Zahl der Wahlkreise erhöhen (kleinere Wahlkreise), wodurch der einzelne Wahlkreisabgeordnete stärker im Vordergrund stehen würde. Voraussetzung für mehr Volksnähe ist aber, daß der Wähler unter mehreren Wahlkreisabgeordneten selektieren („reihen“ oder „streichen“) kann. Dadurch würde der Wahlerfolg des einzelnen Abgeordneten nicht nur von der Parteiliste, sondern auch insbesondere von der eigenen Leistung abhängen (Leistungsprinzip).

Direkte Demokratie:

Volksabstimmungen, Volksbegehren und Volksbefragungen sollen öfter abgehalten werden, nicht nur dann, wenn sich die Politiker eine zusätzliche Legitimation für jene Entscheidungen holen wollen, die allein zu treffen sie zu feige sind.

Die Voraussetzung dieser Mittel der Demokratie wäre zu erleichtern (z.B. durch herabsetzen der festgesetzten Zahl von Unterschriften). Weiters fordert die Junge ÖVP die Einführung der Briefwahl. Sie soll einerseits den im Ausland wohnenden Österreichern (mit ordentlichem Wohnsitz in Österreich), sowie andererseits auch in Österreich wohnenden, alten, kranken und behinderten Menschen zugute kommen.

Parteibücher:

Viele Leute glauben heute zu Recht, daß sich als Mitglied einer Partei folgende Gleichung ausgedeutet: Mitglied-Wohnung-Arbeitsplatz-Spitalsbett.

Wir fordern, daß es im Interesse einer politischen Partei anzustreben ist, daß die Parteimitglieder in erster Linie aus weltanschaulichen und nicht aus persönlichen und praktischen Gründen (Vorteile) eine Bindung eingehen.

Bundesrat:

Es ist unumstritten, daß der Bundesrat als zweite Kammer neben dem Nationalrat eine Mauerblümchenrolle spielt. Wenn das Zweikammersystem ernst genommen wird, muß der Bundesrat unbedingt gestärkt werden, etwa durch die Direktwahl der Bundesräte (gleichzeitig mit den Landtagswahlen auf eigenen Stimmzetteln).

Stellung des Politikervers:

Wenn es um die Politikereinkommen geht, stellen die Mandatare die einzige Berufsgruppe dar, die als Gehaltsempfänger gleichzeitig Arbeitgeber ist. Die Abgeordneten machen sich selbst ihr Einkommen. Eine andere Möglichkeit sollte gesucht werden. (Vgl.: in den USA werden darüber die Wähler befragt.)

Darüber hinaus besteht ein Problem darin, daß unsere Parlamente und Landtage immer mehr zu Ständeparlamenten werden. Eine steigende Zahl von Beamten, Gewerkschaftssekretären und Kammerfunktionären ist unter den Abgeordneten anzutreffen. Ungerechtfertigte Privilegien, wie etwa der volle Weiterbezug von (Beamten-) Gehältern, bei Dienstfreistellungen, sind zu beiseitigen.

Neu! KÜCHEN

zu vernünftigen Preisen
Beratung, Planung, Montage
Eckbänke, Tische, Sessel
Wand + Deckenpaneele, Fichteschalungen - Bastelbedarf, Zuschnitte
abends bis 19 Uhr

gitterle

6500 landeck - nesselgarten, telefon 05449/277

Stärkung des Parlamentes:

Das die Demokratie verlebendigende Wechselspiel zwischen Regierung und Parlament ist in erstarrte Bahnen geraten. Der Aktionsradius des Parlaments bzw. der Landtage gehört daher erweitert. Alle klassischen Kontrollrechte des Parlaments bzw. der Landtage müssen daher zu Minderheitsrechten werden, damit die Regierungsparteien nicht überall den Regierenden die Mauer machen. Zu diesen Minderheitsrechten zählen die Einsetzung von Untersuchungsausschüssen, die Möglichkeiten der Gesetzesanfechtung und Verfassungsbeschwerde sowie die Aktivierung des Rechnungshofes.

Unvereinbarkeit:

Politische Funktionen, vor allem Regierungsfunktionen, müssen mit Führungspositionen in der halböffentlichen Wirtschaft und in der staatlichen Industrie unvereinbar sein. Regierungsmitglieder sollten auf private Berufsausübung überhaupt verzichten.

Interessierte Bürger:

Im Interesse einer stärkeren Bürgerbeteiligung in allen Bereichen der Politik sollte es generelle Veröffentlichungs- und Informationsvorschriften geben.

Hubert Marth

Man muß das Gute tun, damit es in der Welt sei.

Marie von Ebner-Eschenbach

Jung und old!

Dia Mutti, dia tuat am Obad grinsa,
heind bleibt dr Papa derhuam und tuat kinsa!
Dös miaßats jo schließli verschtia,
dia junga Frau wölla heind auf Party gia.
Sie wölla sie amol wieder richti unterholta,
dös dauert it long, kehr mar eh zu da olta.
Dös isch heind gonz a andrer Ton, dös hoast gonz
uafoch Emanzipation!
Vo dem Woart hot ma amea, freili „nia nuit“
keahrt.
Bei ins Olta isch dös gonz ondersch gwesa,
do hots koaßa: „Bleib derhuam, du fohrbesa, wa-
scha und flicka, kocha und putza,
dös tuat mir und da Kinder mia nutsa.
Galt, sall hot ma „nia kuas“ köt.
schpora, sall hommar schua miaßa,
oft ischas gwesa grad zum Verdrieaßa!
Ober iatz isch dia Zeit vorbei,
do denkt ma numma zrug, an dia Schinderei.
Dia Mander, dia hoba kua Hiara köt,
daß d Frau ou amol ausgia mecht.
Mir tia desholb it verzoga, da Mander ou nuit
nochtroga.

Iatz hommars dafür oft recht fei,
und hola, wos mar versäumt hoba, ein.

Maria Lenhart

Dr. med. Raymond A. Moody
 150 Menschen, die einmal im medizinischen Sinne
 gestorben waren und doch überlebt haben,
 berichten über ihr

LEBEN NACH DEM TOD

Verlag Rowohlt

6. Folge

Das Verlassen des Leibes

Es ist ein Gemeinplatz, daß die Mehrheit von uns sich die meiste Zeit mit ihrem physischen Körper identifiziert. Natürlich räumen wir ein, auch noch einen „Geist“ zu besitzen. Für die meisten scheint der „Geist“ jedoch viel vergänglicher zu sein als der Körper, ist er doch am Ende womöglich nichts weiter als die Folge der elektrischen und chemischen Vorgänge, die sich im Gehirn, also einem Teil des stofflichen Körpers, abspielen. Viele Menschen finden es unmöglich, sich auch nur vorzustellen, auf irgendeine andere Weise zu existieren als in dem physischen Körper, der ihnen vertraut ist.

Im Hinblick auf diese Einstellung unterschieden sich die von mir Befragten in der Zeit vor ihrem Erlebnis keineswegs vom Durchschnitt der Menschen. Daran mag es liegen, daß sich der Sterbende nach seinem raschen Durchgang durch den dunklen Tunnel oftmals einer so gewaltigen Überraschung gegenübersehen, kommt es ihm doch in diesem Augenblick zu Bewußtsein, daß er seinen eigenen physischen Körper von außen erblickt – ganz so, als wäre er ein „Zuschauer“ oder „eine weitere im Raum anwesende Person“, oder als erlebte er Gestalten und Geschehnisse „in einem Theaterstück auf der Bühne“ oder „in einem Film“ mit. Wir wollen nun Abschnitte aus Berichten betrachten, in denen von solchen rätselhaften Aufenthalten im Zustand der Körperlosigkeit (oder eigentlich besser: „Ausleibigkeit“) die Rede ist.

„Als ich siebzehn war, arbeitete ich zusammen mit meinem Bruder in einem Vergnügungspark. Eines Nachmittags beschlossen wir, schwimmen zu gehen, und eine ganze Reihe anderer junger Leute schloß sich uns an. Einer rief: „Auf geht's, schwimmen wir über den See!“ Das hatte ich zwar schon unzählige Male gemacht, aber an diesem Tag – warum, weiß ich nicht – ging ich fast in der Mitte des Sees unter

Ich trudeelte immer auf und nieder, und dann hatte ich auf einmal das Gefühl, als ob ich mich in einiger Entfernung von meinem Körper befände, abseits auch von den anderen, in einem Bereich ganz für mich. Obwohl ich mich beständig auf der gleichen Höhe hielt, sah ich meinen Körper etwa einen Meter vor mir im Wasser auf und nieder taumeln. Ich sah ihn von hinten, ein bißchen von schräg rechts her. Ich hatte immer noch den Eindruck, eine ganze Körpergestalt zu besitzen, obwohl ich mich doch außerhalb meines Körpers befand. Ein fast unbeschreibliches Gefühl der Leichtigkeit erfüllte mich: ich kam mir vor wie eine Feder.“

Eine Frau ruft sich ins Gedächtnis zurück:

„Ungefähr vor einem Jahr wurde ich wegen Herzbeschwerden ins Krankenhaus eingeliefert. Als ich am nächsten Morgen im Krankenhaus im Bett lag, spürte ich auf einmal einen sehr heftigen Schmerz in der Brust. Ich drückte auf den Knopf neben dem Bett, um die Schwestern zu rufen, und sie kamen herbei und begannen, sich um mich zu kümmern. Da ich es auf dem Rücken kaum aushalten konnte, drehte ich mich herum, und dabei stockte mir der Atem und der Herzschlag blieb weg. Im selben Augenblick hörte ich die Schwestern rufen: „Herzstillstand!“ Ich fühlte, wie ich aus meinem Körper austrat und zwischen Matratze und Seitengitter des Bettes hinabglitt – es kam mir eigentlich eher so vor, als ob ich mich durch das Gitter hindurchbewegte –, bis ich am Boden ankam. Und von da an stieg ich ganz langsam in die Höhe. Während des Emporsteigens sah ich immer mehr Schwestern ins Zimmer gelaufen kommen, es müssen wohl etwa ein Dutzend gewesen sein. Sie riefen meinen Arzt, der sich gerade auf seiner Runde durchs Krankenhaus befand, und auch ihn sah ich hereinkommen. Ich dachte: „Was will er eigentlich hier?“ Ich wurde immer weiter hinaufgetrieben, an der Lampe vorbei – ich sah sie ganz deutlich von der Seite –, bis ich unter der Decke zum Stillstand kam; dort oben schwebend blickte ich hinunter. Fast kam ich mir vor wie ein Stück Papier, das zur Decke hochgeblasen wurde.

Von da oben sah ich zu, wie man mich wiederbelebte! Klar und deutlich bot sich mir mein Körper dar, wie er da unten ausgestreckt auf dem Bett lag, um das sie alle herumstanden. Eine Krankenschwester hörte ich sagen: „O Gott, sie ist tot!“ während eine andere sich hinunterbeugte, um mir Mund-zu-Mund-Beatmung zu geben. Dabei blickte ich ihr auf den Hinterkopf, auf ihr ziemlich kurzgeschnittenes Haar. Den Anblick werde ich nie vergessen. Und dann kamen sie mit ihrer Maschine an, und ich sah, wie sie mir die Elektroden auf die Brust setzten. Als sie mir den Schock gaben, konnte ich sehen, wie mein Körper förmlich vom Bett in die Höhe schnellte, und ich hörte sämtliche Knochen darin knacken und rucken. Das war wirklich furchtbar!

Als ich sie da unten auf meinem Brustkorb klopfen und meine Arme und Beine reiben sah, dachte ich: „Warum geben sie sich bloß so viel Mühe, wo es mir doch jetzt so gut geht!“

Ein junger Zeuge erklärt:

„Es war vor etwa zwei Jahren, als ich gerade neunzehn geworden war. Ich fuhr einen Freund mit dem Wagen nach Hause. Als ich an diese eine Kreuzung da in der Innenstadt kam, fuhr ich langsam und schaute nach rechts und links, konnte aber absolut nichts kommen sehen. Ich fuhr also weiter, doch da hörte ich meinen Freund schon gellend schreien und sah dann sofort ein blendendes Licht – die Scheinwerfer des Wagens, der auf uns zugerast kam. Ich hörte ein ganz fürchterliches Krachen – als der Wagen an der Seite eingedrückt wurde –, und dann kam ein kurzer Augenblick, in dem mir schien, als ob ich mich durch Dunkelheit, einen dunklen geschlossenen Raum, hindurchbewegte. Das ging alles sehr rasch. Und dann auf einmal schwebte ich offenbar über der Erde, vielleicht eineinhalb Meter vom Boden und etwa fünf Meter vom Auto entfernt, würde ich sagen, und da hörte ich gerade noch das Echo des Zusammenstoßes

langsam verhallen. Ich sah zu, wie jetzt von allen Seiten Leute berbeigelaufen kamen und sich um den Wagen sammelten und wie mein Freund ausstieg, offensichtlich noch im Schock. In den Trümmern inmitten all dieser Leute erblickte ich meinen eigenen Körper und beobachtete, wie sie ihn herauszuziehen versuchten. Meine Beine waren völlig verrenkt, und alles war voll Blut.“

Wie man sich unschwer vorstellen kann, steigen in den Menschen, die sich in einer solchen außerordentlichen Lage befinden, ungekannte Gedanken und Gefühle auf. Die Vorstellung, außerhalb seines eigenen Körpers zu existieren, ist für viele so unerhört, daß sich ihnen – sogar, während sie genau das erleben – die Begriffe verwirren und sie die ablaufenden Geschehnisse für geraume Zeit überhaupt nicht mit dem Tod in Zusammenhang bringen. Sie wundern sich bloß, was denn eigentlich mit ihnen geschieht: Warum können sie sich selbst auf einmal wie ein Zuschauer aus der Entfernung betrachten?

Die emotionalen Reaktionen auf diesen seltsamen Zustand sind alles andere als einheitlich. Wie die meisten berichten, besteht zunächst beim Sterbenden der verzweifelte Drang, wieder in seiner Körper zurückzukehren, doch kann er sich überhaupt nicht vorstellen, wie das zu bewerkstelligen sei. Andere erinnern sich, von heftiger, fast panischer Furcht ergriffen worden zu sein. Einige Betroffene erwähnen jedoch auch positivere Reaktionen auf ihren Zustand, wie etwa im folgenden Bericht:

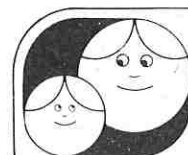
„Ich wurde sehr schwer krank, und der Arzt legte mich ins Krankenhaus. Eines Morgens nun wölkte ein dichter grauer Nebel um mich her, und ich verließ meinen Körper. Ich hatte ein Gefühl des Schwebens, als ich mich aus meinem Körper herausgleiten fühlte; ich schaute zurück und sah mich selbst da unten auf dem Bett liegen – und ich war ganz ohne Furcht. Alles ging sehr ruhig vor sich, sehr friedlich und heiter. Ich war kein bißchen verwirrt oder erschreckt. Angst empfand ich überhaupt nicht, nur das Gefühl großer Gelassenheit gegenüber allem, was geschah. Vielleicht würde ich sterben, soviel wußte ich, und auch, daß es mit mir aus und ich tot sein würde, falls ich nicht wieder in meinen Körper zurückgelangen könnte.“

„Die offenste und freimütigste Lokalzeitung Tirols“ nennt Prof. Dr. Hermann Kuprian das Gemeindeblatt. Wir freuen uns über dieses Lob aus berufenem Munde.

Wir freuen uns auch über jedes neue Mitglied unserer Leserschaft, die erfreulicherweise beständig anwächst.

Komm auch Du zu uns!

Abonnent(in) wird man durch einen Anruf unter 05442-2214-20, oder eine Postkarte an das Gemeindeblatt, Rathaus, 6500 Landeck.

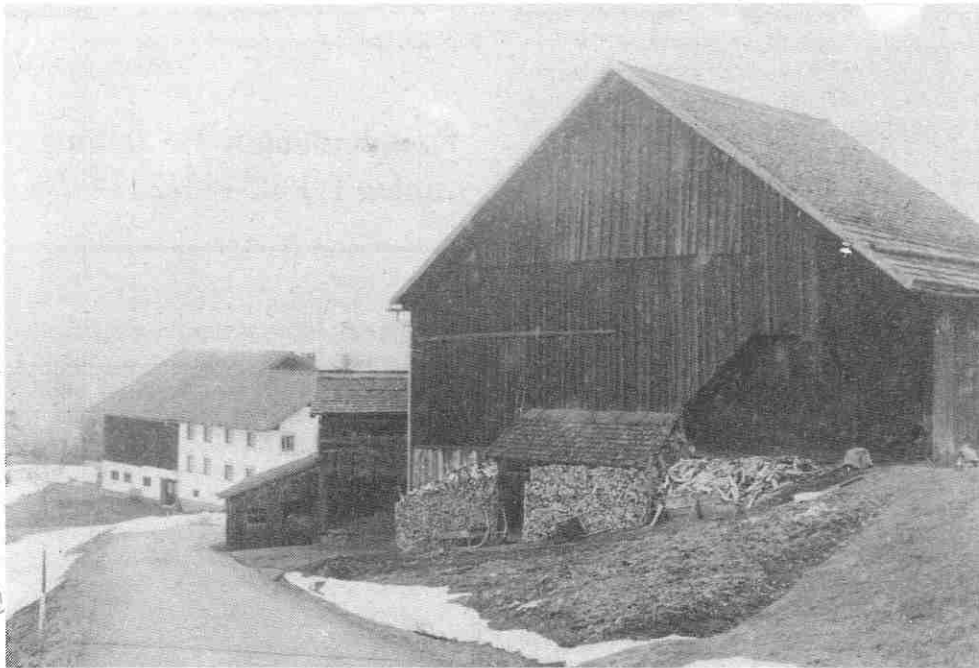


Beratung in
 Erziehungs- und Schulfragen

Landeck, Schulhausplatz
 Sprechtag: Dienstag 9 - 12 Uhr
 Tel. Voranmeldung: (05442)
 37823 oder (05222) 32093

Erziehungsberatung

Schöner Bezirk Landeck



Ein schöner Stadel in Tobadill

Foto Perktold

Lebenshilfe Landeck - zu Gast bei Schülern in Pfunds



Für den 26.2. nachmittags hatten Lehrer und Schüler der Volks- und Hauptschule die Lebenshilfe Landeck eingeladen. Die Volksschule veranstaltete einen bunten Faschnachtszug durch den Ort, an dem sich auch die Lebenshilfe Landeck samt Betreuern mit Begeisterung beteiligte. In der Hauptschule gab es einen herzlichen Empfang, an dem auch Bürgermeister Peter Schwenbacher teilnahm. Die Schüler führten drei kurze, heitere Einakter auf, dazwischen wurde gesungen und gespielt.

Anschließend gab es eine Jause und Limonaden und bald spielten die „Partischer Buabn“ auf. Schnell gab es bei Tänzen und Spielen Kontakte

der Behinderten mit Schülern und Lehrern. Nur allzusehnell verging in guter Stimmung der Nachmittag und zum Abschied bedankte sich Herr Zottele im Namen der Lebenshilfe Landeck.

Wir glauben, daß dieses Beisammensein mit unseren behinderten Mitmenschen viel mehr brachte als lange Gespräche über sie. So manche Probleme wurden von den Schülern direkt wahrgenommen, so manches **V o r u r t e i l** wird vielleicht abgebaut! Schließlich soll in unserer Jugend ein **b e s s e r e s V e r s t ä n d n i s** gegenüber dem körperlich und / oder geistig Behinderten **g e w e c k t** werden.

Ein herzliches „D a n k e“, daß die Herrn Pfarrer von Pfunds und Nauders, Lehrer und Schüler die Köchinnen und das Raumpflegepersonal so vorzüglich und einsatzbereit mitwirkten. Dank gebührt auch noch den Geschäftsleuten und Lehrern, die diese Aktion durch Geld- und Sachspenden unterstützten, ebenso der Familie Zegg vom Partitschhof in Nauders, die sich spontan und uneigennützig mit ihrer „Vier-Mann-Familienmusik“ zur Verfügung gestellt hat. Der Reinerlös fließt der Lebenshilfe Landeck zu - und dafür erwarten sich auch noch die Schüler und Schülerinnen des Polytechnischen Lehrganges einen guten Erfolg vom Verkauf ihrer Schülerzeitung.

Mütterehrung in Prutz

In einem festlichen Rahmen ehrte die Ortsbauernschaft Prutz mit Unterstützung der Gemeinde und der Agrargemeinschaft 32 Mütter mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Tiroler Bauernbundes.

Eingeleitet wurde die Feier mit einem Abendgottesdienst mit Predigt für die Mütter von Hochw. Herrn Dekan David Knapp. Zur Einstimmung der Ehrung im Gasthof „Gemse“ brachten Kinder unter der Leitung der Lehrerin Anneliese Schranz humorvolle Gedichte zum Vortrag.

Bundesobmannstellv. Landtagsabg. Hans Schweiger hob in seiner Festrede zwei Vaterunser-Bitten „Unser tägliches Brot gib uns heute - wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ besonders hervor.

Bgm. Ing. Gottlieb Nigg gratulierte den Müttern und lud zum Essen ein.

Die nette Gestaltung der Messe durch den Chor der Jungbauernschaft sowie die musikalische Umrahmung dieser Feier durch die „Staud'n Musik“ besorgte Nigg Gottlieb jun.

P.K.

Grüße vom Makalu

Wer auf das SPARVOR-Konto Nr. 500-35293-3 den Betrag von S 100. - einzahlt, erhält aus dem Basislager der Tiroler Himalaja-Expedition eine Grußkarte mit den Unterschriften aller Expeditionsmitglieder.

In der Galerie Elefant gibt es Kopp-Radierungen (Auflage 42 Stück, 400 bis 700 S), deren Erlös ebenfalls zur Finanzierung dieser Expedition beiträgt.

ÖGB-Jugendclub Landeck lädt ein

Im Dezember vergangenen Jahres wurde mit dem Wiederaufbau des ÖGJ-Clubs Landeck begonnen. Die im Januar und Februar durchgeführten Disco-Partys, denen auch Diskussionen, Filmabende und Sportveranstaltungen folgten, fanden guten Anklang bei der Jugend. Alle interessierten Jugendlichen sind jeweils Donnerstag und Freitag zwischen 20 und 22 Uhr zu unseren Clubabenden herzlichst eingeladen! AK-Landeck, Tiefparterre, Malsersstraße 41.

Treffpunkt Studio 8, bei uns wird was gemacht!

Bauernbund: Lebenschancen für Bergbauern sichern

„Mit seinen Bergbauerngebieten hat Österreich ein ganz gewaltiges kulturelles Erbe zu verwalten“, sagte der Direktor des Österreichischen Bauernbundes, Dipl. Ing. Josef Riegler, „und es wäre eine Schande, würden wir die Leistungen, die frühere Generationen mit viel Mühe geschaffen haben, in Zeiten der wirtschaftlichen Blüte verkommen lassen“. Und Landeshauptmann Eduard Wallnöfer, Obmann des Tiroler Bauernbundes: „Hoffentlich kommt es in Tirol nie dazu, daß es neben der Landeshauptstadt nur mehr ein paar Ballungszentren gibt!“

Schauplatz dieser besorgten Äußerungen höchster politischer Verantwortungsträger war am 28. Februar das Navistal, zwar nicht das extremste Bergbauerntal Tirols, aber doch eines der schwierigsten. Anlaß war eine Aussprache der Vorstehung des Tiroler Bauernbundes mit Landeshauptmann Wallnöfer, Obmannstellvertreter LAbg. Hans Schweiger, Landesrat Alois Partl und Direktor Dr. Alois Leitner an der Spitze mit der neuen Führung des Österreichischen Bauernbundes, Präsident Ing. Alois Derfler und Direktor Dipl. Ing. Josef Riegler.

Die Grundlage für Existenz der Bauernfamilien bleibt - wie die Vertreter des Bauernbundes einhellig feststellten - das landwirtschaftliche Einkommen, das in Tirol aus den Haupterzeugnissen Vieh, Milch und Holz stammt. Von der Landwirtschaft aber können die Tiroler und vielfach auch die österreichischen Bauern nicht mehr leben.

Die Ursachen dafür sind aus der Sicht des einzelnen Bauern einfach darzustellen: in den Preisverhandlungen können die betriebswirtschaftlich kalkulierten Milchpreise nicht durchgesetzt werden, der Viehpreis bleibt seit Jahren gleich und die Betriebsmittel sowie die sonstigen Lebenshaltungskosten laufen den Bauern im Vergleich mit dem eigenen Einkommen davon.

Ein Hauptübel ortet der Bauernbund in der zwiespältigen Haltung der Bundesregierung. Direktor Riegler: „Hier wird mit zweierlei Maß gemessen! Bei den Milchpreisverhandlungen wurde die Kalkulation der Präsidentenkonferenz für eine Erhöhung um 58 Groschen für den Erzeuger zwar anerkannt, aus volkswirtschaftlichen Gründen aber nur 25 Groschen zugestanden. Bei den

Stickstoffwerken aber nimmt man die im Alleingang um 20 Prozent erhöhten Preise, die sogar über der Kalkulation liegen, einfach hin“. Riegler hat auch aus dem Bereich der Sozialversicherung ein Beispiel zur Hand: während „die Witwerpension, die Milliardenbeträge kostet“ kommen soll, habe man für ein Mutterschaftsgeld für die Bäuerinnen, das nur 80 Millionen koste, kein Geld.

Vor dem Hintergrund der Naviser Bergwelt und in einem der alten Bauernhöfe diskutierte die Bauernbundführung eine Reihe zielführender Maßnahmen. Ganz im Vordergrund steht die Entwicklung vernünftiger Handelsbeziehungen mit der EG. Fast das gesamte Außenhandelspassivum Österreichs in der Höhe von 90 Milliarden Schilling stammt vom Handel mit der EG. Die Bemühungen der Bundesregierung sind noch zu wenig. „Mit dem nötigen Nachdruck muß die Gleichstellung der Landwirtschaft zu schaffen sein!“, war die Meinung der Bauernbundfunktionäre. Weitere Forderungen sind die Bereitstellung ausreichender Mittel für den Rinderexport im Verhältnis von 2:1 zwischen Bund und Land, die Anerkennung des österreichischen Zuchtviehes durch die EG, die Erhöhung des Nutztierkontingentes, eine bauernfreundliche Handhabung des Richtmengensystems seitens des Landwirtschaftsministers, die Entlastung der extremen Bergbauernbetriebe vom zusätzlichen Absatzförderungsbeitrag, gesonderte Aufstockung der Einzelkontingente in Härtefällen, die Anpassung des Käsemindestpreisabkommens, Abgeltung der übermäßigen Preissteigerungen bei Dieselöl, die Erhöhung des pauschalierten Vorsteuerabzuges von 8 auf 9 Prozent und die weitere Kostenentlastung der Bergbauern bei Errichtung und Erhaltung der Infrastruktur.

„Wir wollen nicht als ewig unzufriedene Forderer auftreten“, stellte der Bauernbund fest, „haben aber als gewählte Bauernvertreter die Aufgabe, den bäuerlichen Menschen für ihre harte Arbeit ein gerechtes Einkommen zu sichern und die gesamte Bevölkerung auf die Konsequenzen aufmerksam zu machen, sonst wäre die Erzeugung gesunder Nahrungsmittel und die Erhaltung einer schönen Kulturlandschaft nicht mehr gewährleistet!“

Landesgedächtnisstiftung 9,6 Millionen Stipendien

(LPD) - Bei der Landesgedächtnisstiftung die 1959 als „Denkmal der Zukunft“ zur Förderung der jungen Tiroler und als Verpflichtung gegenüber dem kulturellen Erbe zur Pflege der Tiroler Gedenkstätten geschaffen worden ist, kommt es zu keiner Verringerung der finanziellen Leistungen: waren im Februar 1980 8,2 Millionen für Stipendien vergeben worden, so stellt dieser Tage das Stiftungskuratorium unter dem Vorsitz des Schulreferenten, LHStv. Dr. Fritz Prior, 9,6 Millionen aus dem Fonds zur Verfügung. Nutznießer sind Schüler an Hauptschulen und in den Unterstufen der Mittelschulen, die in Heimen wohnen oder bei denen die wirtschaftlichen Verhältnisse des Elternhauses eine materielle Unterstützung an sich gebieten. Dies gilt auch für Schüler des

ersten Jahrganges der Oberstufe und anderer ersten Klassen mittlerer und höherer Lehranstalten, die noch kein Bundesstipendium bekommen. Obwohl es sich hier um eine soziale Förderung bei entsprechendem Leistungsnachweis handelt und nicht um ausgeprägte Begabungsstipendien, wird so auch überdurchschnittlich Begabten bzw. ihren Eltern der Entschluß zu einer Ausbildung, die mehr Opfer fordert, erleichtert. Das Land fördert aus der Landesgedächtnisstiftung - seit der Existenz der Bundesstipendien in beschränkterem Ausmaß, doch gezielt - auch überdurchschnittlich Begabte: Hochschüler und absolvierte Jungakademiker durch die Unterstützung eines Auslandsstudiums usw.

Die Frist, sich um ein Stipendium des Landes

Tirol zu bewerben, ist heuer schon abgelaufen, doch die Stelle für Stipendienangelegenheiten im Neuen Landhaus bearbeitet besondere Härtefälle auch während des Schuljahres und empfiehlt dem Kuratorium, sie positiv zu erledigen.

Volkmar Hauser

Gemeindeblatt-Bestellung unter Tel. 05442/2214-20

Desinteresse

Nach den Ferien an den Arbeitsplatz zurückgekehrt, fragen die Kollegen, wo man denn gewesen sei und ob es einem gefallen habe. Man wird natürlich Auskunft geben über das Wetter, über Unterkunft und Verpflegung. Aber von den Sehenswürdigkeiten im fremden Land oder von den fremden Leuten weiß man kaum etwas zu berichten. Das eigene Vergnügen stand eben im Vordergrund. Alles andere interessierte nicht. Schon gar nicht kümmerte man sich um wirtschaftliche oder politische Probleme des Ferienlandes.

Oder: Ein Kunde geht in ein Geschäft, um etwas einzukaufen. Er ist noch nicht ganz entschlossen und überlegt. Keine der anwesenden Verkäuferinnen ist instande, den Unterschied zweier Konkurrenzprodukte oder die Beschaffenheit einer Ware näher zu erklären. Man kennt den Preis, der übrigens angeschrieben steht, aber für alles, was darüber hinausgeht, fehlt das Interesse.

Leider ist der Mensch ein Minimalist geworden, der nur das Allernotwendigste tut. Auch dann, wenn er sich ändern sollte.

Oder: Ein junger Mensch kommt von einer Weltreise zurück. Sein Herz ist voll der verschiedensten Eindrücke, die er loswerden möchte. Aber niemand wird ihm Gelegenheit geben, seine vorder- und hintergründigen Reiseerlebnisse zu schildern. Man hat keine Zeit, zuzuhören.

Dies sind Beispiele; aus dem Leben gegriffen. Jeder ist zu sehr mit sich selbst beschäftigt; der Nächste hat wenig Bedeutung. Es ist unwichtig, was dieser denkt oder erlebt hat.

Schade, daß diese Teilnahmslosigkeit so stark um sich greifen konnte. Welcher Schatz an Information, an Freundlichkeit und an zwischenmenschlichen Beziehungen ging dabei verloren.

Viele Kontakte könnten intensiver sein oder würden überhaupt erst zum Entstehen kommen, wenn wir uns mehr für Dinge und Menschen interessierten.

Martha Schübach

**Glaube an dich selbst, Mensch,
glaube an den inneren Sinn
deines Wesens, so glaubst du an Gott
und an die Unsterblichkeit.**

Pestalozzi

Spielstraße Öd

Mit großem Hallo und noch mehr Begeisterung wurde im letzten Jahr die Spielstraße für die Kinder errichtet. Wer konnte damals schon ahnen, wie berechtigt der Name Spielstraße nach einigen Monaten noch sein wird?

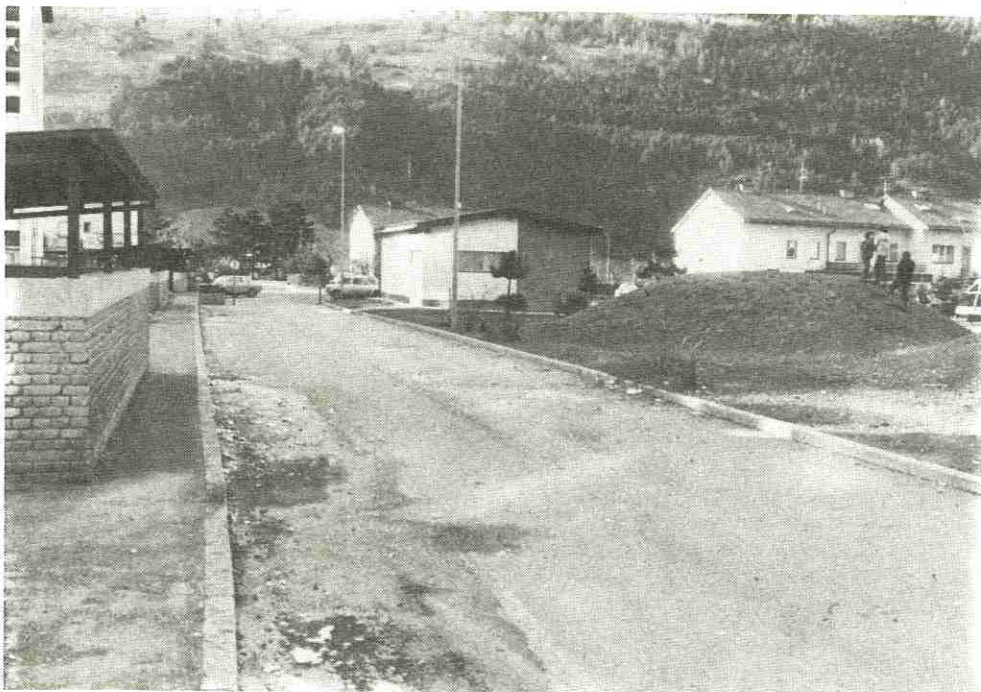
Der Frühling bringt ans Tageslicht, was der Winter unter seiner Decke verbarg. Wir alle, groß und klein, freuen uns auf die ersten wärmenden Strahlen. Aber leider können wir diese nicht genießen. Der Grund: Es stinkt im wahrsten Sinne des Wortes zum Himmel. Die einst so vielgerühmte Spielstraße wurde zur „Straße der Hunde“. Überall sieht man die „Ableger“, die die lieben Vierbeiner, die bei uns ja scharenweise und

unbeaufsichtigt herumstreunen, im Winter so geschmackvoll auf dem gesamten Areal der Straße und des Kinderspielplatzes hinterlassen haben. Als Vorboten des Frühlings vielleicht. Es wäre im Moment sicherlich unzumutbar, Kleinkinder auf diesem Gelände spielen zu lassen. Nicht nur wegen des Geruches und der danach duftenden und braungefleckten Kleidung.

Soweit das Auge reicht: Häufchen an Haufen.

Irgendwas stimmt da nicht mehr ganz. Oder irre ich mich da? Vielleicht bin ich zu kritisch, zu empfindlich in meiner Nase oder eben nur lästig?

Karin Ruetz



Literarisches

Zusammengestellt von Franz Wille

Die zwei Weltanschauungen, von Erich Fromm „Sein und Haben“ genannt, prallen in der folgenden Anekdote von Heinrich Pöll aufeinander.

Heinrich Pöll

Anekdote

In einem Hafen an einer westlichen Küste Europas liegt ein ärmlich gekleideter Mann in seinem Fischerboot und döst. Ein schick angezogener Tourist legt eben einen neuen Farbfilm in seinen Fotoapparat, um das idyllische Bild zu fotografieren: blauer Himmel, grüne See mit friedlichen, schnee-weißen Wellenkämmen, schwarzes Boot, rote Fischermütze. Klick. Noch einmal: klick, und da aller guten Dinge drei sind und sicher sicher ist, ein drittes Mal: klick. Das spröde, fast feindselige Geräusch weckt den dösenden Fischer, der sich schläfrig aufrichtet, schläfrig nach seiner Zigaretenschachtel angelt. Aber bevor er das Gesuchte gefunden, hat ihm der eifrige Tourist schon eine Schachtel vor die Nase gehalten, ihm die Zigarette nicht gerade in den Mund gesteckt, aber in die Hand gelegt, und ein viertes Klick, das des Feuerzeuges, schließt die eifertige Höflichkeit ab. Durch jenes kaum meßbare, nie nachweisbare Zuviel an flinker Höflichkeit ist eine gereizte Verlegenheit

entstanden, die der Tourist – der Landessprache mächtig – durch ein Gespräch zu überbrücken versucht.

„Sie werden heute einen guten Fang machen.“

Kopfschütteln des Fischers. „Aber man hat mir gesagt, daß das Wetter günstig ist.“ Kopfnicken des Fischers.

„Sie werden also nicht ausfahren?“

Kopfschütteln des Fischers, steigende Nervosität des Touristen. Gewiß liegt ihm das Wohl des ärmlich gekleideten Menschen am Herzen, nagt an ihm die Trauer über die verpaßte Gelegenheit. „Oh, Sie fühlen sich nicht wohl?“

Endlich geht der Fischer von der Zeichensprache zum wahrhaft gesprochenem Wort über.

„Ich fühle mich großartig“, sagt er. „Ich habe mich nie besser gefühlt.“ Er steht auf, reckt sich, als wollte er demonstrieren, wie athletisch er gebaut ist. „Ich fühle mich phantastisch.“

Der Gesichtsausdruck des Touristen wird immer unglücklicher, er kann die Frage nicht mehr unterdrücken, die ihm sozusagen das Herz zu sprengen droht. „Aber warum fahren Sie dann nicht aus?“

Die Antwort kommt prompt und knapp: „Weil ich heute schon ausgefahren bin.“

„War der Fang gut?“

„Er war so gut, daß ich nicht noch einmal auszu-

fahren brauche, ich habe vier Hummer in meinen Körben gehabt, fast zwei Dutzend Makrelen gefangen.“

Der Fischer, endlich erwacht, taut jetzt auf und klopf dem Touristen beruhigend auf die Schulter. Dessen besorgter Gesichtsausdruck erscheint ihm als ein Ausdruck zwar unangebrachter, doch rührender Kümmernis. „Ich habe sogar für morgen und übermorgen genug“, sagt er, um des Fremden Seele zu erleichtern. „Rauchen Sie eine von meinen?“

„Ja, danke.“

Zigaretten werden in Mäuler gesteckt, ein fünftes Klick, der Fremde setzt sich kopfschüttelnd auf den Bootsrand, legt die Kamera aus der Hand, denn er braucht jetzt beide Hände, um seiner Rede Nachdruck zu verleihen.

„Ich will mich ja nicht in Ihre persönlichen Angelegenheiten mischen“, sagt er, „aber stellen Sie sich mal vor, Sie führen heute ein zweites, ein drittes, vielleicht sogar ein viertes Mal aus, und Sie würden drei, vier, fünf, vielleicht sogar zehn Dutzend Makrelen fangen. Stellen Sie sich das mal vor!“

Der Fischer nickt.

„Sie würden“, fährt der Tourist fort, „nicht nur heute, sondern morgen, übermorgen, ja, an jedem günstigen Tag zwei-, dreimal, vielleicht viermal ausfahren – wissen Sie, was geschehen würde?“

Der Fischer schüttelt den Kopf.

„Sie würden sich in spätestens einem Jahr einen Motor kaufen können, in zwei Jahren ein zweites Boot, in drei oder vier Jahren könnten Sie vielleicht einen kleinen Kutter haben, mit zwei Booten oder dem Kutter würden Sie natürlich viel mehr fangen – eines Tages würden Sie zwei Kutter haben, Sie würden . . .“, die Begeisterung verschlägt ihm für ein paar Augenblicke die Stimme. „Sie würden ein kleines Kühlhaus bauen, vielleicht eine Räucherei, später eine Marinadenfabrik, mit einem eigenen Hubschrauber rundfliegen, die Fischschwärme ausmachen und ihrem Kutter per Funk Anweisungen geben. Sie könnten die Lachsrechte erwerben, ein Fischrestaurant eröffnen, den Hummer ohne Zwischenhändler direkt nach Paris exportieren – und dann . . .“ – wieder verschlägt die Begeisterung dem Fremden die Sprache, Kopfschüttelnd, im tiefsten Herzen betrübt, seiner Urlaubsfreude schon fast verlustig, blickt er auf die friedlich hereinrollende Flut, in der die ungefangenen Fische munter springen.

„Und dann“, sagt er, aber wieder verschlägt ihm die Erregung die Sprache.

Der Fischer klopf ihm auf den Rücken wie einem Kind, das sich verschluckt hat. „Was dann?“ fragt er leise.

„Dann“, sagt der Fremde mit stiller Begeisterung, „dann könnten Sie beruhigt hier im Hafen sitzen, in der Sonne dösen – und auf das herrliche Meer blicken.“

„Aber das tu ich ja schon jetzt“, sagt der Fischer. „Ich sitze beruhigt am Hafen und döse, nur Ihr Klacken hat mich dabei gestört.“

Tatsächlich zog der solcherlei belehrte Tourist nachdenklich von dannen, denn früher hatte er auch einmal geglaubt, er arbeite, um eines Tages einmal nicht mehr arbeiten zu müssen, und es blieb keine Spur von Mitleid mit dem ärmlich gekleideten Fischer in ihm zurück, nur ein wenig Neid.

Kurz-Vereinm Nachrichten

ÖVP-Sprechtag mit BR Kurt Leitl

Der ÖVP-Sprechtag mit BR Kurt Leitl findet am Montag, 23. März 1981 von 9-12 Uhr im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstr. 44, II. Stock, statt.

ÖVP-Sprechtag mit Sozialberater Werner Doblander

Der ÖVP-Sprechtag findet am Dienstag, 24.3.81, im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstraße 44, II. Stock, von 9.30 bis 11.30 Uhr, über Wohnbauförderung, Wohnbeihilfen, Mietzinsbeihilfen, Pensionsversicherung, Krankenbeihilfe und alle übrigen Sozialfragen statt. Die Beratung ist kostenlos und wird ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit durchgeführt.

JG ÖVP Zams

Filmvorführung „Die Brücke“

Am Freitag, 27. März 1981, führt die JG ÖVP Zams um 20 Uhr im Pfarrheim Zams den Antikriegsfilm „Die Brücke“ vor. Dieser Streifen schildert die letzten verzweifelten Versuche Hitlers durch Einziehen minderjähriger Soldaten den schon verlorenen Krieg doch noch zu gewinnen.

Jahreshauptversammlung der SPÖ-Stadtorganisation

Am Freitag, 27. März 1981 um 20 Uhr im Tourotel „Wienerwald“ - Post. Die Veranstaltung kann von jedermann frei besucht werden.

Tagesordnung: 1. Berichte - 2. Wahlen in den Stadtausschuß - 3. Ehrungen - 4. Es spricht Bundesminister Dr. Herbert Salcher. - 5. Diskussion.
Der Stadtausschuß Landeck der SPÖ



Institut für Familien- und Sozialberatung 6500 Landeck, Schulhausplatz, Tel. 05442/37823

Unentgeltliche Beratung durch zur Verschwiegenheit verpflichtete Fachleute:

Sozialberaterin: Mayr Margaretha; Arzt: Dr. Bauer Klaus; Bei Bedarf können beigezogen werden: Jurist: Dr. Fuchs Alois; Psychologe: Dr. Juen Hermann; Seelsorger: Pfarrer Rietzler Hubert; Beratungszeit: Jeden Montag von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Wie lange gilt eine Unterhaltsregelung?

Frau Müller lebt seit 5 Jahren von ihrem Mann getrennt. Damals wurde der Unterhalt für sie und die beiden Kinder, die sie bei sich hat, einvernehmlich festgelegt. Inzwischen ist alles teurer geworden. Die Bedürfnisse der beiden Kinder, die mittlerweile in die Schule gekommen sind, sind außerdem gestiegen. Der Mann ist nicht be-

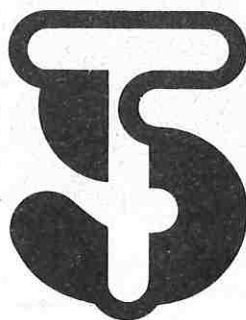
reit, freiwillig mehr zu zahlen. Kann er dazu verpflichtet werden?

Ja, denn eine Unterhaltsbemessung, ob sie nun einvernehmlich erfolgt, oder vom Gericht festgesetzt wird, gilt grundsätzlich nur so lange, als nicht geänderte Verhältnisse eintreten. Eine merkbare Verminderung der Kaufkraft und eine Steigerung der Bedürfnisse, wie sie bei Kindern etwa mit dem Kindergartenalter, mit dem Volksschulalter, mit dem Eintritt in die Hauptschule oder in's Gymnasium und dann wieder mit dem Beginn der Oberstufe - wenn eine weiterführende Ausbildung erfolgt - einsetzt, rechtfertigen eine Neubemessung des Unterhaltes.

Andererseits kommt aber auch eine Herabsetzung eines festgesetzten Unterhaltes in Betracht, wenn sich die Einkommensverhältnisse des Vaters drastisch verschlechtern, wenn er zusätzliche Sorgepflichten erfüllen muß, aber auch wenn das unterhaltsberechtigende Kind etwa durch eine Lehrlingsentschädigung eigenes Einkommen hat und sich teilweise selbst erhalten kann.

Nähere Auskünfte über Unterhaltungsfragen und über alle anderen Fragen von Familie und Partnerschaft in der Familienberatungsstelle des Institutes für Familien- und Sozialberatung, 6500 Landeck, Schulhausplatz, Tel. 05442/37823.

Beratungszeit: Jeden Montag 14.00 bis 16.00 Uhr.



Tiroler Sozialdienst des Österr. Wohlfahrtsdienstes Familienberatungsstelle Zams

Zams, Alte Bundesstraße 12, Tel. 39364

Kostenlos und vertraulich stehen Ihnen am Dienstag, 24.3.1981 von 12-16 Uhr unsere Berater gerne zur Verfügung.

KR Walter Jäger: Sozialarbeiter
Dr. Heinrich Braun: Arzt
Dr. Hermann Schöpf: Jurist
Prof. Dr. Hubert Brenn: Psychologe - oder
Prof. Dr. Josef Apperl, Psychologe
Hr. Dekan Hans Aichner: Seelsorger.

Fr. Mathilde Köchle: Leiterin
Wünschenswert wäre es, die Sprechstunden für unseren Psychologen, vorher anzumelden Tel. 39364 oder 37262

Seniorentreff

Wir erinnern alle unsere Freunde an den nächsten Nachmittag im Abt Pfanner-Heim in Bruggen am **Mittwoch, 25. März 1981.**

Die Frauen der ÖVP Landeck

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 25.3.1981, um 14 Uhr laden wir alle Senioren, Frauen und Männer recht herzlich wieder zu uns ein.

Zams, Alte Bundesstraße 12

M. Köchle

Italienisches Nationalinstitut INPS

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten
(Arbeiter)

Zwischenstaatlicher Sprechtag am 26.3.1981, 8 Uhr bis 12 Uhr in Innsbruck, Meinhardstraße 11, 4. Stock, Zimmer 403. Telefonische Anmeldung (Tel. 21955) erwünscht!



Rotes Kreuz informiert



Kurs für Säuglingspflege

vom 23.-27.3.81 findet in Landeck, Lehrsaal des Rettungsheimes, ein Säuglingspflegekurs statt, wozu werdende Mütter und Väter herzlich eingeladen sind. Beginn: Montag, 23.3.81, 20 Uhr; Landeck, Lehrsaal des Roten Kreuzes, Innstraße 19.

Tischtennisturnier

Am 4.4.1981 veranstaltet die Junge ÖVP ein Tischtennisturnier. Der Wettbewerb beginnt um 14 Uhr in der Hauptschule Landeck. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, außer bei Tischtennisvereinen gemeldete Spieler.

Meldungen sind zu richten an Herbert Hörtnagl, Telefon 2712 (abends).

2. Gemeinderatssitzung

Die 2. öffentliche Gemeinderatssitzung findet am Dienstag, den 24. März 1981, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Bekanntmachung

Wegen Unterbau- und Belagsarbeiten wird die Fischerstraße im Bereich zwischen dem Marktplatz und der Abzweigung des Neuen Straßls, ab Montag, den 30.3.1981, auf die Dauer von voraussichtlich 4 Wochen, für jeden Kraftfahrzeugverkehr (ausgenommen Anrainerverkehr) gesperrt. Während der Bauarbeiten wird das Neue Straßl talwärts zur Einbahn erklärt. Die Auffahrt auf den Ortsteil Öd ist während dieser Zeit nur über die Maisengasse und den Buntweg möglich. Das allgemeine Wochenendfahrverbot am östlichen Teil der Urichstraße, wird in diesem Zusammenhang, bis zur endgültigen Fertigstellung der Bauarbeiten, aufgehoben.

(Anton Braun e.h.)

Tiroler Seniorenbund

Ortsgruppe Landeck

KÄRNTNER - SEENFAHRT

Montag 1. - Donnerstag 4. Juni 1981

(Pörtschach)

Anmeldung beim Kiosk Matt bis 1.4.81
Alles Nähere dort!



Kameraklub Landeck

Sektion Film

Der Klubabend am Dienstag, 24. März, im Gasthof Bierkeller steht unter dem Thema „Opus 1“. Erfahrene Filmer zeigen Filme aus ihrer Anfängerzeit. Dieser nostalgische Abend wird für alle bestimmt sehr interessant werden. Dazu laden wir wieder alle Mitglieder u. Freunde herzlichst ein.

Beim Klubwettbewerb 1980 konnten folgende Mitglieder mit nachstehenden Filmen Medaillenplätze erreichen:

Gold: Walter Steiner („Woher kommt er“); Silber: Rudi Gröbner („Straßen“); Bronze: Emanuel Kirschner („Ein Wald muß sterben“); Bronze: Alfred Pöhl: („Ein Riese fällt“).

Wir gratulieren Die Sektionsleitung

Stadtamt Landeck Einladung

zur 2. öffentlichen Sitzung des Gemeinderates im Jahre 1981, am Dienstag, den 24.3.1981, um 18.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses.

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift
2. Voranschlag 1981
3. Anträge des **Stadtrates** (Vertrag mit Bezirksmuseumsverein; Venet-Seilbahn-ERP-Rate)
4. Anträge des **Finanzausschusses** (Studienbeihilfen; Wohnbaurdarlehen; Hundesteuerbefreiung; Waldumlage 1981)
5. Antrag des **Bau- und Wasserausschusses** (Grundablöse)
6. Anträge des **Planungsausschusses** (Verkehrsregelungen)
7. Ankauf von Putzmitteln
8. Verschiedenes und Allfälliges
9. Personalangelegenheiten

Der Bürgermeister Anton Braun e.h.



Arbeitsamt Landeck
Tel. 05442/2616

Wir suchen:

Kraftfahrer mit Führerschein C, Verkäuferin mit Nähkenntnissen, nebenberufliche Mitarbeiter für Bankaußendienst, Außendienstmitarbeiter für Versicherung, Wirker(innen), Raschelwirker, Textilarbeiter(innen), Bürokraft weiblich, Spengler, Maurer, Schalzimmerer, Betonbauer, Abteilungsleiter der Berufssparte Lebensmittelverkäufer, Vertriebsleiter, Bautechniker, Kranführer, Kaminkehrer, selbständiger Handelsvertreter für Damenkonfektion, Hilfsarbeiter für Gartengestaltung, Lagerarbeiter, Hilfsarbeiter für Rahmenwerkstätte, Abwascher, Köchin, Küchenmädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Servierkräfte.

Tiroler Jungbauernschaft: Bezirkskonferenz in Zams

Ort: Zams-Pfarrheim; Zeit: Samstag, 21. März 1981, 20.00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch BO. Raich; 2. Grußworte der Ehrengäste; 3. Jahrestätigkeitsbericht 1980 von GF. Karl Dilitz; 4. Festreferat Jugend und Politik - „Warum glauben wir nicht mehr an die Politik (Politiker)“? Referent Prof. Gamper und Amrats Wackerle, anschl. Diskussionsmöglichkeit; 5. Schlußwort.

Die Veranstaltung wird von den „Rattenfänger“ musikalisch umrahmt.

Auf ein zahlreiches Erscheinen freuen sich

F. d. Bezirksjungbauernschaft

BO. Raich Josef GF Dilitz Karl BL. Nöbl Klara

Junge SPÖ: Seminar „Umweltschutz und Politik“ in Landeck

Der Schutz unseres natürlichen Lebensraumes, die Forderung nach Lebensqualität – das sind Anliegen, die auch in Österreich zusehens die politische Auseinandersetzung bestimmen.

Die „Junge Generation in der SPÖ“ hat den Umweltschutz unter dem Motto „Vorbeugen ist besser als heilen“ zu ihrem Arbeitsschwerpunkt für das heurige Jahr gemacht.

Kommendes Wochenende veranstalten nun Tirols junge Sozialisten gemeinsam mit dem Dr. Karl-Renner-Institut in Landeck, Hotel Tramserhof ein Seminar zu diesem Thema.

Das Seminar wird Freitag abends mit einem Referat von Prof. Paul Blau, vormals Chefredakteur der „Arbeiter Zeitung“ und Leiter des Referates für Umweltfragen in der Wiener Arbeiterkammer eingeleitet.

Am Samstag werden jene Bereiche untersucht, in denen es die stärksten Konflikte mit dem Umweltschutz gibt. Müssen Fremdenverkehr, Industrieansiedlung, Straßenbau und Wirtschaftswachstum insgesamt zwangsläufig zu einer Beeinträchtigung unserer Lebensbedingungen führen? Diese Frage sollen beantwortet werden. Mag. Anton Schneider und Dipl. Ing. Horst Braun, beide von der AK Tirol, stehen als Referenten zur Verfügung.

Mit den Möglichkeiten, in der Gemeinde gezielte Umweltschutzpolitik zu betreiben, setzt sich schließlich Dipl. Ing. Fritz Falch, Architekt und Raumplaner aus Landeck, auseinander.

Diese Diskussionsergebnisse des Wochenendseminars sollen zu einem Forderungskatalog der Tiroler JG zu Fragen des Umweltschutzes verarbeitet werden.

Junge SPÖ: Tips für Stellungspflichtige

Tips für Stellungspflichtige gibt die Junge Generation in der SPÖ in einem kürzlich erschienenen Handbuch. Anlaß hiezu sind die in den kommenden Wochen in allen Bezirken durchzuführenden Musterungen der künftigen Präsenzdienner. In unserem Bezirk werden diese zwischen dem 7.4. und dem 15.4.1981 stattfinden.

Die Herausgabe ihrer Service-Broschüre begründen die jungen Sozialisten unter anderem:

„Vor allem bei der Information der Stellungspflichtigen zeigen sich aber noch immer sehr große Mängel. Nur zu oft werden wichtige Fristen versäumt oder Beihilfen und öffentliche Unterstützungen nicht ausgenützt, weil die Betroffenen über die einzelnen Bestimmungen nicht Bescheid wissen. Gerade in diesen Fällen soll das 'Handbuch für Stellungspflichtige' mit seiner Gesamtübersicht über die geltenden Regelungen eine wichtige Hilfe sein.“

Darüberhinaus wird in der informativen Broschüre auch auf die Leistungen der sozialistischen Bundesregierung für die Präsenzdienner, wie oftmalige Erhöhung des Taggeldes, Ersetzung der zumeist teuren Kantinen durch selbstverwaltete Soldatenheime sowie die Verbesserung der Unterkünfte hingewiesen.

Stellungspflichtige erhalten dieses nützliche Handbuch völlig kostenlos bei jedem Ortsobmann der SPÖ oder im Bezirkssekretariat, Landeck, Maisengasse 2.

Sozialrechtliche Verbesserung für Präsenzdienner

Wie der Sozialreferent beim Militärkommando Tirol, GR Amrats Ernst Lamplmayr, mitteilt, bringt die 35. Novelle zum ASVG für Präsenzdienner eine wesentliche Verbesserung in sozialrechtlicher Hinsicht.

Bisher mußten Wehrpflichtige, die zum Bundesheer einberufen wurden, auf Grund der gesetzlichen Bestimmung des ASVG bis 8 Tage vor dem Einrücken pflichtversichert sein, damit die Versicherung für die Dauer des Präsenzdienstes aufrecht blieb. Die Mitversicherung der Angehörigen, die Überweisung von Pauschalbeträgen seitens des Bundesheeres an die Gebietskrankenkassen und eine Ausfolgung eines Krankenscheines an die mitversicherten Angehörigen war nur unter dieser Voraussetzung möglich. Wurde diese Frist überschritten, kam es vielfach zu sozialen Härten. Das gleiche Problem war für die Präsenzdienner gegeben, die sich während des Präsenzdienstes verheirateten und die Ehefrau keine eigene Sozialversicherung nachweisen konnte.

All diese Probleme wurden durch die 35. Novelle zum ASVG beseitigt. Der Gesetzgeber hat in dieser Novelle die Einhaltung einer Frist nicht mehr vorgesehen, sondern hat festgelegt, daß Präsenzdienner schon auf Grund der Tatsache, daß sie den ordentlichen Präsenzdienst oder den außerordentlichen Präsenzdienst leisten, in der gesetzlichen Krankenversicherung nach dem ASVG versichert bzw. teilversichert sind, und damit die Probleme, die sich unter anderem bei der Mitversicherung der Angehörigen oder beim Ausscheiden aus dem Präsenzdienst ergeben haben, beseitigt sind.

Parth, Major

**Man sagt immer, die Lebenszeit ist kurz. –
allein der Mensch kann viel leisten,
wenn er sie recht zu benützen weiß.**

Johann Wolfgang von Goethe

Die Hörer des 9. Generalstabskurses in Tirol

Seit 10. März 1981 sind 33 angehende Generalstabsoffiziere darunter 3 Ausländer, 1 Schweizer, italienischer und amerikanischer Offizier während ihrer taktischen Winterreise bis 21. März 1981 in Tirol.

Die Ziele dieser Ausbildung sind die Möglichkeiten und aktuellen Planungen der Raumverteilung in Tirol kennen zu lernen, die Kenntnisse dieses Bundeslandes zu erweitern und in der zweiten Woche im Raum Galtür/Ischgl die Winteralpinausbildung durchzuführen. Kurskommandant ist der von der Fernsehsendung „Kreuzverhör“ bekannte Oberstleutnant des Generalstabes Roland Vogel.

Am ersten Tag wurde im Raum Landeck vom Kommandanten des Landwehrstammregimentes 63, Oberstleutnant Steinwender in eindrucksvoller Weise die Verwirklichung des Milizgedankens und das Ausschöpfen der Möglichkeiten der Raumverteidigung im eigenen Bereich den jungen Offizieren praktisch vor Augen geführt und mit großem Interesse verfolgt.

**Niemand weiß,
wie weit seine Kräfte gehen,
bis er sie versucht hat.**

Goethe

BTV 1980: Hohes Einlagenwachstum trotz zurückhaltender Sparneigung

Das kundenfreundliche Beratungsangebot und die ausgewogene Dienstleistungspalette haben sich auch im scharfen Wettbewerb um Einlagen bewährt, stellte der Vorstand der Bank für Tirol und Vorarlberg in einer Presseausendung anlässlich der Jahreshauptversammlung fest.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg konnte 1980 trotz der geringen Sparneigung in Österreich ein überdurchschnittliches Wachstum bei den Einlagen erzielen.

Sonstige Kundeneinlagen, Spareinlagen und eigene Schuldverschreibungen erhöhten sich über dem österreichischen Schnitt um 15% auf 7.183 Mio. S. Ein Rekordergebnis erzielte die BTV bei den Spareinlagen, die um 23,3% auf 3.958 Mio. S wuchsen.

Im Wertpapiergeschäft wirkte die BTV an der Begebung von 23 Anleihen mit. Auf rund 17.000 Depots wurden Werte in Höhe von 3,3 Mrd. S verwahrt. Zur Verbesserung der Beratung und Information installierte das Institut das erste Wertpapierterminal in Westösterreich.

Die Restriktionsmaßnahmen der Währungsbehörden schlugen sich deutlich im Kreditgeschäft nieder. Das kommerzielle Kreditvolumen wuchs um 13,6% auf 6.356 Mio. S. Mit dem sprunghaft steigenden Zinsniveau fanden die zahlreichen, geförderten Finanzierungen für Investitionen und Exporte besonderes Interesse. Im Privatkundenbereich kam es durch die Errichtung einer eigenen Wohnbauberater zu einer wesentlichen Ausweitung der Wohnungsverbesserungs- und Energiesparleihen.

Tirols Bezirkskrankenhäuser werden modernisiert

(LPD) - Zur Erweiterung und Modernisierung der Bezirkskrankenhäuser seien in den nächsten 15 Jahren Investitionen in der Größenordnung von 1,2 bis 1,5 Milliarden S erforderlich. Die Tiroler Landesregierung habe bereits den Auftrag zur Erarbeitung eines neuen Krankenanstaltenplanes vergeben, der eine wesentliche Entscheidungshilfe für alle Maßnahmen auf diesem Gebiete sein wird. Das Ziel dabei sei, der Bevölkerung die bestmögliche Versorgung zu vertretbaren Kosten zu sichern.

Dies erklärte der Gemeindefereferent der Tiroler Landesregierung, Landesrat Dipl. Ing. Dr. Alois Partl, der bei der Landespressekonferenz am 11. März 1981 im Neuen Landhaus in Innsbruck in Anwesenheit von Hofrat Dr. Hans Benedikt, dem Vorstand der Gemeindeabteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung, und Rechnungsdirektor Anton Wohlgenut zur Finanzstruktur der Bezirkskrankenhäuser und der Gemeindekrankenhäuser in Tirol Stellung bezog.

Wie Landesrat Partl hervorhob, gibt es derzeit 13 öffentliche Krankenanstalten, wovon 4 vom Land, 8 von den Gemeinden (7 Bezirkskrankenhäuser und 1 Gemeindekrankenhaus) und eines von einem privaten Rechtsträger, nämlich vom Ordenskrankenhaus Zams, geführt werden.

In diesen 13 öffentlichen Krankenanstalten seien 1979 rund 1,586.000 stationäre Pflegefälle angefallen, wovon auf die 8 von den Gemeinden betriebenen Anstalten rund 542.000, d. s. rd. 34,2 % entfallen. Die 7 Bezirkskrankenhäuser werden von 6 Gemeindeverbänden betrieben.

Die Zahl der Betten habe 1979 in den Landeskrankenhäusern 3.024 betragen und in den 8 Krankenhäusern 1.639. Dort stand ein Personalstand von 1.661 Bediensteten gegenüber, d. h. daß auf ein Bett im Durchschnitt fast 1 Bediensteter (genauer 0,95) entfällt. 1979 hätten alle 8 Anstalten für den Betrieb und die Erhaltung sowie für den Schuldienst und die Bildung von Rücklagen zur Finanzierung künftiger Investitionen rund 607,5 Mio. S ausgegeben. Dabei seien 44,4 Mio. S als ein in das Jahr 1980 zu übertragender Überschuß geblieben. Die 222 Gemeinden hätten also 1979 für die von ihnen geführten 8 Krankenhäuser rund 99 Mio. S bezahlt. Dies entspreche einer durchschnittlichen Belastung von S 282.— pro Einwohner. Die höchste Belastung habe sich bei der Stadtgemeinde Kitzbühel, der das eigene Krankenhaus rund 5,2 Mio. S, d. s. 646.— S pro Einwohner gekostet hat ergeben. In den einzelnen Bezirken schwankte die Durchschnittsbelastung der Gemeinden zwischen S 349.— und S 148.— pro Einwohner. Dr. Heinz Wieser

Artenverarmung und Gefährdung von Tieren in Tirol

(LPD) - Seit November vergangenen Jahres gibt es in unserem Lande den von Univ.-Doz. Dr. Walter Kofler ins Leben gerufene Naturschutzbund Tirol, der eine offensive Natur- und Umweltschutzpolitik betreiben will und diese Aufgabe vom Verband für Heimatschutz und Heimatwerbung übernommen hat. Der Verein, dem derzeit rund 50 Mitglieder angehören, ist ein junger parteiungebundener Verband, der von sich aus für den Naturschutz mit Rat und Tat agieren will. Bei der ersten Pressekonferenz des Tiroler Naturschutzbundes am 26. Februar in Innsbruck stand die Artenverarmung und Gefährdung von Tieren in Tirol zur Debatte. Wie Dr. Gerhard Tarmann vom Tiroler Landesmuseum erklärte, geht der Artenbestand an wirbellosen Tieren, wie Insekten, Spinnen, Schnecken in unserem Lande stark zurück. Die Hauptschuld liege an der Zerstörung der entsprechenden Lebensräume, an der Luft- und Gewässerverschmutzung, an großräumiger Anwendung von Insektenvertilgungsmitteln und lokal auch an unnatürlicher Aufforstung. Erhebungen des Tiroler Landesmuseums hätten ergeben, daß allein in Nordtirol durch die Innverlegung, dem intensiven Straßenbau und Trockenlegung feuchter Wiesen, sowie durch den starken Besiedlungsdruck etwa 2.000 Tierarten unmittelbar vom Aussterben bedroht sind. Über 1.200 Käferarten, etwa 300 Schmetterlingsarten, alle Libellen und etwa 30 Schnecken- und Muschelarten seien in Tirol gefährdet.

Dagegen, so Alpenzoodirektor Dr. Helmut Pechlaner, wird die Ausrottung von Säugetieren und Vögeln viel spektakulärer beurteilt. Gerade diese Tiere seien in der Vergangenheit der indivi-

duellen Verfolgung zum Opfer gefallen. Aberglaube, Jagdlust, Übermut, aber auch Abschußprämien hätten dazu geführt. Den Alpenbär hätte man bei uns um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert ausgerottet, die letzten Luchse und Wildkatzen seien in Tirol zwischen 1850 und 1880 erlegt worden. Wölfe seien in Osttirol 1954 nach fast 100jähriger Pause kurzfristig aufgetaucht. Gänse- und Bartgeier könnten heute im Alpenraum wieder leben, als Aasvertilger und Knochenfresser gefährden sie nicht die Erträge der Jagd. Wie Dr. Kofler erklärte, arbeitet das Amt für Umweltschutz bei der Tiroler Landesregierung intensiv an einem „Biowertkatalog“ Tirols. Der geplante Ausbau einer Datenbank wäre mit der Schaffung einer ökologischen Rüstkammer für Tirol zu vergleichen. Dr. Heinz Wieser

Alles für Monika

*I hon im Gemeindeblatt glöisa,
in Pians isch a Theatr gwöisa.
Am Sunnti schpiela sie's nouamol,
do miäß mr giah, auf jeda Foll!
Miar hoba glocht, a wohra Fröid,
und hoba noch a zama gsöit,
nuit Zwoadeitigs hoba sie brocht,
und decht hoba olla schollad glocht!
Drum, weil dia Pianner Theaterleit
a saubers Stuck schpiela inra Zeit,
wou souvl unguat isch und kronk,
soga mir herzlich insrn Donk!*

Trude Krismer

Auf einen Blick

Sonntag, 22. 3., 20.15 Uhr

2



In der „Marilyn-Monroe-Reihe“ — die turbulente Komödie „Manche mögen's heiß“ mit Marilyn Monroe, Tony Curtis und Jack Lemmon.

Die Regie führt Billy Wilder. Der Film spielt im Winter 1929 in Chicago. Es ist die große Zeit der Prohibition. Zwei arbeitslose Musiker, Joe und Jerry, werden unfreiwillige Zeugen eines Mordes.

Dienstag, 24. 3., 20.15 Uhr

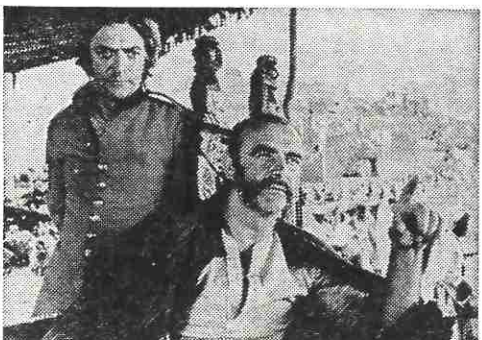
2



„Sing dein Lied für Österreich“ ist die neue Marty-Brem-Show betitelt — Buch und Regie besorgte Horst Deuter.

Mittwoch, 25. 3., 20.15 Uhr

1



Michael Caine und Sean Connery haben es bei den Stämmen Kafiristans zu hohem Ansehen gebracht. Sie sind beide Serganten der anglo-indischen Armee.

Besonders Daniel Dravot — den Sean Connery spielt — wird mit geradezu göttlichen Ehren überhäuft, da er der Armee der Eingeborenen zum Sieg verhalf.

13. Folge vom 22. 3. bis 28. 3. 1981

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer TV

Schweiz TV

Österreich kauft bei Hofer

Wir sind immer billiger!

Osana Delikateßmargarine 3⁹⁰
250-g-Würfel

Koketta Kokosfett 5⁹⁰
250 g

Beilasan Sonnenblumenmargarine 8⁹⁰
500-g-Becher

Eierteigwaren (Fadennudeln, Hornchen, Spiralen, Spaghetti), 1 kg 15⁹⁰

Osana Sonnenblumenöl 39⁹⁰
2-l-Flasche

Buttella Delikateß-Tafelöl 49⁹⁰
100 % Pflanzenöl, 3-l-Dose

Toastbrot geschnitten, 500 g 5⁹⁰

Voilsalz 3⁹⁰
1/2 kg

Lomee Senf 4⁹⁰
Kremsr, Estragon, Pfeffer, 200-g-Riesentube

Semmelbrösel 5⁹⁰
400-g-Packung

Lomee Ketchup 8⁹⁰
scharf oder mild, 400-g-Flasche

Sardinen in Öl 3⁹⁰
125-g-Dose

Makrelen mit Gemüse 4⁹⁰
125-g-Dose

Almhaus Leberbrotaufstrich 7⁹⁰
150 g, 1/2 Dose

Almhaus Jagdwurst 9⁹⁰
150 g, 1/2 Dose

Rigolta Rindsuppe 8⁹⁰
im Glas, für 28 Teller

Paprika 6⁹⁰
edelsüß, 100-g-Aromapackung

Rosinen 7⁹⁰
250-g-Beutel

Haselnußkerne 9⁹⁰
150-g-Beutel

Haselnußcreme-aufstrich 9⁹⁰
200 g

Pepino Quick 14⁹⁰
Instant-Kakaogetränk, 400-g-Dose

Kartoffelpüree 14⁹⁰
220 g, Doppelpackung

Emmentaler Schmelzkäse 14⁹⁰
in Scheiben, 45 % F. i. Tr., 200 g

Holländischer Gouda 27⁹⁰
48 % F. i. Tr., 425 g

* Goldland Apfelsaft 5⁹⁰
1 Liter

* Goldland Orangensaft 7⁹⁰
1 Liter

Hofer Gold Extra Spitzenqualität, garantierte Rostfrische, 250-g-Packung 19⁹⁰

Golta Kaffee-Ersatzmischung 9⁹⁰
mit Malzkaffee, 500 g

Marmorkuchen 9⁹⁰
280 g

Ananaskompott 7⁹⁰
in Stücken, 1/1 Dose

Pfirsiche 8⁹⁰
gelbe, halbe Früchte, 1/1 Dose

Landgut Schnittbohnen 7⁹⁰
1/1 Dose

Sauerkraut 2⁹⁰
500-g-Beutel

Rigolta Olpfefferoni 7⁹⁰
0,4-l-Glas

Rigolta Delikateß-Gurken 17⁹⁰
2-l-Glas

Bienenhonig 23⁹⁰
850-g-Glas

* Favorit Inländer-Rum 42⁹⁰
38 % Vol., 1-l-Flasche

* Spitz Weinbrand 1857 *** 59⁹⁰
1-l-Flasche

Kelly's Sticks 8⁹⁰
325-g-Beutel

Potato Chips 8⁹⁰
195-g-Beutel

Bella Neapolitaner 2⁵⁰
65-g-Taschenpackung

Kaugummi 3⁹⁰
3er-Packung, 15 Streifen

Bella Schokoladen 5⁹⁰
viele Sorten, 100 g, je Tafel

Nußknacker Schokoriegel 8⁹⁰
3er-Packung, 141 g

Panuli Krachmandeln 9⁹⁰
200-g-Beutel

Bella Waffeln 9⁹⁰
m1 Kakaocremfüllung, 395-g-Packung

Zellstoff-taschentücher 6⁹⁰
3lagig, 100 Stück

Krepp Toilettepapier 11⁹⁰
4 x 400 Blatt

Kein Flaschenpland, Inkl. sämtl. Steuern

12 W

HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 4, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23, NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Zwettl, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt, BURGENLAND: Eisenstadt, Oberpullendorf, Oberwart, STEIERMARK: Bärnbach, Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Knittelfeld, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzschlag, Trofaiach, Weiz, KÄRNTEN: Feldkirchen, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg, OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Wels, SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Zell/See, TIROL: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl, VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

Österreichischer Hörfunk

Sonntag 22. 3. 1981

Österreich 1

- 6.00 Sendebeginn
- 6.05 Musik am Morgen
- 7.30 Ökumenische Morgenfeier
- 8.15 Du holde Kunst
- 9.10 „Guglhupf“
- 10.00 Katholischer Gottesdienst
- 12.30 Aus Burg und Oper
- 13.10 Quodlibet
- 14.00 Der dramatisierte Sonntagsroman „Der Egoist“
Von George Meredith
- 17.10 Magazin der Wissenschaft
- 19.05 Ludwig van Beethoven
- 19.30 „Das Rheingold“
„Der Ring des Nibelungen“
Von Richard Wagner
- 22.10 Werkstatt Hörspiel

„Taub und Moha“
Hörspiel von Väinö Väinö
23.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 6.00 Sendebeginn
- 6.05 Morgenbetrachtung
- 6.35 Das evangelische Wort
- 8.15 Was gibt es Neues?
- 10.30 Die Funkerzählung „Appenzell“
- 11.00 Frühschoppenkonzert
- 12.30 Nachrichten
- 16.00 „Zahlende Gäste“
Hörspiel
- 17.10 Freut euch des Lebens
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.05 Sport vom Sonntag
- 20.05 Österreichallie
- 22.00 Nachrichten

22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 6.05 Der U-3-Wecker
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Das alte Grammophon
- 11.05 Hitpanorama
- 11.55 bis ca.
- 13.00 Skisprungweltcupfinale in Planica, Jugoslawien
- 12.05 Musik à la carte
- 14.05 Bonjour U 3
- 15.05 Kopf-Hörer
- 17.10 Evergreen
- 19.05 Hit wähl mit
- 21.05 Melodie exclusiv
- 22.10 Treffpunkt Studio 4
- 22.55 Einfach zum Nachdenken
- 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 U-3-Nachtprogramm

- Béla Bartók
- 100. Wiederkehr
- 21.30 Forschung in Österreich
- 22.15 Spektrum
- 23.00 Nachrichten
- 23.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.00 Sendebeginn
- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.30 „Vier mal vier“
Kärntner Quartette
- 10.05 Vergnügt mit Musik

- 11.00 Lokalprogramme
- 16.00 „Wendelin Gröbel“
Eine Kindersendung
- 17.10 Im Wiener Konzertcafé
- 17.52 Belangsendung der ÖVP
- 17.56 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte
- 19.07 „Wo man singt...“
- 19.30 Für den Bergfreund
- 20.05 Lokalprogramme
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Der U-3-Wecker
- 9.30 Tagträumer

- 9.55 bis ca.
- 10.30 Skiweltcuprennen Herren in Borovets, Bulgarien
- 10.05 La Chanson
- 10.30 Musik für mich
- 11.05 Hitpanorama
- 14.30 Musik aus Österreich
- 15.00 Nachrichten
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das U-3 Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo U 3
- 19.05 Sport und Musik
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Hallo Musical
- 22.15 Treffpunkt Studio
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.05 bis 5.00 U-3-Nachtprogramm

Donnerstag 26. 3. 81

Österreich 1

- 6.00 Sendebeginn
- 6.05 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer
- 6.09 Belangsendung der ÖVP
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 11.41 Kammermusik von Peter Iljitsch Tschalkowsky
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
„Der ferne Klang“
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.45 Die internationale Radiouniversität
- 17.20 Concerto grosso
- 18.30 Zwischen den

- Liedern
- 19.00 Musik von A bis Z
- 19.30 Aus österreichischen Konzertsälen
- 21.10 Antonin Dvorak
- 22.15 Salzburger Nachtstudio
- 23.05 Studio neuer Musik
- 0.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.00 Sendebeginn
- 8.05 Magazin für die Frau
- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 11.00 Lokalprogramme
- 16.00 Kinder machen Programm für Kinder
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Der tönende Operettenführer
- 17.52 Belangsendung der SPÖ
- 17.56 Belangsendung der Landwirtschaftskammer

- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.07 Österreichische Blaskapellen musizieren
- 20.05 Lokalprogramme
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Der U-3-Wecker
- 9.30 Tagträumer
- 11.00 Nachrichten
- 13.00 Das U-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Frankreich
- 15.00 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das U-3 Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo U 3
- 19.30 Harte Währung
- 21.05 Meine Welle
- 22.15 Treffpunkt Studio
- 0.05 bis 5.00 U-3-Nachtprogramm

Montag 23. 3. 1981

Österreich 1

- 6.00 Sendebeginn
- 6.12 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
„Der ferne Klang“
Von Gert Jonke
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.30 Peter Lühr liest
„Wert und Ehre deutscher Sprache“
- 16.45 Forscher zu Gast
- 17.20 Kammermusik
- 19.00 Aktuelles aus der Christenheit
- 19.30 Aus internationalen Konzertsälen
- 21.30 Wissen der Zeit

22.15 Lieben Sie Klassik?
23.20 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.00 Sendebeginn
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 8.05 Besuch am Montag
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 11.00 Lokalprogramme
- 16.00 „Schlummerpumpf läßt grüßen“
- 17.10 Was I gern hör ...
- 17.52 Belangsendung der ÖVP
- 17.56 Belangsendung der Industriellenvereinigung
- 19.07 Altösterreichischer Bilderbogen
- 20.05 „Zahlende Gäste“
Hörspiel von

Rodney Wingfield
21.30 Schlag auf Schlag

Österreich 3

- 21.30 Schlag auf Schlag
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß
- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Der U-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das U-3-Magazin
- 14.30 Musik aus Spanien
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das U-3 Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo U 3
- 19.05 Sport und Musik
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Collins Folk Club
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 U-3-Nachtprogramm

Freitag 27. 3. 1981

Österreich 1

- 6.00 Sendebeginn
- 6.05 Belangsendung der AK
- 6.09 Belangsendung der SPÖ
- 6.12 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
„Der ferne Klang“
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.30 Peter Lühr liest Gedichte
- 16.45 Das aktuelle wissenschaftliche Buch
- 17.20 Kammermusik
- 19.00 Musik im Klang ihrer Zeit
- 20.00 Im Brennpunkt
- 20.45 Politische

Manuskripte
21.00 Modest Mussorgskij

Österreich Regional

- 5.00 Sendebeginn
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.30 Volksmusik aus Österreich
- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 12.45 Lokalprogramme
- 17.00 Nachrichten
- 17.52 Belangsendung der ÖVP
- 17.56 Belangsendung des ÖGB
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.07 Mister Evergreen erzählt ...
- 20.05 Soirée im Alten Theater Steyr
- 21.45 Unter der Leselampe

22.10 Sportrevue

Österreich 3

- 22.25 Sendeschluß
- 5.00 Sendebeginn
- 5.05 Der U-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 10.05 Music Hall
- 14.00 Nachrichten
- 14.30 Musik aus Lateinamerika
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das U-3 Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo U 3
- 19.30 Tackack — R extra für Jung
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Western Saloon
- 22.55 Einfach zum Nachdenken
- 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 U-3-Nachtprogramm

Dienstag 24. 3. 1981

Österreich 1

- 6.00 Sendebeginn
- 6.05 Belangsendung des ÖGB
- 6.09 Belangsendung der ÖVP
- 6.12 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
„Der ferne Klang“
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.30 Peter Lühr liest
„Eine Fahrt in den Meeresstrom“
- 16.45 Erforscht und entdeckt
- 17.20 Für Freunde alter Musik
- 18.30 Gold und Silber
- 19.00 Kammerkonzert

20.30 Literatur-Magazin
21.00 „Ein toter Mann im Sarg“

Österreich Regional

- 22.15 Im Gespräch
- 23.05 Sendeschluß
- 5.00 Sendebeginn
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 11.00 Lokalprogramme
- 16.00 „Das gefährliche Vermächtnis“
- 17.10 Österreicher über Österreich
- 17.52 Belangsendung der SPÖ
- 17.56 Belangsendung der Kammer der gewerblichen Wirtschaft
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 20.05 „Gedächtnisspielerien“

Institut Barbara
22.10 Sportrevue

Österreich 3

- 22.25 Sendeschluß
- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Der U-3-Wecker
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Vokal — Instrumental — International
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das U-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Italien
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das U-3 Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo U 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Harte Währung
- 21.05 La Chanson
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 U-3-Nachtprogramm

Samstag 28. 3. 1981

Österreich 1

- 6.00 Sendebeginn
- 6.05 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 8.15 Pasticcio auf Bestellung
- 9.05 Hörbilder
„Heute ist morgen gestern“
- 10.05 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Selbstporträt
- 14.30 Das Kammerkonzert
- 17.10 Technische Rundschau
- 17.20 Für Freunde alter Musik
- 18.00 Memo
- 18.45 Hämberghs Kaleidophon
- 19.05 Serenade

19.30 „La Traviata“
Oper in drei Akten

Österreich Regional

- 22.30 Phonomuseum oder E-Musik
- 23.05 Jazzforum
- 0.05 Sendeschluß
- 5.00 Sendebeginn
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 8.05 Das Familienmagazin
- 9.45 Vergnügt mit Musik
- 10.30 Schöne Helmat Salzburg
- 11.20 Lokalprogramme
- 17.10 Bunter Samstag-nachmittag
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 20.05 Ihre Nummer bitte!
- 22.00 Nachrichten

22.25 Tanzmusik auf Bestellung

Österreich 3

- 0.05 Sendeschluß
- 5.05 Der U-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.30 Tagträumer
- 11.05 Hitpanorama
- 16.05 Sport und Musik
- 17.30 Reisemagazin
- 18.05 Soundtrack
- 19.05 Musikreport
- 20.05 Country Music
- 21.05 Funk and Soul
- 22.10 Treffpunkt Studio
- 0.05 Blue Danube Radio Midnight Show
- 1.05 bis 6.00 U-3-Nachtprogramm

Mittwoch 25. 3. 81

Österreich 1

- 6.00 Sendebeginn
- 6.05 Belangsendung der Industriellenvereinigung
- 6.09 Belangsendung der SPÖ

- 6.12 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen

- 15.05 „Der ferne Klang“
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.45 Gesundheit
- 17.20 Kammermusik
- 18.30 Verbarium
- 19.00 „Sport hält jung“
- 19.00 Musica sacra
- 19.35 Geburtstag von

WIR LANDEN TÄGLICH IN 1.579 BAHNHÖFEN ÖSTERREICHS.

Und in fast allen europäischen Zentren. Es gibt kaum eine Stadt in Österreich, in der wir nicht mehrmals täglich und bei jedem Wetter landen. Viele Ziele können Sie sogar im 2-Stunden-Takt „anfliegen“: z.B. an den Strecken Wien-Salzburg-Wien/Wien-Graz-Wien/Wien-Villach-Wien.

Auch im Nahverkehr in Ballungszentren gibt es immer mehr regelmäßige Zugintervalle zwischen 7 Minuten und 1 Stunde.

Kein Wunder, daß so viele Leute mit Köpfchen auf die Bahn fliegen.

Departures		Abfahrt der Züge			Partenze	
Zeit	Zug	nach	Über	Gleis	Verspätung	
6 3 0	Personenzug	St. Pölten		Leobersdorf	16	
6 4 0	Personenzug	Bratislava		Marchegg Devínska Nova Ves	1	
7 0 0	Schnellzug	Graz	Innsbruck	Bruck a d Mur San Candido - Innichen	15	
7 0 3	Eilzug	Graz	Puchberg am Schneeberg	Baden Wiener Neustadt	14	
7 1 5	Personenzug	Neusiedl am See		Bruck a d Leitha	5	
7 2 5	Schnellbahnzug	Hirschstetten - Aspern			2	
7 3 5	Der Oststeirer	Graz		Baden Aspang	16	
7 3 5	Lehar	Budapest		Hegyeshalom	4	
8 0 0	Romulus	Roma		Bruck a d Mur Tarvisio	13	
8 0 5	Ljubljana Express	Rijeka		Bruck a d Mur Spielhof - Straß	14	
8 2 5	Personenzug	Neusiedl am See		Bruck a d Leitha	6	
8 5 5	Schnellbahnzug	Hirschstetten - Aspern			2	
9 0 0	Fischer von Erlach Wuffenia	Graz	Villach	Bruck a d Mur	14	
9 2 0	Personenzug	Puchberg am Schneeberg	Gutenstein	Leobersdorf Wiener Neustadt	13	
9 4 5	Personenzug	Laa ad Thaya			1	

UNSERE BAHN. 

Sonntag 22. 3. 1981

FS 1

FS 2

- 11.00—12.00 **Pressestunde**
 12.00—12.30 **Die tollen Nächte des Burli O.**
 14.55 **Madame De ...**
 Eine tragisch-sentimentale Liebesgeschichte
 16.30 **Jerusalem, Jerusalem**
 17.15 **Pinocchio**
 17.40 **Betthupferl**
 17.45 **Seniorenclub**
 18.25 **ORF heute**
 18.30 **Wir — extra**
 19.00 **Österreich-Bild aus Vorarlberg**
 19.25 **Christ in der Zeit**
 19.30 **Zeit im Bild**
 19.50 **Sport**
 20.15 **Liebesversuche**
- 15.30 **Sport**
 17.00 **ORF heute**
 17.05 **Forty-Second-Street**
 Musical um ein Chormädchen, das plötzlich zum Star wird
 18.30 **okay**
 19.30 **Zeit im Bild**
 19.50 **Wochenschau**
 20.15 **„In der Marilyn-Monroe-Reihe“**
Manche mögens heiß
 Turbulente Komödie mit Marilyn Monroe, Tony Curtis und Jack Lemmon
 Chikago, Winter 1929, zur Zeit der Prohibition. Unfreiwillige Zeugen eines Mordes



Yitus Zeplichal und Ilse Matheis spielen in den „Liebesversuchen“

- Von Brigitte Schwaiger
 Dieses Zwei-Personen-Stück nutzt die von Kroetz entwickelte dramaturgische Technik der Momentaufnahmen
- 21.55 **Das Wort zum Purim-Fest**
 22.00 **Bela Bartok**
 Eine Dokumentation anlässlich des 100. Geburtstages des Komponisten
 23.00 **Schlußnachrichten**
 23.05 **Sendeschuß**
- 22.10 **Sport**
 22.25 **Charlie Chan auf Kreuzfahrt**
 Nach den Kriminalgeschichten von Earl Derr Biggers
 23.40 **Schlußnachrichten**
 23.45 **Sendeschuß**

AUSLANDS-TV

ARD

- 9.30 **Vorschau**
 10.00 **Streng geheim!**
 11.15 **Jerusalem, Jerusalem**
 12.00 **Der Internationale**
 Frührschoppen
 13.45 **Magazin der Woche**
 14.30 **Matt und Jenny**
 14.55 **Das Rätsel von Monte Christo**
 16.45 **MS Franziska**
 17.45 **DDR-Literatur**
 18.33 **Die Sportschau**
 19.15 **Wir über uns**
 20.00 **Tagesschau**
 20.15 **Theater der Welt:**
 Optimistische Tragödie
 22.35 **Der 7. Sinn**
 23.45 **Tagesschau**

ZDF

- 10.00 **Vorschau**
 13.40 **Sich sein Leben nehmen**
 15.25 **Achtung Aufnahme!**
 17.02 **Die Sport-Reportage**
 18.15 **Die Waltons**
 Illusionen
 19.10 **Bonner Perspektiven**
 Ringstraßenpalais
 20.15 **Die Neubürger**
 22.00 **Sport am Sonntag**
 22.15 **Litera-Tour XX**
 23.15 **Heute**

Bayern

- 10.00 **Telekolleg**
 11.30—12.00 **Wie es euch gefällt**
 14.25 **Manuel**
 16.15 **„Wir sind das Auge unserer Klasse“**
 17.00 **Der weiße Hengst**
 17.30 **Einführung in das Familienrecht**
 18.00 **Follow me**
 19.00 **Am Anfang war die Bauernmusik**
 21.40 **Rundschau**
 22.40 **Rundschau**

Schweiz

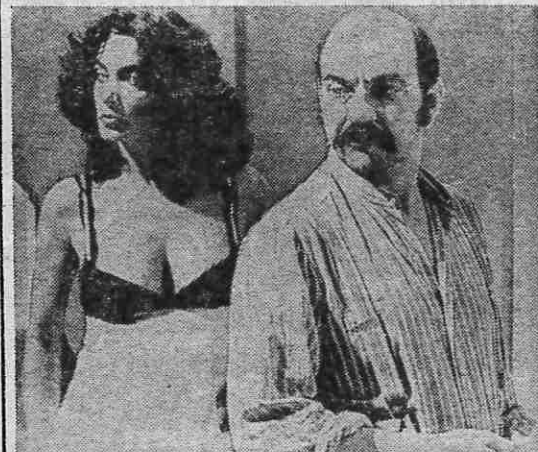
- 10.15 **und wären wir nur noch drei oder vier ...**
 12.30 **Geschichte der Psychiatrie**
 14.30 **Das Loangwa-Reservat in Sambia**
 15.20 **Jugend musiziert**
 16.15 **Auf der Insel Yap im Pazifik**
 18.00 **Tatsachen und Meinungen**
 19.45 **Sonntags-Interview**
 20.00 **Der Landvogt von Greifensee**
 22.05 **Kennen Sie Kagel?**
 22.45 **Sendeschuß**

Montag 23. 3. 1981

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
 9.05 **Am, dam, des Häferlgucker**
 9.30 **Antigone von Sophokles (Wh)**
 10.15 **Eugene Ionesco: La Lecon (Wh)**
 10.30—12.00 **Wolfsblut**
 Die abenteuerliche Alaska-Geschichte
 12.00 **Hohes Haus**
 13.00 **Mittagsredaktion**
 17.00 **Am, dam, des Lassie**
 Die Geschichte eines Hundes „Der Tiger“
 17.55 **Betthupferl**
 18.00 **Fauna Iberica**
 Der Räuber im Dickicht
 18.25 **ORF heute**
 18.30 **Wir**
 19.00 **Österreich-Bild**
- 17.55 **ORF heute**
 18.00 **Wissen heute**
 18.30 **Orientierung Johannes**
 Die Geschichte einer Familie im vorigen Jahrhundert
 19.00 **Zeit im Bild**
 19.30 **Edgar aus Tamarack oder Die neue Zeit**
 Kanadische Serie nach einem Buch von Gordon Pinsent
 Bei einem Besuch in Toronto trifft Clara Sheila und ihren Ehemann Willie Sutcliffe. Es scheint, daß es den beiden gut geht.
 21.05 **Schilling**
 21.50 **Zehn vor zehn**
 22.20 **„Filmland Brasilien“: Das Verbrechen des Ze Bigorna**



„Das Verbrechen des Ze Bigorna“ mit Lady Francisco und Lima Duarte

- 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Sport am Montag und Werbung**
 21.05 **Detektiv Rockford: Anruf genügt**
 „Zu tot, um schön zu sein“
 Mit James Garner
 Rechtsanwältin Beth Davenport macht sich Sorgen um ihre Freundin Margaux Adams. Sie ersucht daher Jim Rockford, die Wohnung der Freundin aufzusuchen. Als Detektiv Rockford dort eintrifft, wird er niedergeschlagen.
 21.50 **Abendsport**
 22.20 **Schlußnachrichten**
 22.25 **Sendeschuß**
- Ein unscheinbarer Bürger als willenloses Werkzeug in den Händen eines skrupellosen Politikers
 Ze Bigorna ist ein unscheinbarer Bürger in einer kleinen brasilianischen Stadt. Er ist Leiter einer örtlichen Musikkapelle.
 Eines Tages wird er während einer Orchesterprobe verhaftet, weil in seinem Haus seine Frau Marlene und der Coronel Queirino Bento Loveira, der reichste Grundbesitzer im Umkreis, erschossen aufgefunden worden sind.
- 23.50 **Schlußnachrichten**
 23.55 **Sendeschuß**

AUSLANDS-TV

ARD

- 10.00 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
 16.15 **Schaukelstuhl**
 17.00 **Spaß am Montag**
 20.00 **Tagesschau**
 20.15 **Das Glück der Familie Rougon**
 Anschließend: Ein Platz an der Sonne — Bekanntgabe der Wochen Gewinner
 21.15 **Wo das Glück verordnet wird**
 — Schweden: ein Modell, das kein Vorbild ist
 22.05 **Gute Laune mit Musik**
 22.30 **Tagesthemen**
 23.00 **Das Nachtstudio: Elisa, mein Leben**
 1.05 **Tagesschau**

ZDF

- 10.00 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
 12.55 **Presseschau**
 13.00 **bis**
 13.15 **Tagesschau**
 16.30 **Einführung in das Arbeitsrecht**
 17.10 **Kompaß**
 18.20 **I. O. B. — Spezialauftrag**
 Bestimmungshafen Rio
 19.30 **Disco '81**
 Hits und Gags mit Ilja Richter
 20.15 **... eine gewisse Wärme, ein gewisser Rückhalt**
 21.20 **Das gefrorene Herz**
 23.10 **Musik-Litera-Tour**
 0.05 **Heute**

Bayern

- 9.00 **Menschen am Meer**
 17.00 **Zeugen vor damals — Bürger von heute**
 17.45 **Telekolleg**
 19.00 **Flash Gordon**
 19.20 **Westlich St. Louis**
 Amerikanischer Spielfilm
 21.00 **Blickpunkt Sport**
 22.00 **Weltliteratur im Puppenspiel**
 23.00 **Lehrerkolleg**

Schweiz

- 16.15 **Treffpunkt**
 18.00 **Die Muppet-Show**
 19.00 **Kassensturz**
 20.50 **Geheimnisse des Meeres**
 21.50 **Der Händler der vier Jahreszeiten**
 23.20 **Sport am Montag**
 24.00 **Sendeschuß**

wien • st.pölten • standrä-wörtern • linz • hagenbrunn • wr.neustadt

ZGONC

das echte Fachgeschäft Österreichs

ALLES FÜR BAU U. GARTEN - ZU TIEFSTPREISEN

alle Preise
inkl. MWST

auch
täglich POST-
und BAHNVERSAND

Die Rasenmäher-Erfolgsmodele orig. ALKO
Elektro u. Benzin
SUPER-Tiefpreise



1 Jahr Garantie

Rasenlüften spielend leicht mit unseren preiswerten Vertikutiermaschinen von ALKO
mit E-Motor 220 Volt 1.500 W, Vertikutierbreite: 38 cm **Preisschlagler nur 4.475,-**
mit 4takt-Benzinmotor Briggs & Stratton 3,5 PS (2,6 kW) Vertikutierbreite: 38 cm **Preisschlagler nur 5.575,-**



1 Jahr Garantie

Umgraben muß keine Schwerarbeit sein — dank TEXAS-Motorkhacken,
Mod. TV 3, 3 PS (2,2 kW), Briggs & Stratton 4takt-Motor, Hackbreite mit Grundausrüstung: 55 cm **nur 6.295,-**
Mod. TD 5, 5 PS (3,75 kW), Briggs & Stratton 4-takt-Motor, Hackbreite mit Grundausrüstung: 55 cm **nur 8.295,-**
Mod. TD 5 BR, wie TD 5, jedoch mit eingebautem 3-Gang-Getriebe, 2 Vorwärts-, 1 Rückwärtsgang. **nur 9.975,-**



1 Jahr Garantie

reichhaltiges Zubehör lagern

Mit E-Motor, ÖVE-geprüft

Type E 30 S, 220 Volt 30 cm Schnittbreite **nur 1.298,-**
Type E 38 S, 220 Volt 700 (600) W, 38 cm **1.498,-**
Type E 48 S, 220 Volt 1050 (900) W, 48 cm **1.598,-**

Mit Hintenauswurf und Gräsfangbox

Type E 38 HM, 220 Volt 1050 (900) W, 38 cm Luxusausführung **2.185,-**
Type E 48 HM, 220 Volt 1300 (1200) W, 48 cm Luxusausführung **2.485,-**

Mit Benzinmotor alle Modelle 48 cm Schnittbreite

Type 30/48 S 3 PS (2,2 kW) 4takt-Motor **nur 1.670,-**
Type 35/48 SM 3,5 PS (2,2 kW) 4takt-Motor Luxusausführung **2.698,-**

Mit Hintenauswurf und Gräsfangbox

Type 30/48 HS 3 PS (2,2 kW) 4takt-Motor **2.498,-**
Type 35/48 HM 3,5 PS (2,6 kW) 4takt-Motor Luxusausführung **3.375,-**

Stahlgartenhäuser vom Spezialisten — jetzt Sensationspreise
alle Häuser lichtdurchlässige Dachplatten

Gr.1 Breite 183 cm, Tiefe 123 cm, Höhe 186 cm, ca. 75 kg, feuerverzinkt **nur 3.590,-**
Gr.2 Breite 183 cm, Tiefe 183 cm, Höhe 186 cm, ca. 90 kg, feuerverzinkt **nur 4.690,-**
Gr.3 Breite 183 cm, Tiefe 223 cm, Höhe 196 cm, ca. 106 kg, feuerverz. + einbrennl. **nur 5.690,-**
Gr.4 Breite 223 cm, Tiefe 284 cm, Höhe 196 cm, ca. 119 kg, feuerverz. + einbrennl. **nur 6.990,-**



Unser PREISSCHLAGER orig. Gardena-Streuwagen
45 cm Streubreite, 20 l Fassungsvermögen, + Compo Rasendünger mit Unkrautvernichter für 200 m², zusammen **nur 895,-**



1a Wurfschaufel mit Stiel österr. Qualität **nur 74,-**
Qualitäts-Mauerkellen 280 mm lang **nur 33,-**



Die neuen transportfreundlichen Betonmischer von ALKO, massives klappbares Untergestell.
Type Top 1200, 120 l Trommelfüllmenge, 90 l Nutzleistung, Vollgubzahnkranz, mit 220 oder 380 Volt Motor lieferbar. **komplett mit Motor SENSATIONSPREIS 1.970,-**



1 Jahr Garantie

E-Heckenscheren Black & Decker **TIEFSTPREISE**
DN 450, 315 W 300 mm Schneidlänge **745,-**
DNJ 452 G, 315 W 20 mm Schneidlänge **1.185,-**
DNJ 455 G, detto 620 mm Schneidlänge **1.495,-**



1 Jahr Garantie

Mauerpflannen 180 mm Ø **nur 29,-**
Mauerpflannen 200 mm Ø, **nur 35,-**
1a Verputzhaken zum Halten von Verputzplatten **Preisschlagler 15,-**



ZGONC HIT
Ravendo Qualitätsschiebetruhe verzinkte Tiefziehmulde, Außenmaße: 640 x 820 mm, mit großem Luftgummirad
wird zerlegt geliefert (Mulle lose, alle anderen Teile komplett in Schrumpffolie), daher mit jedem PKW leicht zu transportieren.
komplett nur 479,-



orig. Gardena Garten- u. Baumspritze 882, mit Pumpe u. 3-l-Kunststoffbehälter, stufenlos schwenkbare u. verstellbare Winkeldüse. Bewährte GARDENA-Qualität **Preisschlagler 359,-**



Riesenauswahl an Pumpen **ZGONC = HIT**
orig. GERGIN Tauchpumpen eingeb. Thermoschutz, 5/4"-Anschluß

Type EDAM 330, 220 V bis 7 m Druckhöhe bei 3 m 140 l/min **1.975,-**
Type EDAM 500, 220 V bis 13 m Druckhöhe bei 3 m 250 l/min **2.595,-**
Type EDA 500, detto 380 V **nur 2.495,-**

E-Wasserpumpe BX 30/15, 220 V, für Dauerbetrieb, Saughöhe 8 m bei 10 m 36 l/min **nur 1.395,-**

und viele andere Wasserpumpen und Hauswasserwerke **SENSATIONSPREISE!!!**



1 Jahr Garantie

ZGONC unter den »statt«-Preisen sind die letzten gültigen Brutto-Listenpreise unserer Lieferanten zu verstehen. **und vieles mehr**

- 1030 WIEN III - SLMARX Modecenterstraße 3 vormals Molltorgasse (bei den Gasometern) Großer Kundenparkplatz Tel. (0222) 74 36 80
- 1090 WIEN IX, Hahngasse 33 Tel. (0222) 34 73 31, 34 02 18
- 2700 WR. NEUSTADT Pottendorferstraße 41 (Ecke Stadionstraße) großer Kundenparkplatz (02622) 5596, 5597
- 3107 ST.PÖLTEN-Viehofen, Austlnstr. 43-45 (beim Schloß Viehofen) (02742) 51966 u. 51968
- 3423 STANDRÄ-WÖRTERN b. Tulln Lehnergasse 19, Tel.: (02242) 81 51
- 4060 LINZ-Leonding, Wiesenweg 2 An der Kremstalbundesstr. bei Autobushaltestelle Hartersfeldsiedlung. Tel. (0732) 54 148
- 2201 GERASDORF bei WIEN Industriezentrum Hagenbrunn Bräuner Bundesstraße 147-149 m. dem Auto 10 Minuten vom Floridsdorfer Spitz Großer Kundenparkplatz. Tel. (02246) 21 50

Geschäftszeiten: Mo-Fr 8-12, 14-18, Sa 8-12 Uhr

Autobahnabfahrt SLMARX
beim Wr. Neustadt STADION

Unsere Preise
+ erstklassige Fachberatung
+ eigener Service-Center
+ Ersatzteillager
+ Riesenauswahl

ZGONC
das echte Fachgeschäft Österreichs

GUTSCHEIN
Spenden Sie mit gratis und unverkäuflich im Preisvergleichsbüchlein 1987 für BAU- und GARTEN-Technik auf Postkarte bitten oder im Internet



Hailo Qual.-Leitern, Riesenauswahl! nach Ö-Norm, Superpreise!
z.B: Duostep-Mehrzweck Aluleiter, 3x9 Sprossen, kann sowohl als Anlage- sowie Doppelsprossenleiter verwendet werden. Länge, voll ausgeschoben 4,5 Meter. **nur 2.495,-**

Hailo-Haushalts-Aluleitern 4 Stufen **nur 289,-**
5 Stufen **nur 359,-**
und viele mehr!!!



5 Jahre Garantie

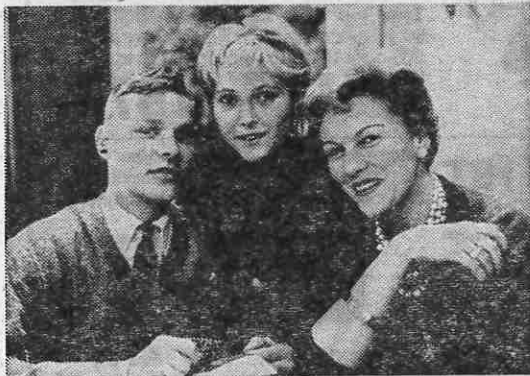
Dienstag 24. 3. 1981

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Follow me**
- 9.45 **Follow me**
- 10.00 **Materie und Raum**
- 10.30—12.05 **Madame De...**
Eine tragisch-sentimentale Liebesgeschichte
- 12.10 **Edgar aus Tamarack oder Die neue Zeit**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.25 **Auch Spaß muß sein**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Das Mädchen von Avignon**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.54 **Bunte Warenwelt**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **„Teleobjektiv“**
Moderation: Claus Gatterer
- 21.00 **Videothek: Der erste Frühlingstag**

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Archäologie der Bibel**
Der Wolf im Schafspelch
- 18.30 **Die Galerie**
- 19.00 **Johannes**
Die Geschichte einer Familie im vorigen Jahrhundert
Julius steckt in finanziellen Schwierigkeiten. Er hat einen großen Posten Leder auf Kredit bestellt, aber den versprochenen Auftrag von der Eisenbahn immer noch nicht erhalten.
Ein Geldeinnehmer erscheint und nimmt, da kein Bargeld vorhanden ist, Möbelstücke mit.
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Sing dein Lied für Österreich**
Die Marty-Brem-Show
- 21.03 **Die Magie des David Copperfield**
Eine Zaubershow mit einem der größten Illusionisten unserer Zeit
Anders als seine Kollegen präsen-



„Der erste Frühlingstag“ — mit Fritz Friedl, Francis Martin und Hertha Hegner

- 22.25 **Das gefrorene Herz**
Fernsehfilm von Meinrad Ingling und Xavier Koller
Ein Handel um einen Vagabunden.
- 0.15 **Schlußnachrichten**
- 0.20 **Sendescluß**

- tiert David Copperfield seine Zauberereien nicht mit großem Trommelwirbel und dekorativen Assistenten, sondern verpackt in eine Unterhaltungsshow mit Musik, Tanz und Komödie.
Mitten in der Luft formt sich aus einem Feuerball ein Mädchen.
Ein 15 Kilo schwerer Feuerball wird wie von einer Geisterhand dirigiert...
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Club 2**
anschließend
- Schlußnachrichten**

AUSLANDS-TV

ARD

- 10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
- 16.15 **Magische Namen: Napoleon**
Komm zurück, Lucy
- 17.00 **Abenteuer und Streiche mit Flap, dem Riesenhund**
- 20.00 **Tagesschau**
- 20.15 **Bananas** — Musik und Nonsens
- 21.00 **Report**
- 21.45 **Quincy** — Die letzte Sekunde
- 22.30 **Tagesthemen**
- 23.00 **Arena**
- 24.00 **Tagesschau**

ZDF

- 10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
- 13.00 bis
- 13.15 **Tagesschau**
- 16.15 **Der Tag der Kinder im ZDF**
- 19.00 **Heute**
- 19.30 **Elisabeths Kind**
- 21.20 **Direkt-Kontrovers**
- 23.30 **Heute**

Bayern

- 9.00—9.25 Die Geschichte vom Koflügel
- 17.00 **Zeugen von damals** — Bürger von heute
- 17.45 **Telekolleg**
- 19.00 **Ländliche Werbung**
Nach einer Komödie von George Bernard Shaw
- 19.55 **Der 90. Geburtstag**
- 21.00 **Die Sprechstunde**
Ratschläge für die Gesundheit
- 21.45 **Konstantin**
Wecker zu Gast bei Joachim Fuchsberger
- 23.00—23.15 **News of the Week**

Schweiz

- 8.10 und 8.50 **Martin Luther** — die neue Lehre
- 14.45 **Teufelskerle**
Amerikanischer Spielfilm mit Spencer Tracy
- 16.45 **Das Spielhaus**
- 17.55 **Tagesschau**
- 18.00 **Karusell**
- 19.00 **3 — 2 — 1**
Contact
- 20.00 **Derrick**
„Eine ganz alte Geschichte“
- 22.00 **Sport am Dienstag**
- 23.00 **Sendescluß**

Mittwoch 25. 3. 81

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Auch Spaß muß sein**
- 9.35 **En Francais**
Präsentation: Bernadette Schneider und Jean Pierre Maury
- 10.05 **Unbekannte Nachbarschaft**
- 10.35—12.05 **Wolfsblut greift ein**
- 12.05 **Spaß an der Freud**
- 12.15 **„Teleobjektiv“**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Das geheimnisvolle Buch**

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Land und Leute**
Eine Produktion von Landesstudio Niederösterreich
- 18.30 **Unterwegs in Österreich**
„Der alte Herr mit dem Dackel“
- 19.00 **Johannes**
Die Geschichte einer Familie im vorigen Jahrhundert
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Kultur am Mittwoch**
- 21.00 **Welt des Buches**
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Der Weg nach oben**



Mary Peach, Laurence Harvay und Donald Houston auf dem „Weg nach oben“

- 17.30 **Wickie und die starken Männer**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Ein herrliches Leben**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.49 **Belangsendung der ÖVP**
- 18.54 **Teletext-Quiz**
- 19.00 **Österreich-Bild mit Südtirol Aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Der Mann, der König sein wollte**
Abenteuerfilm nach einer Erzählung von Rudyard Kipling
Der junge britische, in Lahore arbeitende Journalist Rudyard Kipling trifft zufällig auf zwei abgemusterte, ehemalige Sergeanten der britischen Armee, die ihm von einem kühnen Plan berichten.
Daniel Dravot und Peachy Carnehan wollen nach dem
- 22.25 **Schlußnachrichten**
- 22.30 **Sendescluß**

- Sozialkritischer Spielfilm um den gesellschaftlichen Aufstieg eines kleinen Angestellten
Mit Simone Signoret
- Joe Lampton verläßt den schätigen Industriort, in dem er aufgewachsen ist, und tritt als kleiner Angestellter in einer gepflegten Mittelstadt einen neuen Arbeitsplatz an.
Bald lernt er die junge Susan Brown kennen, die einzige Tochter des reichsten Mannes der Stadt.
Ehrgeizig und fest entschlossen, Karriere zu machen, sieht er in der Bekanntschaft mit dem naiven Mädchen eine Chance, den Weg nach oben anzutreten.
Aber der Brautvater merkt die Absicht und schickt zunächst seine Tochter zu einem nahen Verwandten.
Dort soll sie über ihre bisherige Tätigkeit nachdenken.
- 0.15 **Schlußnachrichten**

AUSLANDS-TV

ARD

- 10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
- 16.10 **Tagesschau**
- 16.15 **Grock und seine Erben**
- 17.00 **Komm zurück, Lucy**
- 17.35 **Abenteuer und Streiche mit Flap, dem Riesenhund**
- 17.50 **Tagesschau**
- 20.00 **Tagesschau**
- 20.15 **Ich möchte fliehen**
- 21.55 **Leben im Alter** — Film von Dirk Gerhardt
- 22.30 **Tagesthemen**
- 23.00 **ARD-Sport extra: Fußball-WM-Qualifikationsspiele: Holland—Frankreich und Belgien—Irland**
Tagesschau

ZDF

- 10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
- 13.00 bis
- 13.15 **Tagesschau**
- 16.15 **Trickbonbons**
- 17.10 **Kompaß**
- 18.20 **Früh übt sich**
- 19.30 **Der Sport-Spiegel**
- 21.20 **Die Füchse**
Kalte Fracht
- 22.15 **Ich meine Dich, Du bist wichtig**
- 22.45 **Einzelzimmer**
- 0.30 **Heute**

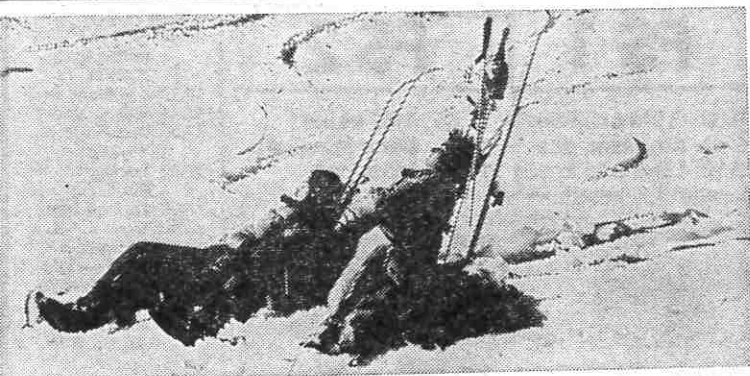
Bayern

- 9.00—9.25 **Symbole des Lebens**
- 16.00 **Gesellschaftsgeschichte**
- 17.00 **Vom Widerstand gegen den NS-Staat**
Die weiße Rose
- 17.45 **Telekolleg**
- 18.15 **Marco**
- 19.00 **Pop-Stop**
- 19.45 **Wie es Gott gefällt**
Fernsehfilm in acht Teilen
- 21.00 **Zeitspiegel**
Politik am Mittwoch
- 21.45 **Zwei ritten zusammen**
Amerikanischer Spielfilm
- 23.30 **Rundschau**

Schweiz

- 17.00 **Jetzt sind mir dra!**
- 18.00 **Karusell**
- 18.40 **Blickpunkt**
- 19.00 **Weit der Tiere**
- 20.00 **Zum Thema**
Jahr der Behinderten“
- 23.00 **Tagesschau**
- 23.10 **Sport am Mittwoch**
Anschließen Sendeschluß

PLANEN SIE IHREN URLAUB RECHTZEITIG



Frühjahrsskilauf im Salzburger Land

Wenn der Winter in den Tälern des Salzburger Landes dem Ende zugeht, dann zieht es viele Wintersportgäste zum Skilauf hinauf in alpine Regionen.

Gerade das Salzburger Land bietet mit seinen hochgelegenen Skigebieten viele Möglichkeiten, in den ersten Frühlingswochen dem Skisport zu huldigen, wie zum Beispiel in Obertauern, Zauchensee und Sportgastein, auf

dem Kitzsteinhorn oder der Schmittenhöhe.

Wer sich für den Frühjahrsskilauf im Salzburger Land interessiert, kann vom

Landesverkehrsamt Salzburg
Mozartplatz 1, 5010 Salzburg,
Tel. 0 62 22 / 41 5 61-26 05
(Durchwahl),

das umfangreiche Informationspaket „Winter 1981“ kostenlos anfordern.

Bergsommer im Salzburger Land



Die Seele baumeln lassen, sich freiatmen von der Alltagslast — wo könnte man das besser, als in Filzmoos im Pongau, im Salzburger Land.

Gut ausgebaute Wanderwege, wahlweise für Spaziergänger und Wanderer auf herrliche Almen, die mit einladenden Almhütten auch für das leibliche Wohl sorgen. Das umliegende Hochgebirge bietet auch für den Hochalpinisten lohnende Ausflugsziele.

Eine breite Ange-

botspalette für die Freizeitgestaltung, wie Tennis, Reiten, Schwimmen und lustige Heimatabende ist eine Ergänzung zur bezaubernden Gegend rund um den Dachstein.

Eine Bergsteigerschule vermittelt künftigen Hochalpinisten die nötigen Kenntnisse und ein echtes Ferienerlebnis. Ein liebenswertes Bergdorf mit Tradition und Fortschritt sowie freundlichen Menschen erwartet seine Gäste zu jeder Jahreszeit.

WANDERBARES

FILZMOOS

1057 —
2700 m

am Dachstein

NEUBERG und HACHAU

- Über 200 km markierte Wanderwege — Wandernadel.
- Ausgezeichnet als „Schönstes Dorf Österreichs“.
- Hallenfreibad, Sauna, Solarium, Reiten,
- Fitneß-Parcours, Minigolf.
- Aufenthalt für jedes Urlaubsbudget.

In Wien wöchentlicher Abholdienst Wien—Filzmoos.

Wir sind für Sie da:

Verkehrsverein 5532 FILZMOOS, Telefon 0 64 53 / 235.

Der **YTONG**-

Wärmeschutz:

Die Wand hält, was der Stein verspricht.

ENERGIERICHTIG



Aus den Naturprodukten Kalk, Quarzsand und Wasser wurde vor über 50 Jahren der

YTONG entwickelt. Ein hochwärmedämmender Baustoff, der heute mehr denn je energierichtig ist — und die Richtlinien für den Wärmeschutz ohne zusätzliche Dämmstoffe erfüllt.

Über **YTONG** möchte ich mehr wissen

Senden Sie mir ausführliche und kostenlose Unterlagen über die Vorzüge und Einsatzmöglichkeiten des hochwärmedämmenden YTONG-Bausystems.

Neubau Umbau Planung

Coupon bitte ausschneiden und an die YTONG Ges. mBH, 3382 Loosdorf, senden. (Absender nicht vergessen!)

213 PR

Zudem läßt er sich leicht verarbeiten. Und wegen seiner Festigkeit bis zu acht Stockwerke hoch mauern. YTONG bietet dazu das komplette Programm für Keller, Decken und Wände. So entsteht ein massives, wertbeständiges Haus aus einem Guß — aus YTONG.

Egal, ob Sie selber bauen oder bauen lassen. Die Rechnung mit YTONG geht immer auf.

YTONG

Der Stein, in dem sich's leben läßt.

Galvanische Feinströme, seit Jahrzehnten bewährt

bei:
Ischias, Rheuma, Gelenkfehlern ...
Arthritis, Arthrose, Bandscheiben.
Kostenlose Aufklärung durch:




Ausschneiden und einsenden an

Wohlmut-Vertrieb
F. Kalcher
Müllnergasse 5
1090 Wien

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Programm-Zeitschriften Verlagsgesellschaft m. b. H. — Für den Inhalt verantwortlich: Redakteur Erwin H. Aglas, Halbgasse 24, 1070 Wien, Tel. 93 55 72 — Druck: J. Wimmer, Druckerei und Zeitungshaus Gesellschaft m. b. H. & Co., 4010 Linz, Promenade 23.

Wir suchen
VORARBEITER für Montagekolonne mit Führerschein (Unterkunft kann besorgt werden). Bewerbungen erbeten an:
WÖRSCHING STAHLBAU
D-8130 Starnberg, Gautinger Straße 8, Telefon 0 60 81 51 / 15 9 51.

„Ein guter Rat für junge Eltern“

Unter diesem Titel hat die Firma Dentinox, Berlin, eine Broschüre herausgebracht, die Anregungen zur Pflege des Kindes bieten soll.
Der kleine Ratgeber gibt Hinweise über Fürsorge, Entwicklung und Gesundheit. Alle Giftnotrufzentralen in Deutschland, der Schweiz und Österreich wurden mit aufgenommen. Dazu ein Telefonregister zum Eintragen wichtiger Rufnummern.
Diese Broschüre wird auf Anforderung kostenlos von **BYK GesmbH, Postfach 14, 1235 Wien**, abgegeben. Postkarte genügt.

Donnerstag 26. 3. 81

FS 1 **FS 2**

9.00 **Frühnachrichten** 17.55 **ORF heute**
9.05 **Am, dam, des** 18.00 **Ohne Maulkorb**
9.30 **Land und Leute** 19.00 **Johannes**



Sirova und Michal Dlouhy in „Johannes“ Eliska

10.00 **Romantik**
10.30—12.10 **Günstling einer Königin**
Historisches Melodram nach einem Bühnenstück von Maxwell Anderson
12.15 **Bootleute**
Mitten im Hamburger Hafen
13.00 **Mittagsredaktion**
17.00 **Am, dam, des**
17.30 **Marco**
„Ein alter Freund“
17.55 **Bethupferl**
18.00 **Bitte zu Tisch**
18.25 **ORF heute**
18.30 **Wir**
19.00 **Österreich-Bild**
19.30 **Zeit im Bild**
20.15 **Stadt der Verlorenen**
Serie nach dem Roman von James Plunkett
Mary trifft bei einer Beerdigung ihre frühere Herrin Mrs. Bradshaw wieder, die — von Schuldgefühlen geplagt — Mary Möbel und Geld schenkt.
21.15 **Allahu Akhbar**
Der Anspruch des Islam auf das Abendland
Die Missionierung durch das Schwert mißlang
22.00 **Abendsport**
22.50 **Schlußnachrichten**
22.25 **Sendeschuß**

Die Geschichte einer Familie im vorigen Jahrhundert
Amerika scheint für die Selzers der einzige Ausweg, die letzte Hoffnung. Die Überfahrt kostet 300 Mark. Julius bietet sein Haus zum Verkauf an. Doch der Makler will es nicht. Aber für das Leder hat er Verwendung, gibt aber nur 200 Mark dafür. Wilhelm bietet sich an, sein Gespartes beizusteuern — wenn er mit darf. Julius und Marie sind gerührt, aber das Geld reicht immer noch nicht. Schweren Herzens entschließt sich Julius, sich mit seiner Schwester zu versöhnen und seinem Schwager in spe — Herrn Müller zu bitten, ihm den Rest zu leihen.
Johannes ist begeistert, bald nach
19.30 **Zeit im Bild**
20:15 **Laßt Blumen sprechen**
Mit Helmut Lohner, Marjon Lambriks, Heinz Zednik und Horst Chmela
Redaktion: Christa Haan
Regie: Herbert Grunsky
21.45 **Werbung**
21.50 **Zehn vor zehn**
22.20 **Club 2**
anschließend **Schlußnachrichten**

AUSLANDS-TV

ARD
10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
16.10 Tagesschau
16.15 Valie Export
17.00 Das Haus der Krokodile
17.30 Zoogeschichten
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Schwarz-Weiß — Die zwei Gesichter Preußens
21.15 Verstehen Sie Spaß?
21.45 Café in Takt
22.30 Tagesthemen
23.00 Vertreibung aus dem Paradies — Sri Lankas tamilische Minderheit
23.55 Tagesschau

ZDF

10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm bis
13.00 bis
13.15 Tagesschau
16.30 Einführung in das Arbeitsrecht
17.10 Don Quixote
18.20 Kreuzfahrten eines Globetrotters
19.30 Der große Preis
20.50 Die große Hilfe
21.20 Eine Woche mit Helmut Kohl

Bayern

8.30 Off we go
16.00 Autos von der Saar
17.00 Malen Sie mal!
19.00 Der Andersonville-Prozess
21.00 Bayernreport
22.05 Das kleine Fernsehspiel: Zeit der langen Nä
22.15 Einsatz in Manhattan
Die Tücken des Gesetzes
23.15—23.30 Actualités
23.55 Heute

Schweiz

9.55 Eishockey-WM
16.00 Treffpunkt
16.45 Das Spielhaus
17.15 ... denn Zürich — das gibt es
18.00 Karussell
19.00 3 — 2 — 1 Contact
20.00 Kottan ermittelt — Räuber und Gendarm
21.50 Schauplatz Ein Blick auf die Kulturszene
22.35 Kassensturz
23.00 Sendeschluß

Gratisangebot



Mit diesem Gratisangebot will Ihnen Madame DELAN, die Hellseherin für schwierige, ja sogar verzweifelte Fälle, beweisen, dass auch Sie als Leser dieses Inserates Anrecht auf das absolute Glück und auf grossen Erfolg in Ihrem Leben haben.

GRATIS Ihr Horoskop + 2 Ereignisse nach Wahl

Füllen Sie den untenstehenden Bon noch heute aus und Sie erfahren gratis und unverbindlich, welches die negativen Kräfte sind, die so viele Menschen vom Erfolg fernhalten. Madame Delan stellt dieses Horoskop aus, um dank Ihrer aussergewöhnlichen Fähigkeiten zu beweisen, dass Ihr Anrecht auf das grosse Glück und auf Erfolg begründet ist. Sobald das Horoskop bei Ihnen eingetroffen ist, werden Sie von der unglaublichen Genauigkeit der Voraussagen Madame Delans beeindruckt sein und Sie werden fühlen, wie das Glück Ihnen näher kommt, um Sie schliesslich ganz zu erfüllen.
Verpassen Sie auf keinen Fall die Gelegenheit zu diesem Wissen zu gelangen, denn von heute an liegt es bei Ihnen, all das aus dem Wege zu schaffen, was Sie vom Glück abhält, von jenem Glück, das Sie auf allen Ebenen erfahren können: in der Liebe, der Gesundheit, der Familie, in Geldangelegenheiten, in der Freundschaft, dem Beruf und der Zukunft.

Gutschein

Schneiden Sie diesen Gratisgutschein aus oder schreiben Sie ihn ab. Senden Sie ihn an:
Madame Delan trust, reg. Abt. 13 PR Postfach, CH-4008 Basel

Kreuzen Sie bitte das Gewünschte an. Horoskop + zwei Ereignisse. Antwort in der Reihenfolge der Anfragen. Diskreter Versand. Schicken Sie mir bitte gratis und unverbindlich mein Lebenshoroskop. Geburtsort, -tag, -Monat, -Jahr, -Stunde

Dazu
 Voraussage meiner Glückszahlen
Ich füge eine Zahl zwischen 0 und 9 ein, an die ich augenblicklich denke.

Voraussage meiner Aussichten in der Liebe.
Ich lege 3 Briefmarken für Versandkosten bei.

Bitte in Blockschrift schreiben

Herr/Frau/Frl.
Name _____
Vorname _____
Strasse _____ Nr. _____
PLZ, Wohnort _____

Bitte in Blockschrift schreiben

Freitag 27. 3. 1981

FS 1

- 9.05 Am, dam, des
9.30 Russisch
10.00 Zu Gast bei
Clemens Holz-
meister
10.30—11.45 Schweizer
Mädel
11.45 Wunder der
Erde
12.20 Seniorenclub
13.00 Mittags-
redaktion
17.00 Am, dam, des
17.30 Die Bären sind
los

FS 2

- 17.00 ORF heute
17.05 Sport
17.30 Ich und meine
Umwelt
17.45 Österreichische
Zeitgeschichte
im Aufriß
18.00 Medienverbund-
programm:
Soziale Sicher-
heit
18.30 Sie wünschen
— wir spielen
19.00 Kreuzfahrten
eines Globet-
rotters



Johannes Messemer und Harald Juhnke in
„Kreuzfahrten eines Globetrotters“

- 17.55 **Beththupferl**
18.00 **pan-optikum**
18.25 **ORF heute**
18.30 **Wir**
18.49 **Belangsendung
der Landwirt-
schaftskammern**
19.00 **Österreich-Bild**
19.30 **Zeit im Bild**
20.15 **Derrick**
„Eine ganz alte Ge-
schichte“
Im August 1946 ha-
be sich ein Raub-
mord ereignet ...
21.15 **Werbung**
21.20 **Jolly Joker**
22.10 **Werbung und
Sport**
22.20 **Tourismus in
Österreich**
23.20 **Schluß-
nachrichten**
- 19.30 „Das volle Dutzend“
20.15 **Expeditionen
ins Tierreich:
Löwen**
Buch und Regie:
Hans Ambord
21.00 **Heimliche Profis**
21.20 **Politik am
Freitag**
mit
Zehn vor zehn
22.20 **Simone
Signoret in:
Die Löwin und
Ihr Jäger**
Spielfilm um zwei
unbeugsame, um
Wahrheit und Ge-
rechtigkeit ringen-
de Persönlichkeiten
23.55 **Schluß-
nachrichten**
0.00 **Sendesluß**

AUSLANDS-TV

ARD

- 10.00 ARD/ZDF-Vor-
mittagspro-
gramm
16.15 Tagesschau
16.20 Menschen,
die ihr Leben
meistern —
Der Lehrer im
Rollstuhl
17.05 Joker 81
20.00 Tagesschau
20.15 Ein ideales
Paar
21.45 Adler und
Apoll — Der
preußische
Stil
22.45 Tagesthemen
23.15 Geteilte
Freude —
Von Gabi
Kubach
1.00 Tagesschau

ZDF

- 9.15 bis
9.45 **Anderland**
Für kleine und
große Kinder
10.00 Tagesschau
und
Tagesthemen
13.00 bis
13.15 Tagesschau
16.20 Energie
16.55 Ein Affe im
Haus
Ein Haus für
Alice
17.40 Die
Drehscheibe
20.15 Derrick
21.15 Im Dschungel
des
Löwenkönigs
22.50 Sport am
Freitag
23.20 Die Göttin
Amerikani-
scher Spielfilm
1.00 Heute

Bayern

- 9.00 Gesell-
schaftsge-
schichte
17.00 Die Gras-
hüpferinsel
17.15 Sehen statt
Hören
18.50 Rundschau
19.00 Mitmenschen
19.45 Bayern, wo's
kaum einer
kennt
21.00 Reiseumwege
zur Kunst:
Polen
22.00 Im Gespräch
anschließend
Rundschau

Schweiz

- 8.10 und 8.50 Le-
bensraum
Acker
9.30 und 10.10
Martin Luther
— die neue
Lehre
14.25 Defilee der
Felddivision 8
17.00 Jetzt sind mir
dra!
17.45 Geschichte—
Chischte
18.00 Karussell
19.00 Abenteuer
Wildnis
20.00 Musik &
Gäste
21.35 Tagesschau
21.45 Kaltblütig
23.55 Sendeschluß

Tracht hat immer Saison:

Im Dirndl dem Frühling entgegen

Gehen wir doch dem so lang ersehnten Frühling entgegen! In einem Dirndl, das die Natürlichkeit selbst ist. Wo sich maßvolle Proportionen nicht unter dem Diktat der Mode zu H, A oder T verformen, sondern der Linie des Körpers folgen. Schwärmen wir nicht länger vom Dirndl. Tragen wir es, eilen wir doch im Dirndl dem Frühling entgegen!



Tracht — der Hit für den Frühling



Ein fesches Trachtenkostüm muß nicht immer aus Loden oder Leder sein: Hier bietet sich eine sehr hübsche — an der Jagd orientierte — Variante an, die ganz in reiner Schafwolle gehalten ist.

Beide Teile des Ensembles können auch einzeln getragen werden. Das bringt frischen Wind in die Garderobe und räumt Platz für viele schicke Kombinationsideen ein. Das fesche Kostüm stammt aus der Strickwarenkollektion von Geyer (Modellnummern 5503/Rock und 3574/Jacke).

Foto: Geyer Wolle

Samstag 28. 3. 1981

FS 1

FS 2

- 9.00 Frühnachrichten
- 9.05 Follow me
- 9.20 Follow me
- 9.35 En Francals
- 10.05 Russisch
- 10.35 Expeditionen ins Tierreich
- 11.25 Nachtstudio
- 12.30 Spiel mit
- 13.00 Mittagsredaktion
- 15.30 „Zum Wieder-Sehen“
Frischer Wind aus Kanada
- 17.00 Jolly-Box
- 17.30 Strandpiraten
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Zwei X sieben
- 18.25 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads
- 18.50 Trautes Helm
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.50 Sport
- 20.15 Anton und Antonia

- 15.30—17.00 Direktübertragung aus Spittal an der Drau:
Österreichische Hallenschwimmmeisterschaften Die liebe Familie
- 17.00 **Zwei X sieben**
Sieben Tage Programm auf zwei Kanälen
- 18.00 **Zwei X sieben**
Sieben Tage Programm auf zwei Kanälen
- 18.25 **Fußball**
- 19.00 **Trail**
- 19.30—22.30 Satellitenübertragung aus der Metropolitan Opera (New York):
La Traviata
Oper in drei Aufzügen nach A. Dumas von F. M. Piva
Musik von Giuseppe Verdi
„La Traviata“ gehört mit „Rigoletto“ und „Troubadour“ einem Dreigestirn von Meisterwerken an.



Hilde Rom, Sissy Löwinger und Peter Reistenhofer in „Anton und Antonia“

- 21.55 **Sport**
- 22.25 **Österr. Meisterschaften in den lateinamerikanischen Tänzen**
- 23.10—5.30 **Rockpalast-Festival**
- 5.30 **Sendeschluss**

- Ihr liegt Alexandre Dumas' Buch „Die Kameliendame“ zugrunde.
In der Inszenierung des Met-Regisseurs Colin Graham wirkt eine internationale Starbesetzung mit.
- 21.30—21.33 **Nachrichten**
- 22.30 **Fragen des Christen**
- 22.35 **Ausgeliefert**
Ein alptraumhaftes Abenteuer
- 0.05 **Schlussnachrichten**
- 0.10 **Sendeschluss**

AUSLANDS-TV

ARD

- 10.25 Eröffnung der Neuen Pinakothek in München
- 14.10 Tagesschau
- 14.15 Für Kinder: Sesamstraße
- 14.45 ARD-Ratgeber: Schule/Beruf
- 15.30 Zum Blauen Bock
- 18.05 Die Sportschau
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Auf los geht's los
- 22.00 Das Wort zum Sonntag
- 22.00 Rockpalast-Festival — Live aus der Grugahalle in Essen

ZDF

- 10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
- 13.00 bis
- 13.15 Tagesschau
- 12.00 Vorschau
- 12.30 Nachbarn in Europa
- 15.10 Enie wahre Liebe
Geschichte um einen Geparden in Afrika
- 16.35 Die Bären sind los
- 17.04 Der große Preis
- 18.00 Ringstraßenpalais
- 19.30 La Traviata
Oper von Giuseppe Verdi
- 22.35 Das aktuelle Sport-Studio
- 23.50 Amateurboxen: Intercup
- 1.05 Heute

Bayern

- 15.30 Turnier der Schach-Großmeister
- 17.00 Das Feuerzeug
- 18.15 Kollege Betriebsrat
- 19.00 Gott vor dem Eisernen Vorhang
Christen in Finnland
- 19.30 Playback
Kriminalfilm aus der Serie „Columbo“
- 20.45 Rundschau
- 21.45 Sport
- 22.15 Rundschau

Schweiz

- 15.15 Geschichte der Psychiatrie
- 16.45 Music-Scene
- 18.00 Bildbox
- 19.50 Das Wort zum Sonntag
- 20.00 Chumm und lueg
- 21.45 Sportpanorama
- 22.45 Van der Valk
„Der Doppelmord“
- 23.30 Sendeschluß

Arthritis ist nicht mit Tabletten zu bekämpfen

„Ich bin schon 77 Jahre alt und hatte verschiedene Leiden, die mir das Leben verbitterten. Vor allem Arthritis in den Fingern beider Hände. Ich konnte sie kaum noch bewegen. Seitdem ich täglich bei mir zu Hause eine Behandlung mit Feinstrom mache, haben sich meine Beschwerden wesentlich gebessert, und ich habe neuen Lebensmut gewonnen.“

Diese Worte stehen in einem Brief, den ich kürzlich von einer Patientin erhielt. Ich glaube, jeder Arzt und jeder Heilpraktiker ist froh und glücklich über solche Briefe. Vielleicht besonders dann, wenn es sich um eine so schwere Krankheit wie Arthritis handelt, die heute zum häufigsten Gelenkleiden geworden ist. Bis zu einem gewissen Grad ist die Arthritis eine Abnutzungserscheinung. Je älter man wird, desto mehr nutzen sich die Knorpel ab, die zwischen den Gelenken liegen und sie geschmeidig halten. Nun reibt bei jeder Bewegung der eine knorpellose Gelenkknochen auf dem anderen. Es knirscht, knackt und tut weh.

Der Organismus versucht, sich zu helfen. Er bildet neue Knorpel und auch neue Knochensubstanzen. Das hat jedoch sehr häufig die verhängnisvolle Folge, daß sich die Gelenke immer mehr verformen. Sie reagieren immer schmerzhafter, und eines Tages kann es passieren, daß sie wie gelähmt sind.

Aus meiner Praxis in Hamburg aber weiß ich, daß Arthritis heute nicht mehr nur eine Abnutzungserscheinung ist. Denn auch immer mehr jüngere Menschen kommen mit diesem Leiden zu mir. Wie ist das zu erklären? Der Biologe und Arzt für Naturheilverfahren Georg G. Wegener und der Arzt Dr. Zitka aus Wien haben es deutlich gesagt:

Mit der Nahrung nehmen wir Eiweiß zu uns. Was der Körper von diesem Eiweiß braucht, das nimmt er sich. Was er nicht braucht, das speichert er für eiweißärmere Tage.

Aber bei der heutigen Ernährung gibt es diese eiweißarmen Tage nicht mehr. Wir nehmen dauernd Eiweiß zu uns, und was nicht verbraucht wird, das wird gespeichert. Doch irgendwann ist es einfach zuviel. Und aus diesem Zuviel entstehen Stoffwechselfgifte.

Galvanischer Feinstrom löst Kristalle auf
in der Form von harnsauren und oxalsaurigen Salzen. Es handelt sich dabei um kleine, kristallförmige Gebilde, die sich immer dort festsetzen, wo der Organismus nicht besonders widerstandsfähig ist. Bei vielen Menschen sind es die Gelenke: in der Hüfte, in den Knien, in den Schultern, Ellbogen, Füßen oder Händen. Das Ergebnis ist eine Arthritis, eine allmähliche, langsam stattfindende Verformung der Gelenke.

Nun kann man aber Schmerzen, die dadurch entstehen, ohne weiteres mit Tabletten bekämpfen. Das löst aber die Kristalle und damit die eigentliche Ursache des Leidens nicht auf. Auflösen aber kann man sie mit dem galvanischen Feinstrom, auch die alte Dame in ihrem Brief an mich erwähnt.

Dazu braucht man ein Gerät, das von dem deutschen Homöopathen J. Peter Moser entwickelt wurde. Es erzeugt einen bioelektrischen Feinstrom.

Nach den Messungen von Professor Dr. Schäfer hat die gesunde Zelle eine elektrische Spannung von sechzig bis neunzig Millivolt. Je kränker eine Zelle ist, desto mehr sinkt die Spannung ab. Bei Arthritis ist sie meistens überhaupt nicht mehr vorhanden.

Nun nimmt man die beiden Pole des Feinstromgerätes in die Hand, und der Körper wird durchströmt.

Ein Vorgang, der nicht schmerzhaft ist, denn die Spannung ist so gering, daß man sie kaum wahrnimmt. Aber dennoch ist diese Methode vielversprechend, was die Heilchancen betrifft, denn die Folge ist, daß das elektrische Gleichgewicht wiederhergestellt wird und daß sich Ablagerungen auflösen. Nicht nur bei Arthritis, sondern nach meinen Erfahrungen auch bei den meisten Gelenkleiden, wie Rheuma, Bandscheibenschäden oder auch Bronchitis und Asthma.

Der meiner Ansicht nach größter Vorteil liegt außer in den enormen Chancen der Heilung auch darin, daß der Patient sich zu Hause selber behandeln kann. Zur Kontrolluntersuchung braucht man vielleicht einmal im Jahr in die Praxis zu kommen, denn das Gerät kann in jedem Haushalt aufgeschlossen werden.

Auskünfte und Bestellungen bei:

FIRMA P. SCHÖNWALD

Neulerchenfelder Straße 2

1160 Wien, Telefon 43 33 01

Unverbindliche Aufklärung

Gerät auch auf Probe

Wer stirbt zuerst?

In einem Militärspital der Franzosen und einem NATO-Krankenhaus in Bühl bei Baden-Baden wird zur Zeit unter der Regie von Peter Schulze-Rohr Stefan Heyms Roman „Collin“, der in der DDR spielt, aber dort nicht erscheinen durfte, in einer Koproduktion von Südwestfunk, dem Norddeutschen Rundfunk und ORF gedreht.

In einer Sonderklinik für DDR-Prominenz liegen zwei alte Männer.

Beide leiden an Herzinsuffizienz.

Zwischen den beiden — einem verdienten alten Schriftsteller und einem hohen Funktionär des Ministeriums für Staatssicherheit — entbrennt eine im wahren Sinne des Wortes „mörderische“ Auseinandersetzung in einem makabren Wettstreit, wer den anderen überleben wird.

Zierliches, weiss versilbertes Medaillon (Originalgröße wie Bild) mit Kette



Das Porträt der Hl. Bernadette von Lourdes wurde auf der Vorderseite dieses eleganten Medaillons in marineblaues Emaille eingelassen. Auf der Rückseite enthält eine durchsichtige, hermetisch verschlossene Kapsel echtes Wasser aus der Heilquelle von Lourdes. Damit Sie es immer in engem Kontakt auf Ihrem Körper tragen können.

Zu Ihrem Schutz. Für Ihre Lebenskraft. Für Ihr Wohlfühl. Zu Ihrem Glück

An einer zierlichen 50 cm langen versilberten Kette können Sie jetzt dieses Medaillon jeden Tag tragen und so den wunderbaren Schutz genießen.

Das Wunder von Lourdes: Für über 4 Millionen Menschen jedes Jahr neue Hoffnung! 1858 erlebte das einfache Hirtenmädchen Maria Bernada Soubirous in einer Felsgrube bei Lourdes, einem Städtchen in den französischen Pyrenäen, innert wenigen Monaten mehrere Erscheinungen der Heiligen Jungfrau.

Bei der neunten Erscheinung begann plötzlich aus dem nackten Felsboden eine wundersame Quelle zu sprudeln: die weltberühmte Heilquelle von Lourdes.

Auf unerklärliche Weise wurden seit dieser Zeit immer wieder Menschen von ihren als unheilbar angesehenen Leiden geheilt. Lahme wurden gehend — Blinde konnten überraschend wieder sehen.

Das Wunder von Lourdes

Was Millionen jährlich besuchen — kommt jetzt direkt zu Ihnen!

Echtes Lourdes-Wasser

In diesem eleganten Medaillon

Glück — Lebenskraft — Wohlfühl und Schutz jeden Tag!

Und jedes Jahr kommen über 4 Millionen Menschen von Lourdes, um die Quelle mit ihrer unerklärlichen, wunderbaren Kraft zu besuchen und Glück, Lebenskraft, Wohlfühl und Schutz mitzunehmen.

Sie können jetzt die Wunderkraft der Heilquelle von Lourdes jeden Tag selber spüren! Denn das Medaillon der Hl. Bernadette wird garantiert in Lourdes hergestellt und die Kapsel mit echtem Wasser aus der Lourdes-Quelle gefüllt und versiegelt.

Sie spüren es vom ersten Tag an: Sie sind glücklicher, tatkräftiger und stärker gegen die Anfechtungen des täglichen Lebens. Verlorene Kraft kehrt zurück. Schwächen verwandeln sich in Stärken!

Bestellen Sie darum noch heute Ihr persönliches Lourdes-Medaillon!

Es enthält garantiert auf der Rückseite Wasser aus der echten Lourdes-Quelle eingekapselt. Sie gehen absolut kein Risiko ein! Denn sollten Sie innert 10 Tagen nicht selbst spüren, dass Ihnen dieses Medaillon grössere Lebensfreude, mehr Glück, mehr Tatkraft bringt, so können Sie es original verpackt und ohne jegliche Begründung an uns zurücksenden, und Sie schulden uns keinen Pfennig. Der Kaufpreis wird selbstverständlich sofort zurückerstattet.

Aber zögern Sie bitte nicht! Zwar konnten wir uns einen kleinen Teil dieser seltenen und wunderbaren Schmuckstücke aus Lourdes sichern, aber es wäre doch schade, wenn ausgerechnet Sie auf dieses Medaillon verzichten müssten, nur weil Sie zu spät waren.

Senden Sie darum bitte diesen Bestellcoupon möglichst heute noch gut lesbar ausgefüllt an:

Z. Consult. AG
Postfach 649
CH 4010 BASEL



In attraktivem Schmuck-Etui.

BESTELL-COUPON

JA, ich möchte das echte Lourdes-Medaillon mit dem Abbild der Hl. Bernadette und dem Original-Lourdes-Wasser sofort besitzen. Senden Sie es mir darum bitte umgehend im eleganten Schmuck-Etui für nur S 290.- +Versandspesen per Nachnahme zu. Ich gehe absolut kein Risiko ein. Denn sollte ich wider Erwarten innert 10 Tagen nicht die wunderbare Wirkung dieses Medaillons am eigenen Körper spüren, so sende ich Ihnen dieses Medaillon original verpackt zurück und erhalte umgehend den Kaufpreis zurückerstattet.

Name/Vorname _____

Str./Nr. _____ PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Z. Consult. AG - Postfach 649 CH 4010 BASEL

Die Frage, wer zuerst stirbt, hat jedoch nicht nur medizinische Bedeutung.

Der Schriftsteller Collin, dargestellt von Curd Jürgens, schreibt an seinen Memoiren, die vor

allem auch den Patienten und Staatssicherheitschef — Hans-Christiar Blech — ein paar Zimmer

weiter betreffen... Die Dreharbeiten dauern noch bis Anfang April. In weiteren Rollen:

Thekla Carola Wien, Margot Werner, Hannes Messemer, Peter Kuiper und Armin Müller-Stahl.

Mein Kochbuch

von Elizabeth Schuler
528 Seiten — 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
- mit Kalorien- und Nährwerttabellen
- Rohkost und vegetarische Küche
- Backwaren und Torten
- Cocktails und Bowlen
- Einkaufstips und praktische Winke
- Kochzeiten, Mengen und Gewichte
- und vieles andere Wichtige für die gute Küche

An die Buchhandlung Möbius,
Postfach 585, Amerlingstraße 19,
1061 Wien

Ich bestelle „Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler durch Nachnahme zum Preis von S 97.— zuzüglich S 25.— für Porto und NN-Gebühr.

Name _____

Straße _____

Ort _____

Frühjahr-Sommer-Katalogpräsentation von KASTNER & ÖHLER

Nur durch eine weltweite genaue Orientierung und internationale Verbindungen ist es möglich, dem Katalogkunden ein komplettes Kaufhausangebot ins Haus zu bringen, das ihm die Märkte des In- und Auslands erschließt. Die modebewußte Frau, die Wert auf ein Angebot von internationaler „Tragweite“ legt, findet im K & Ö-Katalog eine Auswahl, die modisch ist und gut tragbar zugleich.

Mit seinen 348 Seiten ist der neue Katalog der bisher umfangreichste für die Frühjahr-/Sommersaison. Herr Dr. Hans Meixner, Leiter der K & Ö-Werbeabteilung, feiert mit diesem Katalog übrigens ein schönes Jubiläum — zum 50. Mal schuf er gemeinsam mit seinem Team das beliebte K & Ö-Einkaufsbuch.

Eine Auflage von mehr als 600.000 Exemplaren bedeutet, daß jede dritte Familie in Österreich einen K & Ö-Katalog erhält.

Wieder ist das Angebot voll familiengerecht — Mode für alle, Wohnraumbedarf, Haushaltswaren, technische Geräte, Heimtextilien — zum Teil eigene Erzeugung! — Stoffe, viel für Kinder und ein Superangebot für den Sport.

Nicht allein in der Mode, in der man jetzt viel und gern kombiniert, auch in den anderen Sparten ist das K & Ö-Angebot aufs Kombinieren abgestimmt. Wer bei K & Ö z. B. eine rustikale Zimmereinrichtung kauft, kann sicher sein, die entsprechende Lampe, den Teppich, das Tischtuch zu finden.

Im neuen Katalog wurde der Sektor Mode im Trachtenstil stark erweitert und um Dirndl, Kostüme, Steppwesten — die sich auch hervorragend mit Hosen und Röcken kombinieren lassen — bereichert.

503 Preise sind beim Katalogpreisausschreiben zu gewinnen. Allein der Hauptpreis beträgt S 75.000.—. Für Kinder gibt's ein eigenes Preisausschreiben.

Die Gewinner der ersten Preise werden ins Grazer Stammhaus eingeladen und können dort nach Herzenslust um den gewonnenen Betrag einkaufen.

Gutschein Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich den wertvollen Frühjahr-/Sommer-Katalog 1981.

TO11

Familienname

Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ Postort

Ausschneiden, ausfüllen, auf eine Postkarte kleben und einfach an KASTNER & ÖHLER, 8012 Graz, senden.

Zu Hause lernen Sie leichter!

JETZT NEU



HFL-Fernunterricht kann Ihnen helfen!

Sie müssen nicht mehrmals pro Woche außer Haus, wenn Sie die **AHS-Matura**, die **HAK-Matura**, die **B-Matura**, den **Handelsschulabschluss** oder **Sprachen** nachholen oder ein anderes von rund **100 Berufs- und Ausbildungszielen** erreichen wollen! Wählen Sie wie viele Tausende Österreicher vor Ihnen die Methode, die Ihnen einen Vorsprung vor den Trägern und Gleichgültigen schafft: einen **HFL-Fernkurs**, den individuellen Bildungsweg unabhängig von Zeit und Ort. Senden Sie noch heute den Gutschein ab — er verpflichtet Sie zu nichts!

Komm.-Rat Dipl.-Kfm. Dr. Erich Ebert
Präsident des Fonds der Wr. Kaufmannschaft

AHS-MATURA 902 MIT LATEIN		AHS-MATURA 905 OHNE LATEIN		HAK-MATURA 910		B-Matura 924		Bilanzbuchhalter 42		Buchhalter 27		Spanisch 62		Russisch 67	
Commercial English 406		Deutsch 173		<h3>Gratis-Test</h3> <p>Sind Sie ein Gewinner- oder Verlierer-Typ? Zählen Sie die Punkte für Sie zutreffenden drei Antworten zusammen und tragen Sie die Summe auf dem Gutschein ein. Sie erhalten dann nicht nur gratis das HFL-Studienhandbuch mit einem Lehrplanauszug, sondern auch gratis die Testauswertung und ein kleines Geschenk!</p> <p>Frage 1: Wenn Sie Kleidung für sich einkaufen, was trifft für Sie zu? a) Ich brauche viel Zeit zum Auswählen 2 Punkte b) Ich entschieße mich rasch 7 Punkte c) Mein Partner entscheidet 4 Punkte</p> <p>Frage 2: Filmstars und Spitzensportler... a) ... sind mit gleichgültig 0 Punkte b) ... beneide ich 3 Punkte c) ... sind mir in manchem ein Vorbild 5 Punkte</p> <p>Frage 3: Würden Sie nach Obersee gehen, wenn Sie dort mehr verdienen könnten? a) Ja 2 Punkte b) Auf keinen Fall 0 Punkte c) Unter bestimmten Voraussetzungen 5 Punkte</p>				Einkaufsleiter 530		Einzelhandelskaufmann 20		Elektroniktechnik 764		Elektrotechnik-Nachrichten 762	
ENGLISCH für den Fremdenverkehr 506		Elektronik-Mechanik 859						Handelsschulabschluss 461		Hauptschulabschluss 94		HAK-Matura für Handelschüler C 810		HANDELS-VERTEPETER 22	
Hobby-Schneiderel 1012		Kaufm. Lehrgang für Maturanten 900						Kfz-Mechanik 861		Kfz-Technik 701		Leistungs- und Persönlichkeitsbildung 1001		Maschinenbau-technik 70	
Meisterprüfung Kaufm. Teil 40		Meister — Metallbranche 86		Polier 724		Raumgestalter 722		Radio- und Fernsehtechnik 760		Sekretärin 29					
Staatliche Stenotypieprüfung 460		Technischer Zeichner Hochbau 76		Tischlermeister 821		Vorbereitung-Aufnahmeprüfung HTL 911		Werbe-grafik 516		Werbung und Verkauf 4		Werkmeister — Elektrotechnik 873		Werkmeister-Maschinenbau 862	
Staatliche Stenotypieprüfung 460		Technischer Zeichner Hochbau 76		Tischlermeister 821		Vorbereitung-Aufnahmeprüfung HTL 911		Werbe-grafik 516		Werbung und Verkauf 4		Werkmeister — Elektrotechnik 873		Werkmeister-Maschinenbau 862	

Ausschneiden und unfrankiert o h n e Umschlag In den Briefkasten werfen!



GRATIS-GUTSCHEIN
FÜR DAS HFL-BILDUNGSANGEBOT

Ich möchte völlig unverbindlich und kostenlos über das HFL-Bildungsangebot informiert werden.

Senden Sie mir gratis Ihr Studienhandbuch und einen Lehrplanauszug für den Lehrgang Nr. (Tragen Sie hier die Lehrgangs-Nr. Ihrer Wahl ein.)
Tragen Sie hier bitte die Punktesumme aus Ihren drei Test-Antworten ein:

Vorname _____ Zuname _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Straße/Hausnummer _____

Geburtsdatum (Jahr, Monat, Tag) _____

Drucksache

Postgebühr beim Empfänger einheben

An das



Die seriöse österreichische Fernschule

Abt. FZC

Schöglgasse 10
1125 Wien

8101

10 Zeichnen + angewandte Grafik

... und weitere 50 Lehrgänge!

Lieber Programm-Leser!

Das HFL-Humboldt-Fernlehrinstitut gehört einem der größten Privatschulerhalter Österreichs, der mit 22 Handelsschulen und Handelsakademien schon rund 100 000 Absolventen einen besseren Start ins Berufsleben ermöglichte: dem Fonds der Wr. Kaufmannschaft. Mit der HFL-Methode haben Sie also die Sicherheit und Seriosität eines großen und angesehenen Institutes. Sie selbst bestimmen Ihr Lerntempo und werden, Ausdauer und Lernwillen vorausgesetzt, Ihr Ziel erreichen und Ihre beruflichen Chancen vergrößern. Lassen Sie Ihre Fähigkeiten nicht brachliegen und informieren Sie sich zunächst unverbindlich über die Möglichkeiten, die Ihnen HFL bietet. Senden Sie noch heute den Gutschein ab, der Ihnen eine ausführliche und kostenlose Beratung durch einen HFL-Mitarbeiter bei Ihnen sichert und Sie zu nichts verpflichtet. Sie erhalten für das Studienhandbuch und den Lehrplanauszug eine Rechnung und brauchen auch nichts zurückzuschicken.

Mit freundlichem Gruß
Komm.-Rat Dipl.-Kfm. Dr. Erich Ebert

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Galerie Elefant Neue Bilder von August Stimpfl

Der Imster August Stimpfl, in Landeck bestens bekannt durch Ausstellungen und Werke, zeigt in der Galerie Elefant vom 25.3. bis zum 24.4. „Neue Bilder“. Die Ausstellungseröffnung ist am 24. März um 18 Uhr.



Theaterabonnement des Kulturreferates

Am 22. März 1981 sollten die Schwaben die Komödie „Romulus der Große“ in Landeck aufführen. Wegen Termenschwierigkeiten muß die Aufführung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Volkshochschule Landeck Jazztanz - Kinderballett

Ein neuer Kurs für Jazztanz beginnt Dienstag, 31. März 81, um 20 Uhr, im alten Turnsaal des Gymnasiums Landeck. Zehn Abende, Beitrag 300.— S. Die Leichtfortgeschrittenen beginnen um 19 Uhr ebenfalls dort. Kursleitung Frau Miranda Jek. Turnschuhe sind mitzubringen!

Ein neuer Kurs für Kinderballett beginnt Dienstag, 24. März 1981, um 16 Uhr im Turnsaal der Volksschule Landeck-ANGEDAIR. 10 Lektionen, Beitrag 300.— S. Die Fortgeschrittenen beginnen um 17 Uhr ebenfalls dort. Kursleitung Frau Jek.

**Wache auf, jeden Tag,
als ob es der erste wäre.
Schlafe ein, jeden Tag,
als ob es der letzte wäre.**

Peter Rosegger

Todesfälle

Zams

11.3. – Elisabeth Tobler geb. Senfter, 73 Jahre.

Stanz

13.3. – Johanna Köbler geb. Regensburger, 58 J.

Landeck

16.3. – Anna Juen geb. Juen, 69 Jahre.



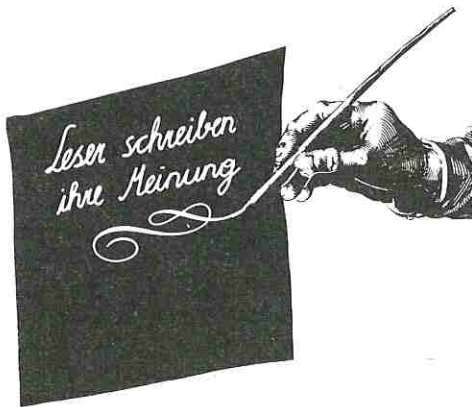
Schreiben im Bezirk

Die nächste Folge dieser Reihe findet am Freitag, 27. März, in Landeck statt. Unser Gast ist der Südtiroler Dichter

JOSEPH ZODERER

den Gemeindeblattlesern durch seinen Roman

DAS GLÜCK BEIM HÄNDEWASCHEN bekannt. Näheres im nächsten Gemeindeblatt!



Leid und Freud

Leider werden beim alljährlichen Palmkatzsuchen oft armdicke Äste geknickt oder gar heruntergerissen. So kann sich wohl der Beschenkte erfreuen, aber der Baum muß arg darunter leiden.

Alois Graber, Zams

Verspäteter Faschingsscherz?

Vor der Lawinenkommision wurde die Meisloipe in Nauders, die durch geschlossenen Wald führt, wegen Lawinengefahr gesperrt. Ein Faschingsscherz? Keineswegs. Vor 30 Jahren hätte man darüber noch lachen können, heute jedoch traurige Wirklichkeit. Durch jahrelange, fachgemäße Schlägerungen ist es aber soweit gekommen – Lawinengefahr IM WALD. Was mag wohl das Ziel solcher Waldexperten sein?

Hausverstand, wo bist du geblieben?

Johann Klapeer, Nauders

Volkshochschule Landeck

Vortrag

Am Dienstag, 31. März 1981, um 20 Uhr, hält im Musiksaal des Gymnasiums Landeck Kulturredakteurin Krista Hauser-Nowak einen Vortrag über

Bauen in Tirol mit Lichtbildern

Der Vortrag beginnt mit einem Exkurs über die Alpinarchitektur der 30er Jahre in Tirol und bringt deren Fortsetzung bis in unsere Zeit. Es werden sowohl positive wie auch negative Beispiele behandelt.

Karten zu 30.— S und 15.— S an der Abendkasse.



Einige Monate, nachdem wir in eine Kleinstadt übersiedelt waren, beklagte ich mich bei einer Bekannten, die schon lange in diesem Ort wohnte über die schlechte Bedienung in der Stadtbibliothek – in der Erwartung, sie werde der Bibliothekarin wiedererzählen, was ich gesagt hatte. Als ich das nächste Mal in die Bibliothek kam, hatte die Bibliothekarin zwei vielbegehrte Bücher für mich beiseite gelegt, außerdem für meinen Mann eine Biographie. Und noch erstaunlicher: Sie schien sich über mein Kommen zu freuen.

Ich erzählte meiner Bekannten von der seltsamen Veränderung: „Ich nehme an, Sie haben ihr erzählt, daß ich die Bedienung unzureichend fand?“

Sie erwiderte: „Ich habe ihr – ich hoffe, Sie nehmen es mir nicht übel – gesagt, daß Ihrem Mann die Art, wie sie diese kleine Bibliothek nach und nach aufgebaut hat, sehr imponiert habe und daß Ihnen selbst ihr guter Geschmack bei der Auswahl neuer Bücher gefallen habe.“



Der Barockbildhauer Christian Lizg aus St. Jakob am Arlberg

Im hinteren Stanzertal, unmittelbar vor dem Anstieg zum Arlbergpaß, der Tirol mit Vorarlberg verbindet, liegt der weltbekannte Wintersportort St. Anton am Arlberg. Zur gleichnamigen Gemeinde gehören heute der im Osten vorgelagerte Ortsteil St. Jakob und der Ortsteil St. Christoph auf der Paßhöhe im Westen. Vor 300 Jahren stand in St. Christoph nur das von Heinrich Findelkind gegründete Hospiz. Die Ortschaft St. Anton gehörte mit St. Jakob zur Zehentschaft Stanzertal, aus der nach 1811, die Gemeinde Nasserein hervorging. Erst 1927 hat die Gemeinde Nasserein den heutigen Namen St. Anton mit dem Zusatz „am Arlberg“ erhalten. St. Jakob hingegen war schon seit 1662 Kuratie und damit vor 300 Jahren der kirchliche Mittelpunkt der Zehentschaft (1). Wer daher über die Bewohner dieser Zeit etwas erfahren will, muß in die Matriken der heutigen Pfarre St. Jakob Einsicht nehmen.

Dort finden wir, daß im 3. Viertel des 17. Jahrhunderts drei Lizg geboren wurden und zwar die Brüder Markus und Felix Lizg und ihr Vetter Christian. Alle drei heirateten ungefähr zur selben Zeit und gründeten Familien. Die Geburt ihrer Kinder ist Ende des 17. und anfangs des 18. Jahrhunderts beurkundet. Es lebten also um diese Zeit neben den alteingesessenen (2) drei junge, blühende Familien dieses Namens im Kirchspiel St. Jakob. In unserem Zusammenhang interessiert aber nur die Familie des Christian, aus der der nachmalige Bildhauer hervorgegangen ist. Vorweg sei bemerkt, daß der Familienname in den Urkunden der Heimat immer so geschrieben wurde, wie er hier zitiert ist. Der genannte Christian Lizg (also der Vater unseres Bildhauers) wurde am 1. Juli 1665 in St. Jakob als Sohn des Christian Lizg und der Agatha Seeberger(in) geboren, ehelichte ebenda in erster Ehe am 29. Jänner 1690 die Maria Tschuggmal(in), geb. am 8. September 1659 als Tochter des Christian Tschuggmal und der Margaretha Fritz(in) (3). Aus dieser Ehe entsprangen fünf Kinder, nämlich Christian, Michael, geb. am 27. September 1695, Viktorin, geb. am 4. September 1698, Maria geb. am 21. Oktober 1701 und Johann Gottlieb, geb. am 14. November 1704. Bei den Buben Michael, Viktor und Johann Gottlieb fungierte als Pate Fidelius Falch, beim Mädchen Maria dessen Gattin Barbara Schütz(in) (4).

Nach dem frühen Tode der ersten Frau heiratete Vater Christian nocheinmal und zwar Maria Falch(in), jedoch ist diese Eheschließung nicht in St. Jakob beurkundet. Aus dieser Ehe gingen die 1754 noch lebenden Kinder Andreas, Johannes, Maria und Elisabeth hervor. Maria war die Namensnachfolgerin der Maria aus der ersten Ehe, denn diese war 1714 verstorben (5). Christian starb am 16. Dezember 1753 (6) und wurde im Friedhof St. Jakob beerdigt. Nach der Eintragung im Ehebuch hatte er im Ortsteil Gand von St. Jakob gewohnt. Im Sterbebuch wird er als „pona gerarius“ bezeichnet. Das ist aber eine Berufsbezeichnung, die nicht übersetzbar ist, es sei denn, man nähme an, daß sich der Kurat bei der Eintragung verschrieben habe und „bona gerarius“ schreiben wollte. Dann würde Vater Christian Lizg Gutsverwalter gewesen sein.

Aus der Verlassenschaftsabhandlung, die am 4. April 1754 vor dem Pfleger der Herrschaft Landeck, Johann Joseph Stöckl von Gerburg, stattfand, erfahren wir über die Familie weitere Einzelheiten (7). Michael war ledig geblieben und hielt sich in Ungarn auf, Viktor, mit Maria Mungenast(in) verheiratet gewesen und am 20. Jänner 1736 schon verstorben (8), hatte vier Kinder hinterlassen, die in sein Erbe eintraten. Johann Gottlieb war wie Maria I. schon in jungen Jahren verstorben (9). Die vier Kinder aus der zweiten Ehe waren alle noch minderjährig. Bleibt noch Christian aus der ersten Ehe, der uns hier als Bildhauer zu Heidelberg entgegentritt. Er war bei der Verlassenschaftsabhandlung nicht anwesend und wurde durch Mathias Lizg, wohnhaft in Brunnen, einem Ortsteil von St. Jakob, vertreten.

Wem aufgefallen ist, daß oben kein Geburtsdatum für ihn genannt wurde, dem muß jetzt einbekannt werden, daß wir es noch nicht kennen. In St. Jakob findet sich nämlich keine Eintragung, obwohl beide Elternteile dort geboren und aufgewachsen sind, dort geheiratet, zeitlebens dort gewohnt, ihre Kinder aufgezogen haben und auch dort gestorben sind. Die erste Vermutung, Christian sei unehelich geboren und nachträglich durch die Heirat der Eltern legitimiert worden, hat sich als unrichtig erwiesen. Christian muß also wo anders geboren worden sein. Da die jüngeren, insbesondere die männlichen Erwachsenen aus der Enge des kargen Tales auf der Suche nach Arbeit und Brot als „Gastarbeiter“ bei Beginn der wärmeren Jahreszeit fortzogen, wäre es durchaus denkbar, daß auch Vater Christian mit seiner jungen Frau irgendwo in den deutschen Ländern oder in der Schweiz Beschäftigung fand und daß der Erstgeborene, der traditionsgemäß den Vornamen des Vaters erhielt, auch dort im Ausland geboren wurde. Als das erste Kind da war, versteht es sich von selbst, daß die Mutter mit dem Kind zu Hause blieb. Christian jun. dürfte daher um 1691 geboren worden sein. Vater Christian war wohl weiterhin nur im Winter daheim. Die Geburtsdaten der nachfolgenden Kinder legen diese Vermutung nahe. Wir wissen auch nicht, wo der junge Christian die Bildhauerkunst erlernte. Es bieten sich hier aber sicher Querverbindungen mit den vier Bildhauerbrüdern Piterich (Bitterich), insbesondere mit dem gleichaltigen Martin Piterich an, der sich 1713 in Mainz niederließ und dort eine vielbeschäftigte Werkstatt betrieb (10).

Alle Piterich waren im süd- bzw. mitteldeutschen Raum beschäftigt, alle stammten aus St. Jakob und von keinem weiß man bis heute den Lehrherrn.

Nach vollendeter Lehrzeit und nach alifälligen Wanderjahren ließ sich Lizg in Heidelberg nieder, ohne jedoch jemals das Bürgerrecht in dieser Stadt zu erwerben (11), was übrigens darauf schließen läßt, daß er unverheiratet blieb. Aus der bisherigen Literatur ist ersichtlich, daß er jedenfalls seit 1740 in Heidelberg arbeitete (12) und von da aus den mainzischen Raum versorgte. Er muß daher entweder selbst eine Werkstatt in Heidelberg gehabt haben, oder aber an einer solchen be-



Zwei der vier Evangelisten, Johannes mit dem Adler und Lukas mit dem Stier, die der Barockbildhauer Christian Lizg aus St. Jakob a. A. im Jahre 1740 in Heidelberg für die kath. Pfarrkirche von Lorsch als Figuren für die Nischen der Kanzel geschaffen hat. (Fotos Landesamt für Denkmalpflege Hessen)



teiligt gewesen sein. Jedenfalls ist er 1754 immer noch „Bildhauer zu Häidlperg in der Chur Pfalz“. Und wieder fällt uns ein Piterich ein, diesmal der Neffe der genannten vier Brüder, nämlich Adam, der nachweislich von 1745 bis zu seinem Tode 1778 in Heidelberg ansässig war (13). Eine Zusammenarbeit der beiden, aus demselben kleinen Tirolerdörfchen stammenden Bildhauer dürfte wohl mehr als wahrscheinlich sein.

Kommen wir zurück auf die Verlassenschaftsabhandlung. Viel gab es da nicht zu erben. Aufgrund eines vorher aufgestellten Inventars betrug die Aktiven 2.066 Gulden (fl), wovon 1.685 fl für die Liegenschaften eingesetzt waren. Die

Schulden und sonstigen Abzüge wurden mit 1.296 fl festgestellt, sodaß nur ein Reinvermögen von 770 fl übrig blieb. Christian erhielt ein Drittel des alten lizgischen Hauses, das mit 36 fl veranschlagt wurde (14), dann ein Stück Acker im Gepsch für 140 fl und eine Wiese, der Prodlar genannt, für 200 fl. Er bekam damit Liegenschaften im Werte von rund 377 fl, mußte aber auch Schulden von 243 fl mitübernehmen. Den vorgenannten Acker hat unser Bildhauer durch seinen bevollmächtigten Mathias Lizg bereits am 28. April 1754 an seine drei Verwandten Maria, Elisabeth und Katharina Lizg verkauft, die ebenfalls in St. Jakob wohnhaft waren (15). Das ist alles, was die beiden Urkunden, auf die Josef Kraft schon 1927 hingewiesen hatte, hergeben.

Hinsichtlich des Todestages unseres Bildhauers tappen wir immer noch im Dunkeln. In den Sterbebüchern von St. Jakob ist keine Eintragung vorhanden. Die Nachforschungen in Heidelberg blieben ebenfalls erfolglos (16). Der Bildhauer Lizg ist daher weder in seiner Heimat noch in Heidelberg verstorben.

Was seine Werke anlangt, finden wir den ersten Hinweis darauf bei Bodo von der Au, der in seiner Abhandlung über die Lorschener Pfarrkirche im Mai 1954 schreibt (12):

„1740 erhielt die Kirche eine neue Kanzel, die von dem Heppenheimer Schreinermeister Johann Georg Schreffel geliefert wurde. Die vier Evangelienstatuen und den Zierat hat der Heidelberger Bildhauer Christian Litz gemacht. Sie stellen die einzigen bisher bekannten Arbeiten dieses Heidelberger Hofbildhauers dar, der als Lehrer des Johann Matthäus van den Branden, einem der bedeutendsten kurpfälzischen Bildhauer im 3. Viertel des 18. Jahrhunderts, immerhin eine gewisse Bedeutung für die Gesamtentwicklung der Plastik in der Kurpfalz hatte.“

Im 1969 in München herausgekommenen Buch „Kunstdenkmäler des Landes Hessen, Kreis Bergstraße“ wird zusätzlich noch berichtet, daß die Statuen der vier Evangelisten 1962 gestohlen wurden. Sie wurden übrigens nicht mehr auffindig gemacht. Gott sei Dank hat das Landesamt für Denkmalpflege Hessen in Wiesbaden rechtzeitig Photographien von diesen Statuen angefertigt.

B.v.d.Au glaubt überdies, unserem Christian Lizg oder Litz, wie er in der genannten Literatur heißt, auch die Kanzel der evangelischen Kirche in Erbach im Odenwald zuschreiben zu können, von der man sage, daß der Zierat derselben vom „Heidelberger Orgelbauer und Bildhauer Lutz stammen soll. „Sicher - so schreibt er - haben wir es auch hier mit Christian Litz zu tun.“ Nun, Orgelbauer war unser Bildhauer sicher nicht. Dies bestätigt auch der Orgelsachverständige des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg, Bernd Sulzmann, der die Heidelberger Orgelmacher zwischen 1720 und 1760 genau kennt. Ein Litz oder Lutz ist keiner darunter. Möglicherweise habe der Bildhauer Lizg den Heidelberger Orgelbauern die „Staffage“ besorgt, aus den Rechnungen und Archivalien sei aber darüber nichts bekannt (17). Litz ist im Kunstdenkmälerband Kreis Bergstraße nicht nochmals erwähnt. Er ist auch weder im ehemaligen Landkreis Mannheim noch im Stadtkreis Mannheim nachweisbar. Die Tatsache, daß er für die katholische

Pfarrkirche Lorsch gearbeitet hat, die zum Bereich des ehemaligen Erzbistums Mainz gehört, läßt - wie bereits erwähnt - vermuten, daß er mehr für den mainzischen als den kurpfälzischen Raum arbeitete (18). Diese Vermutung bestätigt Baron Ludwig Döry vom Kunsthistorischen Museum der Stadt Frankfurt/Main, der später einmal über das Ergebnis seiner Forschungen berichten und die künstlerische Würdigung der Werke dieses Barockbildhauers vornehmen wird.

Dr. L

Anmerkungen:

1 Vergl. eine der letzten zusammenfassenden Veröffentlichungen bei Gert Amman, Das Tiroler Oberland; die Bezirke Imst, Landeck und Reutte. Seine Kunstwerke, historischen Lebens- und Siedlungsformen; Verlag St. Peter, Salzburg 1978, S. 312 ff

2 Nach Mitteilung des Heimatforschers Hans Thöni dürften die Lizg im 15. Jahrhundert aus dem großen Walsertal eingewandert sein. Sie ließen sich im Ortsteil Brunnen von St. Jakob nieder, starben aber schon vor mehr als hundert Jahren aus.

3 Ehebuch Tom. II, S. 20;

4 Taufbuch Tom. II, S. 52 (Michael), 66 (Viktorin), 75 (Maria) und 85 (Johann Gottlieb);

5 Verstorben am 19. Augst 1714, Sterbebuch Tom. II, S. 42;

6 Sterbebuch Tom. III, S. 28;

7 Auf diese Verlassenschaftsabhandlung hatte schon Josef Kraft in seinen „Nachrichten von Künstlern und Handwerkern aus den Verfabüchern des Gerichts Landeck in Tirol, 1716 bis 1799, Veröffentlichungen des Museums Ferdinandeum, Innsbruck 1927“, S. 148 aufmerksam gemacht. Sie ist im Tiroler Landesregierungsarchiv als Handlungsprotokoll 1754, Fol. 151/164 archiviert.

8 Maria Mungenast(in) war die Tochter des Vilenius Mungenast und der Rosina Falk(in). Die Eheschließung hatte am 19. Februar 1721 in St. Jakob stattgefunden (Ehebuch Tom. II, s. 43). Der Tod Viktors ist eben da im Sterbebuch Tom. III, s. 1 eingetragen.

9 Sein Tod ist in St. Jakob nicht beurkundet, er dürfte also auswäts gestorben sein.

10 Über Martin Piterich vergl. Baron Ludwig Döry, Der Mainzer Barockbildhauer Martin Bitterich, Mainzer Zeitschrift, Jg. 66/1971, S. 9 ff. Eine Übersicht über die Bildhauer Piterich ist vom Verfasser dieses Aufsatzes in den Tiroler Heimatblättern, Innsbruck 1979 Heft 2 auf S. 34 ff veröffentlicht worden.

11 Freundliche Mitteilung des Stadtarchivars Berchtold der Stadt Heidelberg.

12 Vergl. Bodo von der Au, Die Lorschener Pfarrkirche; Starkenburg, Blätter für Heimatkunde und Heimatpflege, Mai 1954. Lorsch liegt in der oberrheinischen Tiefebene ca. 14 km östlich von Worms.

13 W. Lunger, Tiroler Heimatblätter wie vor, S. 53
14 Je ein weiteres Drittel erhielten sein Bruder Michael und die Kinder des verstorbenen Viktor. Das „alte“ Haus war also auf 110 fl geschätzt worden. Die Hälfte der „neuen“ Behausung mit Stall und Stadl erhielten aufgrund testamentarischer Verfügung die Kinder aus der zweiten Ehe. Ob die andere Hälfte der zweiten Frau gehörte oder ob es sich um ein materiell geteiltes Haus handelte, ist aus der Abhandlung nicht zu erkennen.

15 Auch auf diesen Vertrag hat schon Josef Kraft (vergl. Anmerkung 8) hingewiesen. Der Vertrag ist im Verfabuch Landeck, Verfahrungen 1754, Fol. 528 ff im Archiv der Tiroler Landesregierung zu finden. Für die Besorgung der Fotokopien sei dem Univ. Professor Fritz Steinegger herzlich gedankt.

16 Sowohl das Katholische Kirchenbuchamt als auch das Evangelische Kirchengemeindeamt gaben negative Auskünfte. Trotzdem vielen Dank!
17 Freundliche Mitteilung des Orgelsachverständigen B. Sulzmann, der in dieser Beziehung die erwünschte Karheit geschaffen hat.

18 Feundliche Mitteilung des Herausgebers der Kunstdenkmälerbände Mannheim, Heidelberg, Rastatt etc. Hans Huth vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg.

Sportnachrichten

Sepp Staffler, SC Arlberg u. Toni Tiefenbacher, Sk Ldk. siegten beim intern. Senioren-Europacup

Zwei großartige Erfolge gelangen Sepp Staffler u. Toni Tiefenbacher bei dem zum Senioren-Europacup zählenden 21. intern. Kellerjoch-Riesentorlauf am 15. März 1981 in Schwaz.

Dem Staffler Sepp dürfte nun durch seine Siege in Saalfelden u. Schwaz der Gesamtsieg in der Ak II d der Europacupwertung nicht mehr zu nehmen sein.

In der Klasse II b hat sich Toni Tiefenbacher durch einen 3. Rang in Saalfelden u. seinem Sieg in Schwaz auf die 2. Stelle der Europacup-Gesamtwertung vorgekämpft u. liegt nur mehr 5 Punkte hinter dem führenden Partl Neumayr vom Bundessportheim Kitzsteinhorn, so daß in Garmisch-Partenkirchen mit einem sehr span-

nenden Cupfinale um den Gesamtsieg in dieser Klasse zu rechnen ist. Aber auch Senioren-Weltmeister Franz Gscheider, in der Gesamtwertung auf Rang 3 liegend, kann noch in die Entscheidung um den Sieg eingreifen.

Weitere sehr gute Ergebnisse für Läufer des Bezirkes Landeck gab es im Rahmen dieser Seniorenrennen in der Ak III e durch Rofner Franz SC Arlberg mit einem 2. Rang in Saalfelden u. in der Ak III c plazierte sich Falch Robert vom SC Arlberg in Saalfelden an der 3. und in Schwaz an der 4. Stelle, so daß er noch gute Chancen für einen Spitzenrang in der Gesamtwertung hat.

Auch Gabl Pepi vom SC Arlberg konnte sich in der AK III c mit einem 5. Platz in Saalfelden u. ei-

nem 7. Rang in Schwaz im Vorderfeld behaupten.

Bei den Jüngsten der Senioren in der AK I kommt es zu einem großen Dreikampf zwischen den ehemaligen Weltcupstars Reinhard Tritscher 1. in Saalfelden u. 4. in Schwaz, dem Sepp Loidl, 4. in Saalfelden u. 1. in Schwaz, sowie dem deutschen Läufer Max Rieger, der in Saalfelden u. Schwaz jeweils zweiter wurde u. dadurch knapp in Führung liegt. Die große sportliche Bedeutung und Anerkennung dieser Seniorenrennen unterstrich auch die hohe Anzahl der Ehrengäste bei der Siegerehrung im total überfüllten Festsaal des Kolpinghauses. Es waren anwesend und sprachen Lob für Veranstalter u. Aktive aus, der Präsident d. österr. Bundesrates, der Landtagsvizepräsident Troppmaier, der Bezirkshauptmann von Schwaz, der Präsident des Tiroler Schiverbandes, der Präsident der österr. Turn- und Sport-

union, der Bürgermeister u. Vizebürgermeister von Schwaz, mehrere Stadt- und Gemeinderäte von Schwaz, sowie Ehrenabordnungen der Veranstalterorte aus Brixen in Südtirol, Garmisch-Partenkirchen, Saalfelden u. der schnellste Landesrat auf Ski, Sepp Herzog aus Salzburg, ein Hauptinitiator u. erfolgreicher Teilnehmer des Senioren-Europacups.

Bei dieser Siegerehrung konnte man noch den echten Sportgeist u. die große Sportkameradschaft unter den jung gebliebenen Schisenoren verspüren.

Die Organisation u. die trotz schlechter Wetterbedingungen ausgezeichnete Pistenpräparierung fand bei allen Teilnehmern uneingeschränkter Beifall. Für diese hervorragende Arbeit bedanken sich alle Rennsenioren bei den Schiklubs Saalfelden u. Schwaz, bei ihren Mitarbeitern, Helfern u. Gönnern auf das Herzlichste. Alleweil Ski-Heil

neu; 3. Mayr Erwin, Brixlegg. **Jugend II männl.:** 1. Steiner Arnold, Zams; 2. Höflinger Peter, Landeck; 3. Schneeberger Konrad, Tux. **AK II männl.:** 1. Würfl Rudolf, Prutz; 2. Strigl Ewald, Sölden; 3. Narr Gottfried, See. **AK I männl.:** 1. Berthold Kurt, Nauders; 2. Traxl Bruno, St. Anton; 3. Felderer Helmut, Ischgl. **Allgemeine Herren:** 1. Riedmann Mathias, Kelchsau; 2. Raich Peter, Sölden; 3. Frankhauser Erwin, Tux, und Schranz Emil, Zams.

Die Garnison berichtet

Der Wettergott zeigte sich von der besten Seite, als am 14.3.81 die Garnisonsmeisterschaft 1981 der Garnison Landeck und am 15.3.81 das Rennen für Kinder des Kaderpersonals durchgeführt wurde.

Bei einer Streckenlänge von 1.100 Metern, einer Höhendifferenz von 300 Metern, wurden vom Kurssetzer Herrn Tumbler 50 Tore ausgeflaggt.

Ergebnisse

Damenklasse: 1. Sandra Stenico; 2. Karin Ruetz; 3. Artner Hermine; **Altersklasse II:** 1. und Garnisonsmeister Vzlt. Alfred Artner; 2. Ofst. Wolfgang Stenico; 3. Vzlt. Hermann Schröcker; **Altersklasse I:** 1. Stwm. Josef Krahbichler; 2. Stwm. Emmerich Waibl; 3. Wm. Robert Knoll. **Allgemeine Klasse:** 1. Wm Arnold Jordan; 2. Lt. Bernhard Penz; 3. Kpl. Markus Steinlechner; **Gästeklasse I:** 1. Zoll Insp. Helmut Felderer; 2. Obstlt Oswald Lechner; 3. GendInsp. Eugen Kohlmayer. **Gästeklasse II:** 1. und Tagessieger Zollinsp. Kurt Berthold; 2. Zollinsp. Rudolf Kopp; 3. Zollinsp. Franz Lechner.

Ältester Teilnehmer der Garnison Vzlt. Karl Ruetz.

KINDERSCHIRENNEN der UOGT

Zweigstelle Landeck

Ergebnisse

Kindergarten Buben: 1. Christof Scheiber; 2. Mario Habicher; 3. Markus Sonnweber; **Mädchen Jahrgang 73, 74, 75:** 1. Manuela Ruetz; 2. Rotstocil Sonja; 3. Anja Spiss. **Buben Jahrgang 72, 73:** 1. Richard Spiss; 2. Alfons Haider; 3. Markus Grünauer; **Mädchen Jahrgang 69, 70, 71:** 1. Olivia Waibl; 2. Barbara Krahbichler; 3. Doris Koneberg. **Buben Jahrgang 69, 70:** 1. Wolfgang Gleinser; 2. Thomas Scheiber; 3. Harald Sonnweber. **Mädchen Jahrgang 66, 67:** 1. Brigitte Schröcker; 2. Astrid Sonnweber; **Buben Jahrgang 66, 67:** 1. Albert Eder; 2. Wolfgang Artner; 3. Helmut Huber.

Unsere jüngsten Teilnehmer Patric Plangger, Manuela Krahbichler und Christiane Schröcker erhielten für ihr tapferes Mitkämpfen eine Medaille.

Das Rennen verlief an beiden Tagen unfallfrei, mit nur 2 Ausfällen, was für die hervorragende Pistenpräparierung spricht.

Die Garnison Landeck erlaubt sich, dem SC Fendels für das ihr jederzeit entgegengebrachte Wohlwollen auf diesem Wege herzlich zu danken. Zu danken haben wir auch dem Kdt. des LWSR 63 Obstl. Steinwender und Leutnant Pedevilla, die an beiden Tagen die Preisverteilung vornahmen.

Den Rennleitern Lt. Penz (Garnisonsmeisterschaft) und STWm Krahbichler Josef (Kinderskirennen), sowie allen Pokalspendern und jenen, die zum guten Gelingen beitrugen, gebührt unser herzlichster Dank.

Alpine Landesschimeisterschaften der Jungen ÖVP Tirol

Die Bezirksleitung der Jungen ÖVP sowie die Ortsgruppe Prutz bemühten sich, heuer die JVP-Landesschimeisterschaften in unserem Bezirk zur Austragung zu bringen. Sie fanden unter dem Ehrenschatz von Landeshauptmann Eduard Wallnöfer, dem neuen ÖVP-Bezirksobmann Mag. Kurt Leitl, NR Hugo Westreicher, unserem JVP-Landesobmann Dr. Bruno Wallnöfer und Bürgermeister Alois Schranz am Sonntag, 8. März, in Fendels statt. Über 200 Teilnehmer waren am Start und lieferten sich in den verschiedenen Klassen einen Wettkampf.

Wir möchten uns beim SV Prutz, der Feuerwehr Prutz, dem SV Kaunertal, dem Kurssetzer Tumbler, der Rettung Landeck, der Liftgesellschaft und schließlich bei allen freiwilligen Helfern, die mitgewirkt haben, recht herzlich bedanken.

Nachdem zwischen Fendels und Prutz eine Lawine die Straße verschüttet hatte, ein paar „Rennläufer“ einschloß, die aber trotzdem noch auftauchten, konnte die Preisverteilung im Hotel Post unter Mitwirkung der „Tanzmusi“ der HS

Prutz/Ried beginnen. JVP Bezirksobmann und Ortsobmann Manfred Heiß gaben die Ergebnisse bekannt:

Damenklasse: 1. Schöpf Petra, Ibk.-Land; 2. Agerer Manuela, Landeck; 3. Falkner Evelin, Imst; 4. Raich Imelda, Imst; 5. Schweisgut Caroline, Landeck;

Politikerklasse: 1. Pult Hermann, Landeck; 2. Guem Johann, Landeck; 3. Haid Hans, Imst; 4. Nussbaumer Günther, Ibk.; 5. Marth Hubert, Landeck;

Altersklasse: 1. Berthold Kurt, Landeck; 2. Raich Alois, Imst; 3. Felderer Helmut, Landeck; 4. Wörter Stefan, Kitzbühel, 5. Weiskopf Emil, Landeck.

Männliche Jugend: 1. Pregoner Bernhard, Landeck; 2. Thöni Josef, Imst; 3. Pircher Werner, Landeck; 4. Schmid Bernhard, Landeck; 5. Thöni Siegfried, Imst;

Allgemeine Herrenklasse: 1. Purtscher Hans, Landeck; 2. Patscheider Franz, Landeck; 3. Pircher Herbert, Kitzbühel; 4. Koll Hubert, Imst; 5. Agerer Helmuth, Landeck;

Bezirksmannschaftswertung: 1. Landeck, 2. Imst, 3. Kitzbühel, 4. Innsbruck-Land, 5. Innsbruck.

3. Tiroler SPÖ Landesschirennen

Am Sonntag, 15.3.1981, führte die Ortsorganisation der SPÖ Zams das diesjährige 3. SPÖ Landesschirennen durch. Es wurde in Form eines Riesentorlaufes auf dem Krahbberg ausgetragen. Diese Veranstaltung stand unter dem Ehrenschutz von BM Dr. Salcher, LVP Lettenbichler und LHStv. Filil.

Die Leistungen aller Teilnehmer waren hervorragend, ebenso die Organisation und Durchführung des Rennens.

Bei der abschließenden Siegerehrung im Gasthaus Thurner dankte Obmann Sordo Othmar allen Teilnehmern für den fairen und sportlichen Wettkampf, allen Spendern der Ehrenpreise, allen freiwilligen Helfern für ihre tatkräftige Mithilfe, dem Rennleiter Kurz, dem Chef der Zeitnehmung, Mairhofer, dem Chef der Kontrollposten, Kappacher, Herrn Gstir Toni, der Bergwacht Zams, dem Organisator und Streckenchef Hütter Otto, der Venet Seilbahn und Herrn Partoll Herbert.

Den Tagessieg holten sich Agerer Manuela aus Prutz und Riedmann Mathias aus Kelchsau. Beste Zammerin wurde Allgäuer Renate, bester Zammer Schranz Emil. Insgesamt waren 130 Läufer gemeldet, davon wurden 85 qualifiziert.

Ergebnisse

AK Damen: 1. Hofer Lydia, Zams; 2. Wolf Cilli, Zams. **AK III Herren:** 1. Falch Gotthard, Pettneu; 2. Mall Toni, St. Anton; 3. Schöpf Reinhard, Sölden. **Schüler weibl.:** 1. Allgäuer Renate, Zams; 2. Strolz Selma, St. Anton; 3. Hechenblaikner Esther, Landeck. **Schüler männl.:** 1. Siess Roman, St. Anton; 2. Siegele Walter, Zams; 3. Kirchmair Hermann, Kelchsau. **Jugend I weibl.:** 1. Dilitz Martina, Nauders; 2. Höflinger Silvia, Landeck; 3. Agerer Romana, Prutz. **Jugend II weibl.:** 1. Agerer Manuela, Prutz; 2. Streng Inge, Piller; 3. Gaim Anni, Piller. **Allgem. Damen:** 1. Schöpf Sybille, Sölden; 2. Kirchmair Inge, Kelchsau; 3. Zangerl Adele, Zams. **Jugend I männl.:** 1. Falch Sigmund, Pettneu; 2. Lampacher Andreas, Pett-

SV Axams - SV Eurospar Landeck 0:2 (0:2)

In seinem vorletzten Vorbereitungsspiel traf der SV Eurospar abermals auf den Landesligaclub SV Axams. Wie schon zwei Wochen vorher, konnten die Landecker auch diesmal erfolgreich bleiben.

Von Beginn an kontrollierte der SV Eurospar das Spiel und baute einige sehenswerte Angriffe auf. Leider fehlte diesmal der Torschützenkönig vom Dienst, Thönig Hubert, wegen einer Verletzung, hingegen konnte der lange Zeit verletzt gewesene Gapp Klaus wieder eingesetzt werden. Durch konzentriertes und druckvolles Spiel konnten noch in der 1. Halbzeit Niederbacher Hubert und Mark Ernst die zwei entscheidenden Tore erzielen. In der Folge sah man weitere gefährliche Angriffe des SV Eurospar Landeck, ein Torerfolg blieb jedoch versagt.

In der 2. Halbzeit kam Axams besser ins Spiel, bei einem Lattenschuß, hatten die Landecker Glück, die Abwehr konnte sich mehrmals auszeichnen. Landeck verzeichnete durch Heinz Harry ebenfalls einen Lattenschuß.

Im Spiel des SV Eurospar bemerkte man diesmal sehr viel Spielwitz und gute Ideen. Es wurde auch sehr diszipliniert gespielt. Aus der homogenen Mannschaft ragten noch Regensburger Sigi in der Abwehr, Gapp Klaus und Heinz Harry im Mittelfeld und die zwei Sturmspitzen Fadum Gerhard und Niederbacher Hubert heraus.

Am kommenden Wochenende sind beide Kampfmannschaften des SV Eurospar gegen Nassereith im Einsatz. Am Samstag spielt die U 21 in Nassereith um 15 Uhr, und, sofern es die Witterungsverhältnisse in Landeck zulassen, spielt die 1. Mannschaft am Sonntag ebenfalls um 15 Uhr gegen Nassereith.

Bezirksschützenbund Landeck

Rundenwettkampf im Luftgewehr 10. Runde

Gruppe A: 1. Landeck I, 2. Zams I, 3. Pfunds I, 4. Fließ I, 5. Kaunertal I, 6. Landeck II.

Beste Einzelergebnisse: Streng (Zams) 375, Wiener (Ldk.) 374, Scheiber (Ldk.) 371, Kathrein

(Fließ) 371, Greiter (Fließ) 367, Wucherer (Zams) 366, Pedroß A (Pfds) 364, Pedroß (Pfund) 364, Trenker (Zams) 362, Reinstadler O (Fließ) 361.

Gruppe B: 1. Kappl I, 2. Fließ III, 3. Fließ II, 4. Prutz I, 5. Zams II, 6. Schönwies I.

Beste Einzelergebnisse: Walzthöni (Fließ) 364, Reinstadler M (Fließ) 363, Kratzer (Prutz) 361, Juen (Kappl) 359, Bock (Fließ) 356, Zangerle F. (Kappl) 354, Walch (Fließ) 353, Spiss (Prutz) 352, Schöpf (Zams) 350, Fritz (Fließ) 350.

Gruppe C: 1. Kappl II, 2. Kaunertal II, 3. Landeck III, 4. Pfunds II, 5. Landeck IV, 6. Kaunertal III.

Beste Einzelergebnisse: Waibl (Kappl) 367, Pinzger (Pfds.) 355, Brunner (Pfund) 355, Stadlwieser H. (Feichten) 349, Bock (Ldk.) 348, Rangger D. (Ldk.) 347, Wechner (Kappl) 344, Rangger J. (Ldk.) 338, Gfall HP (Feichten) 336, Jenewein (Ldk.) 336.

Gruppe D: 1. Nauders I, 2. Zams II, 3. Kappl III, 4. Pfunds III.

Beste Einzelergebnisse: Pezzei (Zams) 354, Rupprich (Zams) 351, Siegele F. (Kappl) 349, Wackernell (Nauders) 349

Der Bezirkssportleiter

Kaufe alle Gold- und Silbermünzen zu guten Tagespreisen!

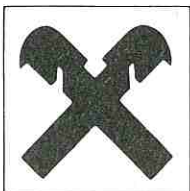


werner schrott

6500 landeck · malsenstr. 64

Gebrauchtmaschinen- Markttage

Freitag, 27. März bis Sonntag, 29. März 1981 in Zams, Hauptstraße 5, mit Aktionen und Preisausschreiben.



Landw.
Genossenschaft
für den
Bezirk Landeck

Neu im Motorrad-Center Wolf, Imst, Tel. 05412/2574.
Jetzt auch KTM-Fahrräder, KTM-Mopeds, KTM-Motorräder.

Verkaufe Opel Kadett, Bj. 1975, 55.000 km.
Telefon 05447-5561

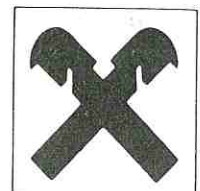
Suche 2-3 Zimmerwohnung in Landeck-Zams.
Telefon 05442-29734

Arlberg Apotheke St. Anton sucht verlässliche
Hilfskraft
Telefon 05446/2061

Büro- und
Geschäftsaufräumerin
gesucht.

Landw.
Genossenschaft
für den
Bezirk Landeck

Telefon 05442-2472





Kirchliche Nachrichten

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 22.3. – 3. Fastensonntag – 6.30 Uhr Frühmesse für Richard Moranduzzo; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Alois Sonnweber; 11 Uhr 1. Jahrtagsamt für Maria Vogt. 19.30 Uhr Abendmesse f. Alois Koch.

Montag 23.3. – in der 3. Fastenwoche – 7 Uhr Messe f. Hermine Hirtl; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Dienstag 24.3. – in der 3. Fastenwoche – 7 Uhr Messe f. Maria Huber; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Mittwoch 25.3. – Verkündigung des Herrn – 19.30 Uhr Abendmesse f. Rosa u. Alois Weisele.

Donnerstag 26.3. – in der 3. Fastenwoche – 7 Uhr Schülermesse für Franz u. Adele Nagelschmidt; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Freitag 27.3. – in der 3. Fastenwoche – 19.30 Uhr Fastengottesdienst für Hans u. Maria Schuler.

Samstag 28.3. – in der 3. Fastenwoche – 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte (Aushilfe); 18.30 Uhr Vorabendmesse für Franz Brock.

Sonntag 29.3. – 4. Fastensonntag (Caritassammlung) – 6.30 Uhr Frühmesse f. Alois u. Kreszenz Patsch; 9 Uhr Hl. Amt f. Verst. Eltern Graber u. Geschw. 11 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Elisabeth Pfeifer geb. Sailer. 19.30 Uhr Abendmesse f. Anna Silbergasser.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 22.3. – III. Fastensonntag – 8.30 Uhr Hl. Messe für Theresia Guem, Jahresmesse; 10.00 Uhr Hl. Messe für Josef Waldhart und Karl Köll; 19.00 Uhr Hl. Messe für Floriana Rudig;

Montag 23.3. – 7.15 Uhr Hl. Messe für Hermann Palaoro u. Engelbert Marth; 8.00 Uhr Hl. Messe für Josef und Anna Vogt;

Dienstag 24.3. – 7.15 Uhr Hl. Messe für Johann u. Hermine Schmid u. Wilhelmine Pirschner, Jahrtag; 8.00 Uhr Hl. Messe für Maria Anrather;

Mittwoch 25.3. – Fest der Verkündigung des Herrn – 7.15 Uhr Hl. Messe für Rudolf Schrott; 8.00 Uhr Hl. Messe für Josef u. Phil. Schimpfössl;

19.00 Uhr Hl. Messe für Norbert Kathrein; Donnerstag 26.3. – 7.15 Uhr Hl. Messe nach Meinung (Frau Sonntag); 8.00 Uhr Hl. Messe für Verst. d. Familie Kurz;

Freitag 27.3. – 7.15 Uhr Hl. Messe für Franz Windisch u. Paula Hann III. Orden; 8.00 Uhr Hl. Messe für Maria Eiterer;

Samstag 28.3. – 7.15 Uhr Hl. Messe für Peter Guem; 8.00 Uhr Hl. Messe für Benedikt u. Alfons Scheiber; 19.00 Uhr Hl. Messe für Rudolf Kircher u. Josef Fuchsberger;

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 22.3. – 3. Fastensonntag – 9 Uhr hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Messe f. verst. Eltern Traxl; 19.30 Uhr Messe f. Stefanie Hotz.

Montag 23.3. – 7.15 Uhr hl. Messe f. Friedolina Demanega; 19.30 Uhr Kreuzweg.

Dienstag 24.3. – 19.30 Uhr Jugendmesse f. Hans Walch.

Mittwoch, 25.3. – Verkündigung des Herrn – 19.30

Uhr Frauenmesse zu Ehren der Muttergottes. Donnerstag, 26.3. – 17 Uhr Kindermesse f. Sophie Langanger; 19.30 Uhr Kreuzweg.

Freitag, 27.3. – 19.30 Uhr Fastenmesse f. Alfred Schweiger.

Samstag, 28.3. – 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern u. Geschwister Nigg; 17.00 Uhr Kreuzweg der Kinder/Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Kreuzweg u. Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

22.3. – 3. Fastensonntag – 8.30 Uhr Jahresamt f. Elmar Riedl und Ansprache für die Männer mit Standesopfer! 10.30 Uhr Jahresamt f. Hermann Praxmarer.

Montag 23.3. – Hl. Turibio von Mongrovejo – 7.15 Uhr Jahresmesse für Albert Nairz.

Dienstag 24.3. – der 3. Fastenwoche – 19.30 Uhr Jahresmesse f. Leb. u. Verst. d. Fam. Hechenberger u. Kathrein.

Mittwoch 25.3. – Hochfest Verkündigung des Herrn – 7.15 Uhr Schülermesse als 1. Jahresamt f. Elisabeth Pfeifer.

Donnerstag 26.3. – Hl. Liudger – 19.30 Uhr Jahresmesse f. Aloisia und Josef Oberkofler.

Freitag 27.3. – der 3. Fastenwoche – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Johann Kohler.

Samstag 28.3. – der 3. Fastenwoche – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Antonia Graf; 19.30 Uhr Bundesamt f. Franziska Winkler.

Sonntag 29.3. – 4. Fastensonntag - Caritas-Kirchensammlung; 8.30 Uhr Jahresamt für Alois und Anna Hauéis; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Wallfahrt

nach Aichkirchen, Oberösterreich, zur Krankensegnung von Pater Bernhard am 29. März. Abfahrt ab Landeck-Perjen, Schrofensteinstr. 11, um 3.00 Uhr früh. Anmeldungen an Erwin Zangerle, Landeck-Perjen, Tel. 05442-31453.

Mair Gretl, Zams, Sanatoriumstr. 41, Tel. 05442-3807.

Nicht vergessen gültigen Reisepaß mitnehmen.

„Der Herbst ist die Stunde der Ernte . . .“

Würdige Dankesfeier für Bischof Rusch im Priesterseminar

Innsbruck (pdi) - Zu einer Feier im familiären Rahmen hatten sich an die 300 Priester und Laien im Innsbrucker Priesterseminar eingefunden, um DDr. Paulus Rusch, dem ersten Altbischof der Diözese Innsbruck, in würdiger und herzlicher Form ein Vergelt's Gott zu sagen für 42 Jahre rast- und ruheloser Oberhirtentätigkeit. Paul Rusch hat bekanntlich am 25. Jänner dieses Jahres seinen Nachfolger Reinhold Stecher zum Bischof von Innsbruck geweiht.

Bischof Reinhold bat den Altbischof, über die Mittel der Paulus-Rusch-Stiftung selbst zu verfü-

gen, „damit Bischof Paulus als Großvater der Diözese immer etwas im Kasten hat, was verteilt werden kann“. Bischof Paulus dürfe, so Stecher, nie das Gefühl haben, in das „Castel Gandolfo von Zams abgeschoben worden zu sein“. Der Innsbrucker Oberhirte bat seinen Vorgänger vielmehr, ihn bei der Spendung des Sakramentes der Firmung zu unterstützen, und außerdem „soll das Bischofszimmer im Innsbrucker Priesterseminar immer für Bischof Paulus zur Verfügung stehen“.



Im Herzen des Gefeierten habe sich wohl, so Bischof Reinhold, die Stimmung des Herbstes breitgemacht. Der Herbst aber sei nicht nur die Stunde der längeren Schatten, der vereilenden Zeit und der spürbar werdenden Vergänglichkeit: „Der Herbst ist auch die Stunde der Ernte, und viele unsichtbare, hoch beladene Erntewagen sind in das neue Domizil von Bischof Paulus gefahren.“ Der Herbst sei auch die Stunde der Klarheit, und erfüllt vom Gefühl der Dankbarkeit dankte Bischof Reinhold seinem Vorgänger für die vielfältige Mühe des Säens, Pflagens und Sorgens.

In Vertretung der Laienschaft entwarf Dr. Egon Zimmermann ein treffliches Bild von Bischof Paulus Rusch. Ihm könne niemand Standfestigkeit und Mut absprechen. Eine Diaschau ließ die wichtigsten Stationen im Leben Ruschs aufleben.

Rusch selbst dankte allen, die ihm in den 42 Jahren treue Wegbegleiter waren. Der Altbischof fand auch Worte der Aufmunterung, die schon deshalb „notwendig sind, weil wir nicht in einem heilen Land leben“. „Das Glück ist im Himmel daheim“, meinte Rusch. Ein wenig davon könne man aber auch auf Erden spüren, „denn aus der Geborgenheit in Gott fließen Friede und Freude, Hoffnung und Zukunft“.

500 Tiroler Arbeitnehmer fahren nach Rom

Unmittelbarer Anlaß ist der 90. Jahrestag des päpstlichen Weltrundschreibens RERUM NOVARUM. Es war dies das erste Sozialdokument der Kirche. Mit diesem ist die von der Kirche verkündigte Soziallehre ins Dasein getreten. Es ist auffallend, daß Papst Johannes Paul II. immer wieder die zentrale Stelle der kirchlichen Soziallehre in den Lehraßerungen der Kirche hervorhebt. Nunmehr ist bekannt geworden, daß der Papst anläßlich der internationalen Arbeitnehmerwallfahrt nach Rom zusammen mit 30.000 Arbeitnehmern eine hl. Messe feiern und eine soziale Botschaft verkünden wird.

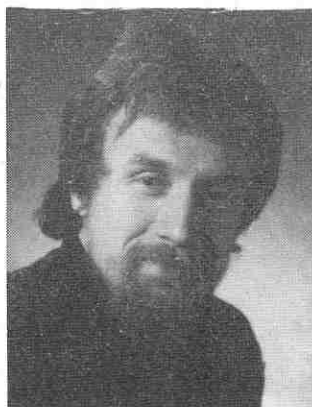
Die Romfahrt findet vom 9.-17. Mai 1981 statt. Die große Zahl der Teilnehmer aus Tirol bringt zum Ausdruck, daß es auch heute noch soziale und gesellschaftliche Probleme gibt, die viele Arbeitnehmer bedrängen und ihre Lebenssituation schwierig gestalten. Kirche und christliche Arbeitnehmer wollen für deren Lösung Mitverantwortung tragen.

An den Jubiläumsfeierlichkeiten werden aus Österreich 2.000 Arbeitnehmer und Arbeitneh-

merinnen teilnehmen. Verbunden mit der Romfahrt ist ein vielfältiges Programm: Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten, Besuch der Hauptkirchen, eine Fahrt nach Monte Casino und ein Aufenthalt in Florenz. Kosten der Fahrt inklusive Aufenthalt, Verpflegung und Eintritte: S 3.200.—. Anmeldungen und nähere Auskünfte: Kath. Arbeitnehmerbewegung Tirol, 6020 Innsbruck, Haus der Begegnung, Tschurtschenthalerstr. 2 a Tel. 05222/27058.

Neuer evangelischer Pfarrer für die Gemeinde Tirol-West

Der bisherige evangelische Pfarrer Werner Wehrenfennig wurde als Leiter des Predigerseminars nach Wien berufen, sodaß die 4.500 qkm große Gemeinde zwischen Rietz, Reutte, St. Christoph, Nauders und Obbergurgl ohne Seelsorger dastand. Infolge des großen Pfarrermangels war eine Neubesetzung dieser Pfarrstelle äußerst schwierig. Zur freudigen Überraschung aber fanden die aktiven Gemeindeglieder bald Herrn Andreas Domby, der nun als junger, agiler Pfarrer seine etwa 1200 Seelen betreuen wird. Es ist sicher keine leichte Aufgabe für den 1953 in Klausenburg, Siebenbürgen, geborenen Theologen, dessen Vater schon Univ. Professor der Theologie war, diese riesige Gemeinde zu versorgen. Obwohl er seinen Wohnsitz im Gemeindehaus neben der evangelischen Kirche in Reutte hat, predigt er auch regelmäßig in der evang. Markuskirche in Landeck und in Imst.



Andreas Domby

Neben den Gottesdiensten sind die Schüler der Gymnasien seiner Bezirke zu betreuen, Amtshandlungen durchzuführen, Bibelstunden und Gemeindeabende zu halten, und er versucht auch noch die weit verstreuten Gemeindeglieder persönlich kennenzulernen.

Pfarrer Andreas Domby wäre mit seinen Westtiroler Schäfchen sicher schon voll ausgelastet, bedenkt man aber, daß ein Großteil unserer Kurgäste aus der Bundesrepublik Deutschland und Holland ebenfalls evangelisch sind, ist es von großer Bedeutung wenn das Gastgeberland auch geistige Speise reichen kann. Und es sind viele Gäste, die noch mit einem Gotteswort ihren Urlaub beginnen und ebenso beschließen.

Gleichfalls bekundet er sein Interesse an ökumenischer Arbeit mit allen anderen Christen.

Herrn Pfarrer Domby ist zu wünschen, daß er in seine Diaspora-Gemeinde viel Freude und Segen bringen kann und von ihr die entsprechende Zuneigung erfährt.

Der Ölberg in Zams in „neuem Kleid“

Nachdem der Ölberg wohl sehr viele Jahre vernachlässigt wurde, haben sich bereits vor ca. 1 Jahr zwei beherzte Zimmer vorgenommen, dies zu ändern.

In vielen, vielen freiwilligen Arbeitsstunden, von denen – außer unserem Herrgott – wohl niemand was weiß, haben sie dem Ölberg nun wieder jenes Aussehen verschafft, das diese Stätte wohl verdient. Es waren dabei, wie immer, wenn etwas Gutes geschieht, wohl manche Schwierigkeiten zu überwinden. So wollen wir also HANS VONSTADL sen. und OTTO TSCHALLNER für ihre völlig freiwillige und uneigennützigste Arbeit ein aufrichtiges Vergeltungs-Gott sagen.

Zu danken wäre an dieser Stelle auch vor allem jenen Firmen von Zams (und auch von Landeck), die durch kleinere oder größere Dienstleistungen und Entgegenkommen zum Gelingen der Restauration ebenfalls in uneigennützigster Weise beigetragen haben.

„Jesus ging mit seinen Jüngern weg, auf die andere Seite des Baches Kidron, dort war ein Garten, in den er mit seinen Jüngern hineinging, um zu beten“ (Joh. 18)!

So sind Sie also von Herzen eingeladen, diese Stätte zu besuchen (bes. auch mit Kindern), um inmitten aller Hast dieser Tage kurz zu Gebet und Stille zu finden.

Liebe Zimmer, erinnert seriöse Gäste auch daran, daß wir nicht nur einen Wasserfall, sondern auch einen Ölberg haben.

Wachter Luis

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214
oder 2403 – Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich:
Oswald Perktold, Landeck, Rathaus – Erscheint jeden Freitag –
Jährlicher Bezugspreis S 100.— (einschl. 8% Mwst.) –
Veranschlagt S 3.— (incl. 8% Mwst.) – Verlagspostamt 6500
Landeck, Tirol – Erscheinungsort Landeck – Druck: Tyrolia
Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malserstr. 15, Tel. 2512

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

21./22. März 1981

Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

Dr. Hechenberger Fließ 87, Tel. 05449-316

St. Anton-Pettneu:

Dr. Viktor Haidegger, Pettneu, Tel. 05448-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. Walter Thöni, Galtür, 65a, Tel. 05443-276

Prutz-Ried:

Dr. Alois Köhle, Ried i.O. 51, Tel. 05472-6276

Pfunds-Nauders:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Serfaus:

Dr. Josef Schalber, Serfaus 2a, Tel. 05476-544

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i.O., Tel. 05472-6416

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr

Dent. Scherl Friedrich, Silz Nr. 114,

Tel. 05263-6296

SPORT

Haeis Margret und Wiestner Walter wurden Klubmeister der Kegler in Strengen

Die heurige Klubmeisterschaft des SC Strengen, Sektion Kegeln, bei der die Sportkegler 500 Wurf, die übrigen Klassen 200 Wurf spielten, brachte folgende Ergebnisse:

Damen: 1. u. Klubmeisterin Haeis Margret, 624 Holz; 2. Juen Priska 623 Holz; 3. Juen Ilse, 613 Holz; **Altersklasse:** 1. Handl Hubert, 717 Holz; 2. Auer Johann, 682 Holz-3. Wiestner Robert, 675 Holz; **Allg. Klasse:** 1. Zangerl Anton, 718 Holz; 2. Juen Erwin, 705 Holz; 3. Zangerl Hanssepp, 697 Holz; **Sportkegler:** 1. und Klubmeister Wiestner Walter, 1941 Holz; 2. Spiss Andreas, 1938 Holz; 3. Spiss Christian, 1928 Holz;

SC Strengen Matt Fritz hervorragender Zweiter beim Tiroler Juniorencup 80/81 der Sportkegler

Beim Tiroler Juniorencup 1980/1981 der Kegler, der in Kramsach, Innsbruck und Fulpmes ausgetragen wurde, hatten die Junioren insgesamt 1200 Wurf zu spielen. Dabei erreichte Matt Fritz vom SC Strengen hinter Dallapozza Manfred vom SV Innsbruck den hervorragenden zweiten Platz. Der SC Strengen gratuliert ihm dazu recht herzlich. Matt Fritz wurde damit in die Tiroler Juniorenauswahl einberufen, bei der er, nachdem er im Länderkampf gegen Vorarlberg bereits eingesetzt war, nunmehr am 29. März in Kramsach im Länderkampf gegen Südtirol aufgestellt wurde.

Gebrauchte Dezimalwaage gesucht. Zuschriften unter Chiffre-Nr. 7583 an Blickpunkt-Werbung, 6500 Landeck, Postfach 27.

Fiat 128 CL, 4-türig, Bj. 10/78, 8-fach bereift, viele Extras, günstig abzugeben. Tel. 05449-203.

Gelegenheitskauf: **Fiat 127**, Bj. 75, umständehalber abzugeben. Adresse in der Verwaltung

Verkaufe Simca 1000,

Bj. 75, 42.000 km, gut erhalten.
Wachter Hansjörg, Zams, Telefon 05442-29942

Verkaufe umständehalber neuwertigen **SUBARU 1600**, 4 WD, 4500 km, Bj. 80. Telefon Montag bis Freitag 05442-2453.

Lagerarbeiter wird ab sofort eingestellt. Maschinenschreibkenntnisse erforderlich, (abgeleiteter Präsenzdienst). Fotohaus R. Mathis, Landeck, Tel. 05442-3350

Gesucht wird selbständige **Haushaltshilfe** mit guten Kochkenntnissen. Samstag und Sonntag frei. Franz Landerer, Flirstraße 33, 6500 Landeck, Tel. 05442-2457

hinfahren-Geld sparen.



**EUROPA MÖBEL
HANS REITER**

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal

Junger Bäckergerelle wird aufgenommen.

Bäckerei Alfons Wachter, Zams, Telefon 2393

Kostenlose Gartenberatung und -planung mit Anwuchsgarantie bei **Gartencenter Hauer**, Innsbruck, Hall, Schwaz, Kufstein, Telfs, Telefon 05222-22807 oder 21154. **Jetzt: Hydrokultur - Anruf genügt**

Telefon 2341

KINOLANDECK

So.21.3. **Himmel, Scheich u. Wolkenbruch** jugendfrei
So.22.3. **1941-wo bitte gehts nach Hollywood?** ab 14
Mo.23.3. **Der Mann mit der Todeskralle** ab 17
Di.24.3. **Convoy** ab 17
Mi.25.3. **Die lustigen Weiber von Tirol** jugendfrei
Do.26.3. **Wer stirbt schon gerne unter Palmen?** ab 17
Fr.27.-Di.31.3. **Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug** ab 12.

Danksagung

Wir danken allen, die am Tode meines lieben Gatten, unseres Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Onkels und Paten, Herrn

Franz Plankensteiner

Anteil genommen haben.

Besonderen Dank Hochw. Herrn Pfarrer Lindacher für die feierliche Gestaltung der Beerdigung sowie Herrn Dr. Praxmarer für den ärztlichen Beistand.

Unser Dank gilt auch der Musikkapelle und dem Kirchenchor Strengen sowie der Fahnenabordnung der Musikkapelle Zams.

Für die aufopfernde Hilfe sei den Nachbarsleuten ebenso herzlich gedankt.

Vergeltsgott für die Kranz- und Blumenspenden und für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung.

Die Trauerfamilien

Danksagung

Für die vielen mündlichen und schriftlichen Beweise herzlicher Anteilnahme am Tode meines lieben Gatten, unseres Vaters und Großvaters, Herrn

Karl Fritz

möchten wir auf diesem Wege all unseren Verwandten, Freunden, Bekannten und Trauergästen unseren innigsten Dank aussprechen.

Herzlichen Dank für die schönen Kranz- und Blumenspenden und für die Beteiligung an den Trauerfeierlichkeiten.

Unser besonderer Dank gilt allen für die tröstenden Worte, besonders unserem Hochw. Pfarrer Lugger für die feierliche Einsegnung, für die ärztliche Betreuung und Pflege Herrn MR Dr. Walter Frieden, den Ärzten und dem Pflegepersonal der chirurg. Abteilung im Krankenhaus Zams.

Landeck, im März 1981

Familie Fritz und Schrott

Modischer Frühling bei

Textilfachgeschäft **Model Windisch** Zams

Damenkleider bis Größe 50 ab S 580.-

Besuchen Sie unser Küchenstudio und urteilen Sie selbst über unsere Auswahl und Qualität. Küchenstudio Brenner, Imst, Am Rofen 40, Telefon 05412-2462.

Hotel Linde Ried sucht ab Anfang April
1 tüchtige **Zahlkellnerin**. Telefon 05472-6270

Hohe Benzinpreise?

Unsere Bäderbusse nach Italien sind echt billig. Wir fahren nach Jesolo, Caorle, Cesenatico, Gatteo, Bellaria, Rimini, San Benedetto. Hin- und retour ab 570.- pro Person. Fragen Sie gleich Reisebüro **IDEAL TOURS**, 6235 Reith, Telefon 05337-2281. Zustieg ab Landeck ohne Aufpreis!

Unsere **Befa Paneele Täfer und Kassetten** in allen Holzarten zur Selbstverlegung und Wärmeisolierung, Fichtenschalungen, Leisten, Bastlerbedarf, Vorhänge, Teppiche, Inneneinrichtungen, **alles aus einer Hand – vom Boden bis zur Wand!**

Holzstudio BRENNER, Imst, Am Rofen 40,
Telefon 05412-2462

Planen Sie Ihren Urlaub jetzt! Verleih - Verkauf, **Camping**: Zelte, Vorzelte, PKW-, Boots-, Faltzeltanhänger, Wohnwagen, Wohnmobile, Zubehör. **Wassersport**: Schlauch-, Motor-, Ruder-, Segelboote, Außenbordmotore, Surfer, Zubehör. Neu - gebraucht - preiswert. Eriba-Wohnwagen Krug, 6020 Innsbruck, Schützenstraße, Olymp. Dorf (neben Kirche). Telefon 05222-617844.

Hotel Schrofenstein, Fam. Völk, 6500 Landeck,
Telefon 05442-2395
sucht ab sofort oder nach Vereinbarung:

Zimmermädchen, Kellner, Kellnerin, Buffetkraft (weiblich), **Salaterin, Kaffee- köchin, Jungkoch oder Jungköchin.**

Suchen männliche

Mitarbeiter (Hilfsarbeiter)

mit abegeleistetem Präsenzdienst. Wir bieten beste Entlohnung, freier Mittagstisch, Fahrkostenvergütung, Zimmer kann beigestellt werden.

Persönliche Vorstellung erwünscht.



Fleisch- und Selchwarenerzeugung

KARL HANDL

6551 Pians, Tel. 2038 / 2088

„Wo verdienen Sie
heuer Ihr
Zusatz Einkommen?“

Am besten bei der **ABV**.

Wir suchen jetzt
nebenberufliche Bausparberater
im Bezirk Landeck

Nähere Informationen gibt
Ihnen gerne
und unverbindlich
ALLGEMEINE BAUSPARKASSE
DER VOLKS BANKEN

Telefon 05442-37963

ABV VOLKS BANK
BAUSPAREN
Mehr für's Geld.

Bi Stützstrümpfe
lassen Ihre Beine nicht müde werden

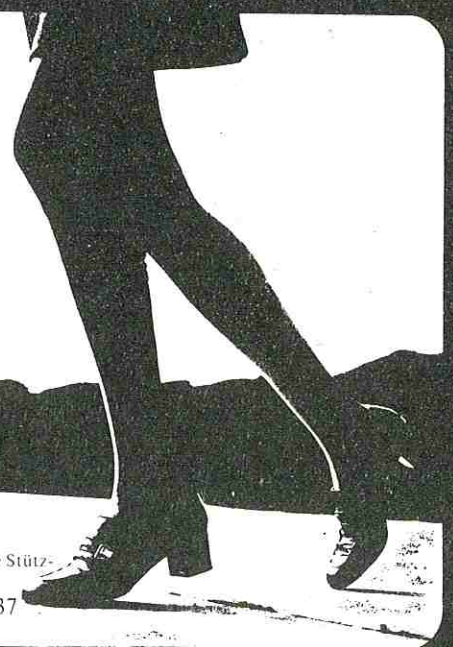
Bi-Stützstrümpfe und Stützstrümpf-
hosen massieren und entlasten unsichtbar das Bein:
die elegante Art, Beinschmerzen einfach
zu vergessen.

Bi

Schuhhaus
LADNER

Orthopädie - moderne Stütz-
und Gummistrümpfe

Zams, Hauptstr. 37
Tel. (05442) 2337



Suche **1 Zimmermädchen**
ganz- oder halbtägig für St. Anton.

Telefon 05446/2853

Die Belegschaft der **Fa. Ekkehardt Rainalter** gratuliert zum 15-jährigen Betriebsjubiläum und dankt dem Chef und der Chefin für die gelungene Betriebsfeier.

Nach Erweiterung unserer Werkräume suchen wir dringend selbständige

Möbeltischler

zur Herstellung von Bar- und Schankpulten in Jahresstelle bei bester Bezahlung. Einstand sofort.



Meldungen an Fa. Franz Walch KG, Telefon 2639

Betriebsjubiläum



Fa. Franz Rietzler Ried 136

Telefon 05472/6412

In der Zeit vom 19.-22. März 1981 für unsere Landwirte. Es erwartet Sie ein reichhaltiges Programm in unseren neuen Verkaufsräumen und unserem Betriebsgelände. Werbegeschenke, Rabatte, Gewinne.

Transporter, Traktoren, Fahrräder, Melkanlagen, Gartengeräte, Motorsägen, Elektrogeräte und vieles andere.

Neu im Programm: Hürlimann Traktoren aus der Schweiz.

Sonderprogramm: Reformkurs und Servicetag am 19. März 1981, jeweils Ausstellung bis Sonntag, den 22. März. Verlosung der Jubiläumsgeschenke um 15 Uhr.

**Ihr Fachgeschäft und Werkstätte
Ihr Reformstützpunkt im Oberinntal**

Verkaufe **GOLFLS**, 70 PS, Modell 77, garagengepflegt, 55.000 km, Erstbesitz.

Telefon 05447-5421

Vermiete ab Mai Einbettzimmer in Landeck. Warmfließwasser, Zentralheizung, Kochnische, Duschbenützung. Adresse in der Verwaltung des Blattes

Tüchtiger Metzger gesucht.

Telefon 05442-2522

Kostenlose Gartenberatung und -planung mit Anwachsgarantie bei **Gartencenter Hauer**, Innsbruck, Hall, Schwaz, Kufstein, Telfs, Telefon 05222-22807 oder 21154. **Jetzt: Hydrokultur - Anruf genügt**

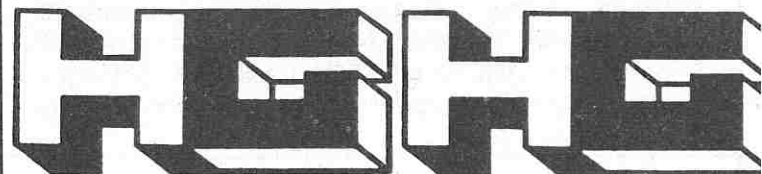
Älteres Einfamilienhaus mit Grund im Bezirk Landeck auf Leibrente zu kaufen gesucht. Größere Anzahlung möglich.

Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Zum 2. Todestag unserer lieben Schwester, Frau

Anna Plattner Hebamme i.R.

gedenken wir in Liebe und Dankbarkeit bei der Vorabendmesse am Samstag, 21. März 1981, um 18.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche Landeck.



Werkmeister für Schotterwerk und Maurer

für Putzarbeiten mit Putzmaschinen, Führerschein B, werden aufgenommen.

Selbständiges Arbeiten und sicheres Auftreten bei der Kundenbetreuung sind Voraussetzung.

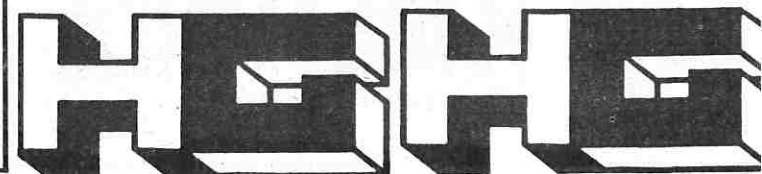
Bewerbungen an

Fa. Dipl.-Ing. Hans Goidinger

Bau- und Betonwaren GmbH.

Hinterfeldweg 8

6511 ZAMS, Telefon 05442-2554



Warum zu Grisseemann in Zams?

Wegen unserer Leistungen!

Kopfsalat Tiefstpreisangebot

Großes Sortiment an Wurst-, Käse- und Milchprodukten, Brot, Obst und Gemüse.

Ein Versuch lohnt sich immer!



Wochenendangebot:

Echter inl. Bienenhonig, 1 kg	S 85.-
Puten Fl.-Keulen, per kg	S 25.90
Aufschnitt, 300 gr.	S 26.90
Milchzopf, 500 gr.	S 14.90
Bona Öl, 1,25 ltr.	S 35.90
Halbweißer Wecken	S 7.90
1 Kiste Adambräu Bier	S 94.-
	+ Pfand

Panoramarestaurant
auf der Bergstation



venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

Beste Schneelage

auf nordseitigen Skipisten durch laufende Präparierung mit Hobel und Schneefräse im Bereich aller Schilifte.

Auskünfte unter Telefon 05442-2663

Dank an unsere Kunden!

Schon seit einiger Zeit gaben wir unseren Kunden die voraussichtliche Schließung unserer Filiale in Landeck-Öd bekannt. Infolge Versäumens einer Berufungsfrist mußte nun unser Filialgeschäft Landeck am Dienstag, dem 10. März 1981, geschlossen werden. Wir bitten, unsere werten Kunden um Verständnis, wenn sie die angekündigten Total-Abverkaufsangebote nicht mehr voll nützen konnten.

Unsere Zweiggeschäfte in Telfs und Zirl bleiben selbstverständlich weiterhin voll in Betrieb und werden sie laufend mit günstigen Angeboten überraschen.

Unseren Kunden aus Landeck danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und hoffen auf ein Wiedersehen in unseren Geschäften in Telfs und Zirl.

N. Meusburger
mekida *Moden*
Landeck/ÖD



Ab 1. Jänner 1981 für
Wohnbauförderung

Schutzraum- verordnung!

„Nicht verzagen Goidinger fragen“

Beratung, Planung, kompletter Materialverkauf von der Gastür bis zur Schutzbelüftung.

BAU-
BETON-
WAREN-
GESMBH



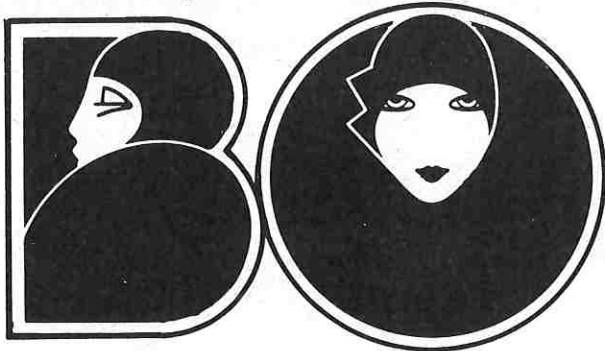
Fa.
DIPL.ING.
H. GOIDINGER
A-6511 ZAMS
HINTERFELDWEG 8
TEL. 2554



WerbeStudioWest, Landeck

start in den frühling

mit kindermoden der
boutique ortner in prutz



denken sie jetzt
schon an
ostern
erstkommunion
und firmung

wir bieten eine riesige auswahl
in allen preislagen -
laufend sonderangebote zu
tiefstpreisen!

Kridamäßige Versteigerung aus der Konkursmasse der Firma Schnegg, Stahlbau, Jakob Schnegg in A-6491 Imsterberg, werden versteigert:

Am 26. 3. 1981 ab 10 Uhr in der Fabrik in Imsterberg, Büroeinrichtung und Fahrzeuge:

Sattelanhänger Stängness Bj. 72, LKW OM 40/35 Bj. 1977, Ford Fiesta Bj. 1979, Saurer SDF 6-34 Bj. 1976 LKW VW Bj. 1971, Mercedes Benz 350 SE Bj. 1974, 2-achsiger Sattelanhänger Kässborer SB 24-38 Bj. 72.

Eine **preisgünstige** Dekorativ-Kosmetik

Chicago

(Nagellack, Lippenstifte, Lidschatten Maskara usw.) haben wir N E U in unser reichhaltiges Kosmetik-Programm aufgenommen.

Bitte kommen Sie selbst und überzeugen Sie sich unverbindlich. Wir sind immer für unsere Kunden bemüht. Ihre Reform-Drogerie

Ant. Handle & Sohn
Landeck, Telefon 2426

ACHTUNG!

Ein Service-Sonderangebot Ihres
BERNINA-Fachhändlers

**Frühjahrs-Inspektion
für Ihre Nähmaschine:**

Adler - Anker - Bernina - Elna - Gritzner -
Husqvarna - Necci - Pfaff - Singer u.s.w.

GRATIS!

Gleichzeitig haben wir Einschulung und Vorführung unserer Nähmaschinen.

Nützen Sie dieses Angebot, bringen Sie uns Ihre Nähmaschine während der Aktionszeit

vom 26. - 28. März 1981



Ihr Funkberater

R. Fimberger, Landeck,
Maisengasse 2

Neue Frühjahrsmodelle

mit besonders guter Paßform

Jadner

SCHUHHAUS-ORTHOPÄDIE
STÜTZ- UND GUMMISTRÜMPFE

ZAMS, Hauptstraße 37 - Telefon 05442-2337

570 qm Baugrund in Landeck zu verkaufen (Gewerbegebiet).
Telefon 05442-31293

Verkaufe Opel Kadett B-11 Baujahr 1970
Pickerl bis August 1981, VB S 8.000.-. Anfragen an:
Buchhammer Alois 6522 Faggen 20

Wir suchen ab sofort oder Eintritt nach Vereinbarung ein verantwortungsbewußtes **Kindermädchen** oder gelernte Kindergärtnerin für 3 Kinder in Jahresstelle. Wir bieten Einzelzimmer, Sonntags frei und beste Entlohnung.

Anfragen telefonisch oder schriftlich an Cafe Restaurant Alt Fiss, Telefon 05476-6406.

Bauwarengroßhandel im Raum Landeck sucht

tüchtige KRAFTFAHRER

für LKW mit Hänger und Kran.
Beste Bedingungen.

Baumarkt Würth-Hochenburger

6511 Zams-Lötz, Telefon 05442-3263
Herr Johann Traxl oder Herr Stauder



Fleisch- und Selchwarenerzeugung

KARL HANDL

6551 Pians, Tel. 2038 / 2088

Eine Fahrt nach Pians lohnt sich!

Im Angebot vom 19. 3. - 28. 3.

Frische Schweinestelzen, vollfleischig und mager,
ab 3 Stück, per kg **S 29.50** incl. S 31.90
Selchbauch, halbe Stücke, vacpac.,
per kg **S 50.80**, incl. S 54.90
Extrawurst 1 Stange ca. 2,50 kg,
per kg **S 36.90**, incl. S 39.90
Handl's Hausmarke (würzige Dauerwurst) ca. 300 gr.,
per Stück incl. **S 19.90**

Beachten Sie jeweils unser Tagesangebot!

Suchen 2-Zimmerwohnung mit Bad und Küche im Raum Landeck oder Umgebung. Zu melden bei Fa. Swietelsky, Telefon 05442-2678.

Arlberger Immobilien

Treuhand Ges.m.b.H.

Landeck, Mäuserstraße 52, Tel. 3694
Zu verkaufen:

Sehr schöner Baugrund in Leutasch
Hanggrundstück in St. Anton/Arlberg
Gut eingeführtes Gasthaus im vorderen Ötztal
Einfamilienhaus mit großer Ferienwohnung am Arlberg
Wohn- Geschäftshaus Nähe Imst
Mehrfamilienhaus in schöner Lage in Imst

Zu vermieten:

Lagerräume und Garage in Landeck
Büro-Ordinationsräume in zentraler Lage in Landeck

Rufen Sie uns an, unsere Mitarbeiter besuchen Sie gerne persönlich.

Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes!

Frühjahrsaktion 1981

Was das Leben schön macht, kommt aus Frankreich!



PEUGEOT

DIE LÖWEN DER STRASSE

- Den Peugeot-Sofort-Kredit für jeden Käufer
- Peugeot-Super-Vollkasko
- Peugeot-Leasing
- 6 Jahre Rostschutzgarantie ohne Mehrpreis
- Die Breite der Peugeot-Modellreihe mit über 70 verschiedenen Versionen
- Neu! 104 PLUS, Sie sparen S 10.000,-
- Wir bieten absolute Fixpreise

GROSSE AUTOSCHAU
vom 20.-24. März 1981 bei
Alois Mayr Landeck, Nesselgarten,
Tel. 05449/271

Sonderangebot

Ausstellungsmodelle
Rabatt bis 60 Prozent

FM-Küchen
vom 20. 3. bis 4. 4. 1981

Wegen Umstellung in unser neues Verkaufslokal, das wir im Mai 81 für Sie neu eröffnen, bieten wir ein Superangebot an Küchen an.

z.B.: Resopaküche, Mod. Lisena, Esche gebeizt inkl. Siemens-Geräten, Waschbecken mit aufr. Lisenen-Holz, komplett inkl. Mwst. **S 59.980. —**

Massivküche, Mod. Levinia, Esche gebeizt, inkl. Siemens-Geräten und Waschbecken komplett inkl. Mwst. **S 56.480. —**

weitere Lord-Küche Mod. STIL, Eiche massiv, gebeizt, inkl. Juno-Geräten und Waschbecken komplett inkl. Mwst. **S 42.610. —**

Haka-Küche Mod. Bali, Eiche furniert, natur, inkl. Juno-Geräten und Waschbecken komplett inkl. Mwst. **S 39.900. —**

Trotzdem Montage und Service im Preis inbegriffen.

Machen Sie von diesen Angeboten Gebrauch, sie sind nur kurze Zeit gültig.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unsere Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 8-12, 13-17 Uhr, Sa. 9-12 Uhr

Wir bieten Ihnen ab Mai eine Ausstellungsfläche von über 600 qm kompletter Innenausstattung in Imst/Bundesstraße.

Firma Franz Brenner
6460 IMST

Am Rofen 40,
Telefon 05412-2462

Fa. AUTOZENTRALE LINSER

05442-3698

bei

Fa. FRANZ LANDERER

OPEL-DIENST

6500 LANDECK-BRUGGEN

05442-2457

Ford Escort, Baujahr 1977
Opel Manta, Baujahr 1977
Opel Ascona, Baujahr 1977
Rekord Caravan, Baujahr 1974
Simca 1100, Baujahr 1974

**Günstige Eintausch- und
Teilzahlungsmöglichkeit**

TAUSCHEN
jeden
WAGEN



Angebot der Woche

Vorfürswagen Opel Kadett D, Luxus, 3.500 km
Datsun Cherry, Bj. 1980, 5.000 km

Jetzt alle Modelle zu Supersonderpreisen
(begrenzte Stückzahl)

KAUFEN
jeden
WAGEN

